Jugend-Harfe.

Eine Sammlung

von

93 Melodien und 156 Liedern

für

Schule und Haus.

Bearbeitet

von

H. Liebhart,
Editor der Sonntagschul-Glocke.

Das 30ste Tausend. Neueste, verbesserte Auflage.



Cincinnati, Chicago und St. Louis:
Hitchcock & Walden.

Jugend-Harfe.

Eine

Sammlung

von

93 Melodien und 156 Liedern

für

Schule und Haus.

Bearbeitet

von

H. Liebhart,
Editor der Sonntagschul-Glocke.

Das 30ste Tausend. Neueste, verbesserte Auflage.



Cincinnati, Chicago und St. Louis:
Hitchcock & Walden.
New-York: Nelson & Phillips.

Vorwort.

Dieses Büchlein wurde auf das Verlangen vieler Jugend- und Schulfreunde herausgegeben, die das Bedürfniß einer Sammlung erkannten, die nicht blos Lieder, sondern auch anziehende, zwei- und mehrstimmige Melodien enthält. In wie weit den Erwartungen entsprochen worden ist, kommt nicht mir zu anzudeuten, sondern dies muß sich durch die Aufnahme, welche die Jugend-Harfe findet, zeigen. Nur sei bemerkt, daß mit dieser Sammlung schon vor mehr als einem Jahr begonnen wurde und dieselbe also nicht in oberflächlicher, übereilter Weise zu Stande kam. Auch wurde, um Einseitigkeit zu vermeiden, nicht nur eine Menge deutscher und englischer derartige Liederbücher geprüft und theilweise benützt, sondern es hat sich auch eine Anzahl Musikkenner und Jugendfreunde, unter welchen ich nur Rev. J. A. Reitz, Booneville, Mo., Herrn Lehrer S. Wüst, Chicago, Ill., und Herrn A. Sauer, Professor der Musik an der Warrenton Lehranstalt, Mo., nenne, als willkommene und tüchtige Mitarbeiter Dank und Anerkennung verdient.

Das Ziel, das mir bei der Sammlung dieser Melodien und Lieder vor Augen schwebte, war, auf den gegebenen Raum so viel Musik und Text als möglich in solcher Mannigfaltigkeit zusammen zu drängen, daß den Bedürfnissen sowohl als dem verschiedenen Geschmack so weit als möglich entsprochen werde. Es war die Absicht, ein Büchlein zu schaffen, das nicht allein allgemein in den Sonntagschulen (nicht nur für Singübungen und bei besonderen Gelegenheiten) gebraucht werden könne, sondern das auch in christlichen Schulen und Familien eine freundliche Aufnahme finde und Nutzen schaffe. Deshalb wurde Altes und Neues benutzt; der reiche Lieder- und Melodienschatz des alten Vaterlandes lieferte manchen Beitrag; die englisch-amerikanische Musik durfte schon wegen der bei der Jugend so beliebten sogenannten Chöre nicht übersehen werden. Viel Sorgfalt wurde darauf verwendet, daß die Jugend-Harfe für die verschiedenen Gelegenheiten in Schule und Haus, für verschiedene Zeiten, Feste, Umstände u. s. w. sowohl, als für verschiedene Gemüthsstimmungen etwas Entsprechendes biete und ein treuer Gefährte aller jugendlichen und auch älterer Sänger werde.

Natürlich konnte nicht alles Gute und Schöne auf so beschränktem Raum einen Platz finden und manche werthvolle Lieder mußten zurückgelegt werden, um vielleicht weniger werthvolleren Platz zu machen, damit die verschiedenen Rubriken hinlänglich vertreten seien und die Mannigfaltigkeit nicht beeinträchtigt werde. Innerhalb dieser Schranken jedoch wurde keine Mühe gescheut, die sorgfältigste Auswahl zu treffen. Die Lieder dem Inhalt, oder die Melodien dem Versmaß nach folgen zu lassen, war unmöglich, weil das beständige Umwenden, welches schon beim Singen, namentlich aber beim Spielen sehr unbequem ist, verhütet werden mußte, was, hätte man sich bei der Aufeinanderfolge durch andere Rücksichten leiten lassen, nicht hätte vermieden werden können. Dieser Umstand wird wohl nicht als ein Mangel, sondern als ein Vorzug dieses Büchleins bezeichnet werden und in den verschiedenen Registern sind die betreffenden Lieder und Melodien leicht zu finden.

So möge denn die „Jugend-Harfe" dazu beitragen, den Gesang in den Sonntag-Schulen und Schulen zu heben; möge sie sich in vielen christlichen Familien einbürgern und neben andern Zwecken namentlich auch ächte Frömmigkeit und Tugend bei Jung und Alt befördern helfen.

Cincinnati, im April 1867.

H. Liebhart.

Jugend-Harfe.

Festgesang. (P. M. 57, 85, 57, 85, 88, 65.)

1. O kommt, fröh - lich singt, Wer woll - te heut nicht sin - gen, Aus
Die Fest - psal - men bringt, Bis Herz und Zung' er - klin - gen, Dem

lob- und dank - er - füll - ter Brust? O kommt, fröh - lich singt!
Gott, der uns aus rei - ner Lust Den Fest - tag ge - schenkt. Mit

jun - gen Zun - gen stim - men wir Ge - trost ein Hal - le-

lu - jah Dir, In heil' - ger Fei - er hier: O kommt, fröh - lich singt!

2. In fröhlichem Chor
Laßt Kindeszungen glühen
Mit Festesliedern, hell und klar,
Dem Heiland der Welt.
Kam Er doch zuvor,
Das zarte Herz zu ziehen:
Die Lämmlein Er an Seiner Brust
Erbarmend erhält.
Die Jugend, fröhlich, sammt dem Greis,
Besinge heut des Heilands Preis,
Und wer zu singen weiß,
In fröhlichem Chor.

3. Es rausche der Schall
Von diesem frohen Tage
Durch Erd' und Himmel fort und fort,
Durch Berg und durch Thal,
Sein heiliger Hall
Stets himmelwärts uns trage,
Entzünde unsre Lieder dort
Im festlichen Saal.
Dann stimmen wir von Sünden rein,
Mit Seligen und Engeln ein:
„Sei Lob und Preis allein
Dir, Herr, überall!"

Der Mahnruf.

Gemäßigt. (P. M. 76, 86, 76, 86.)

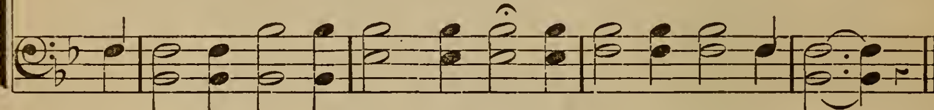


1. Es glänzt in Him-mels-fer-nen Die schö-ne Hei-math mein;
2. Die Sel'-gen dor-ten sin-gen Dem Lam-me auf dem Thron;
3. Gern werd auch ich ein-stim-men In den Tri-umph-ge-sang,

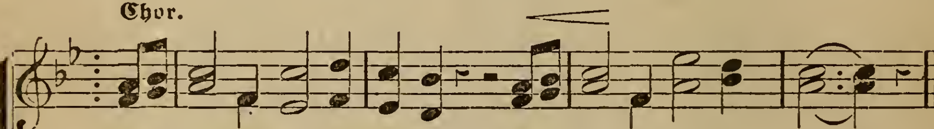




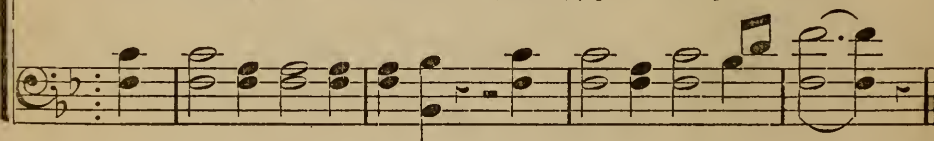
1. Es ist des lie-ben Va-ters Haus, Wo e-wig ich soll seyn.
2. Und kei-nes schweigt, nein je-de Harf' Er-höht den Ju-bel-ton.
3. Wenn Kampf und Thrän' sich wan-deln wird In ew'-gen Ju-bel-klang.



Chor.

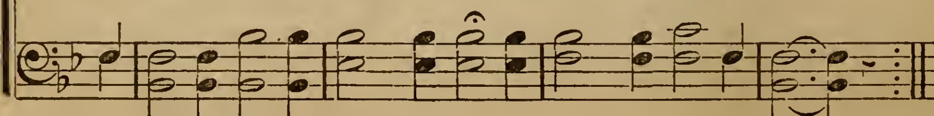


Horch, horch! ich hö-re Stimmen: „Komm, zög-re län-ger nicht!"



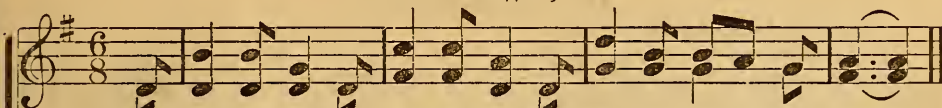


O, hört ihr nicht den Mah-ne-ruf: „Steh auf und eil zum Licht!"

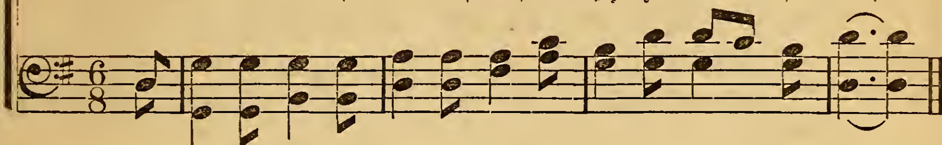


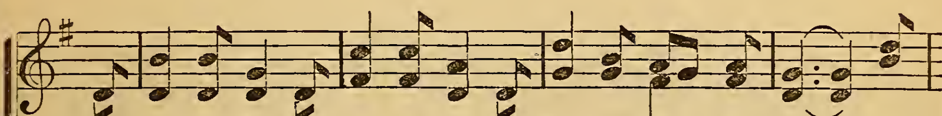
Der beste Kinderfreund.

(C. M. Doppelt.)

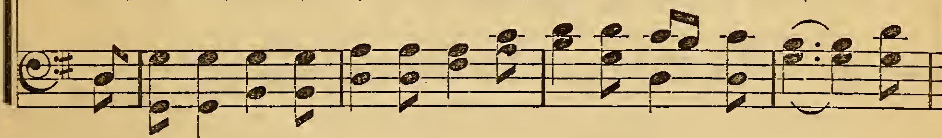


1. Wie gut muß doch der Hei - land sein, Daß Er vom Him - mel kam,
2. Er kommt noch im - mer für und für, Und klopft bald stark, bald fein
3. Wir kön - nen zwar den Hei - land nicht Mit un - sern Au - gen sehn;
4. Du al - ler - be - ster Kin - derfreund, Komm jetzt zu uns her - ein,



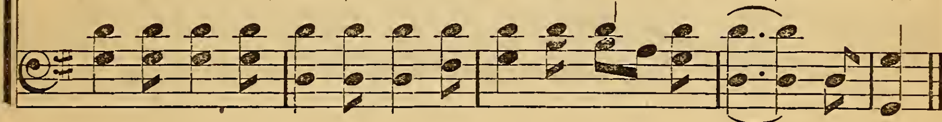


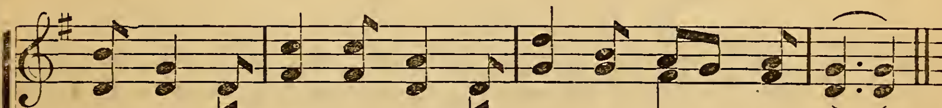
1. Und als ein Kind wie wir so klein die Knechtsge - stalt an - nahm! Wie
2. An uns - res klei - nen Her - zens Thür Und kehrt gern bei uns ein. Da
3. Doch fin - den wir im Glaubens-licht Sein Ant - litz himm - lisch schön. Das
4. Daß Al - le, die hier sind ver - eint, Sich Dei - ner Lie - be freun. Be-



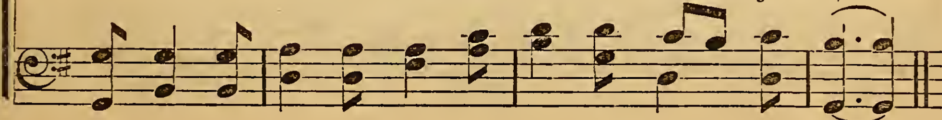


1. hat Er gar um uns ge - weint Und starb an uns - rer Statt. Er ist
2. mer - ket Er auf uns - re Bitt' Und winkt uns freund - lich zu; Dann theilt
3. leuch - tet mild auf uns her - ab Von sei - nes Va - ters Thron, Und zeigt
4. rei - te Dir durch un - sern Mund Ein Lob vor al - ler Welt, So thun





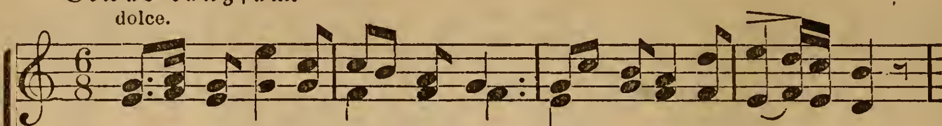
1. der be - ste Kin - der - freund, Den's je ge - ge - ben hat.
2. Er Him - mels - ga - ben mit, Und schenkt uns sü - ße Ruh'.
3. uns, wie nach Tod und Grab Uns winkt die ew' - ge Kron'.
4. wir Dei - ne Lie - be kund, Wie es Dir wohl - ge - fällt.



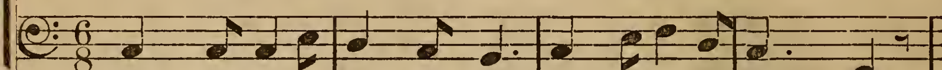
Das Gebot der Liebe.

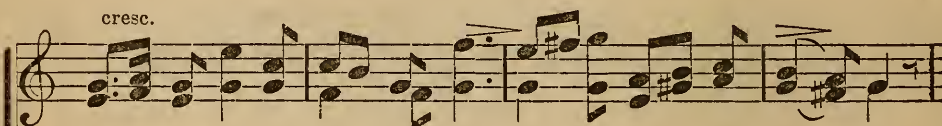
(P. P. M. 76, 76, 76, 76.)

Etwas langsam.



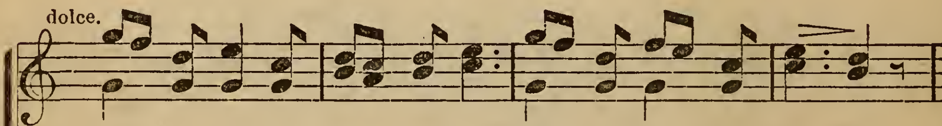
1. Gab uns Gott nicht reich'=res Loos, Als den an=dern Kin - dern,
2. Seht, dort schleicht der Kran - ke schon Wan - kend hin zum Gra - be:
3. Se - lig, wer des Ar - men Noth, Zu er=leich=tern ei - let,





1. Brü = der = e = lend ist so groß, Soll - ten wir's nicht mil - dern?
2. Wei = nend fleht er, Got - tes Lohn Eu - rer from - men Ga - be!
3. Wer mit Hung=ri - gen sein Brod Oh - ne Zau - dern thei - let!



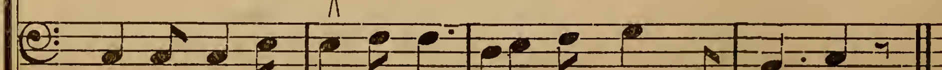


1. Folgt dar = um des Va - ters Ruf Frei ans Her - zens - trie - be,
2. Hört, wie sei = ne Stim - me bebt, Schaut, sein Blick wird trü - ber!
3. Denn der ban - ge Schmerzensmann, Den wir trö - stend pfle - gen,





1. Der zu Ei - nem Zweck uns schuf; Sein Ge - bot ist Lie - be.
2. Und mit Se - gens - wün = schen schwebt Er ver - klärt hin - ü - ber.
3. Kommt uns froh als En = gel dann Ue - berm Grab ent - ge - gen.



Winterlied.

Mel. Das Gebot der Liebe.

1. Jauchze, wenn der Frühling weckt!
Aber laßt dem Winter
Auch sein Gutes, denn es steckt
Wahrlich was dahinter.
Lange Tage sind wohl gut,
Doch die kurzen geben
Rasche Beine, warmes Blut,
Eßlust auch daneben.

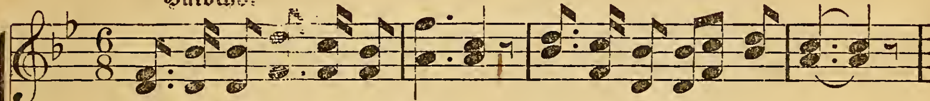
2. Seht, im Sommer hängt das Kinn
Müd' und matt herunter;
Winterluft macht Herz und Sinn
Herzlich wach und munter.
Blumenflor und Sonnenschein
Sind zwar schöne Sachen,
Und der Sommer weiß sich fein
Breit damit zu machen.

3. Doch weiß auch der Januar
Blumen aufzutreiben;
Künstlich wachsen sie sogar
An den Fensterscheiben.
Drum den Winter auch geliebt,
Wie ihn Gott gegeben!
Was der liebe Gott uns gibt,
Dient zum frohen Leben.

Einladung zum Gesang.

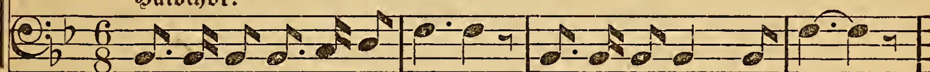
Fröhlich.　　(P. C. M.)

Halbchor.



1. Hin zu dem trau - li - chen Krei - se, Sän - ger und Sän - ge - rin!
2. Wahrlich ein fröh - li - ches Sin - gen Oeff - net des Freun - des Herz;
3. O daß der Hei - land dies Ei - ne Gnä - dig - lich uns ver - lieh:

Halbchor.

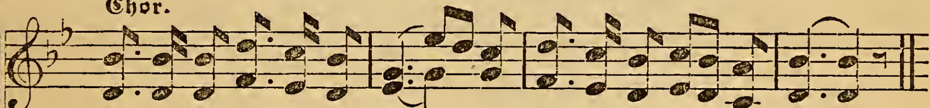




1. Hin, wo in lieb - li - cher Wei - se Rau - schen die Har - mo - nie'n,
2. So mit den ro - si - gen Schwingen Flie - get es him - mel - wärts,
3. Un - se - rem Ju - gend-ver - ei - ne Dau - ern - de Har - mo - nie!

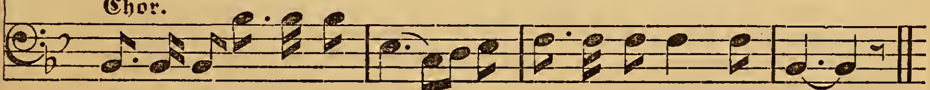


Chor.



1. Hin, wo in lieb - li - cher Wei - se, Rauschen die Har - mo - nie'n.
2. So mit den ro - si - gen Schwin - gen Flie - get es him - mel - wärts.
3. Un - se - rem Ju - gend-ver - ei - ne Dau-ern - de Har - mo - nie!

Chor.



Bundeslied der Schüler.

Fröhlich. (P. M. 87, 87, 87, 87.)

Wer soll singen?

Mel. Bundeslied der Schüler.

1. Wer soll singen, wenn nicht Kinder,
Starb nicht Jesus auch für sie?
Und in seiner Siegeskrone
Strahlen dermaleinst auch sie.

Warum gab er ihnen Stimmen
Wie den Vögeln süß und klar,
Wenn sie nicht ihm sollten bringen
Ihre Lobgesänge dar?

2. Droben ist ein Chor der Kinder,
Stehend vor des Heilands Thron;
Engel lauschen, denn das Lied ist
Süßer als ihr eigner Ton!
Glaube hört die Himmelstöne,
Wenn das Ohr auch noch entfernt,
Sind dies nicht dieselben Weisen,
Die auf Erden sie gelernt?

3. Als auf Erden Jesus wallte,
Liebte er die Kinder sehr;
Da er nun im Himmel wohnet,
Sollt er lieben sie nicht mehr?
Laßt sie singen — sich ergötzen —
Niemals singen sie zu früh.
Preist die Schöpfung doch den Höchsten,
Warum sollten nicht auch sie?

Kindesliebe.

Mel. Bundeslied der Schüler.

1. Meine Mutter sollt' ich lieben,
Sie, die mich zuerst geliebt;
Niemals sollt' ich sie betrüben,
Die mir so viel Gutes gibt.
Als ich war ein kleines Kindlein,
Macht ich ihr viel Müh und Schmerz;
Und in manchem trüben Stündlein
Drückte sie mich an ihr Herz.

2. Was macht meine Heimath dorten
Stets so voller Freud' und Licht?
Weil ich da an allen Orten
Seh' der Mutter Angesicht.
Welcher Ton ist's, der mich immer
Glücklich und zufrieden macht?
Den ich werd' vergessen nimmer —
Ah, es ist die Muttersprach'.

3. Meine Eltern sollt ich lieben,
Dies befiehlt mir Gottes Wort;
Und mich im Gehorsam üben
Ueberall an jedem Ort.
Dann schenkt Gott mir seinen Segen,
Meine Arbeit soll gedeih'n;
Und er wird auf allen Wegen
Stets mein treuer Führer seyn.

Die Liebe Gottes.

Mäßig. (P. M. 65, 65.)

1. Got - tes sü - ße Lie - be, Got - tes Va - ter - herz
2. Un - ten sind nur Thrä - nen, Ist nur ei - tel Trug,
3. Un - ten ist nur Mü - he, Wenn's am be - sten ist,
4. O du rei - che Quel - le, Brun - nen je - der Lust,

1. Zie - hen mei - ne Trie - be Al - le him - mel - wärts.
2. Un - ge - still - tes Seh - nen Täu-schung nur und Lug.
3. Ha - der spät und frü - he, Daß man dein ver - gißt.
4. Ma - che mir es hel - le, Hell in Aug' und Brust.

Das Jesus-Kind.

Mel. Die Liebe Gottes.

1. Seht! hier in der Krippen
Liegt ein holdes Kind,
Dessen zarte Lippen
Noch geschlossen sind.

2. Wie die Hirten eilen
Von dem Felde her,
Und die Freude theilen
Mit dem Engel-Heer!

3. Knien vor dem Kinde,
Das ihr Heiland ist;
Predigen geschwinde
In der Nacht den Christ.

4. „Euch ist heut geboren,
Den die Schrift verheißt.
Oeffnet Mund und Ohren!
Gottes Wunder preist!“

5. Kindlein, meine Freude!
Komm und mach mich fromm;
Daß ich, wenn ich scheide,
Auch in Himmel komm!

Dein Beruf.

Mäßig. (P. M. 87, 87, 87, 87.) By permission of Philip Phillips.

p cresc. dim.

1. Kannst du nicht auf je - dem Mee = re In dem
2. Bist du auch zu müd' zum Wandern Auf die
3. Hast du auch kein Gold und Sil = ber, Das du
4. Heim - sest du auch in der Ern - te Nicht die

1. schnell - sten Fahr - zeug sein; Durch die höch - sten Wel - len glei - tend, Dich so-
2. Ber - ge steil und hoch; Kannst du doch im Tha - le ste - hen, Wo die
3. fröh - lich ge - ben kannst; Sie - hest du auch man-chen Ar - men, Dem du
4. reich - sten Gar - ben ein; So kannst du mit Ruth die Aeh - ren Von dem

cresc.

1. gar im Stur - me freu'n, Kannst du den - noch den Ma - tro - sen, Die am
2. Men - schen-mas - se wogt; Fröh - lich da dein Lied an - stim-men, Wo Zehn-
3. gar nicht hel - fen kannst, So be - su - che je - nen Kran-ken, Dem Ver-
4. Bo - den le - sen rein. Su - che un - ter je - nen Dor - nen, Die zer-

dim.

ritard.

1. Land noch thä - tig sind, Freundlich dei - ne Hän - de bie - ten, Bis sie
2. tau - send ziehn ent-lang; Ach - ten sie auch nicht des Sän-gers, Freu - et
3. irr - ten ge - he nach; Denn ein wah - rer Jün - ger Chri - sti Scheut sich
4. streut am Zau - ne stehn. Denn es mag selbst un - ter ih - nen Man-cher

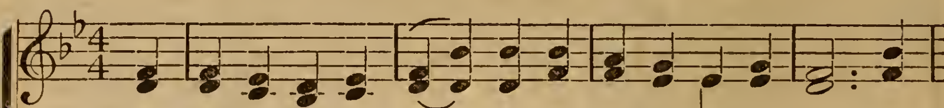
pp pp rall.

1. se - gel - fer - tig sind; Bis sie se - gel - fer - tig sind.
2. sie doch der Ge - sang; Freu - et sie doch der Ge - sang.
3. nicht vor Kreuz und Schmach; Scheut sich nicht vor Kreuz und Schmach.
4. gold - ne Hal - men stehn; Man - cher gold - ne Hal - men stehn.

5. Kannst du nicht in jedem Streite
Stehen in den vordern Reih'n;
Noch am dichtsten Kampfgewühle
Immerdar betheiligt sein;
Kannst du doch mit leisem Tritte
Zu dem Sterbenden hingehn,
Ihm ins Ohr ein Trostwort flüstern,
Ihm als Freund zur Seite stehn.

6. Stehe deshalb niemals wartend,
Bis ein größ'res Werk zu thun.
Glück ist eine träge Göttin,
Nie kommt sie zu dir heran,
Geh' in irgend einen Weinberg,
Sei nicht lange in der Wahl;
Wenn du wirklich Arbeit wünschest,
Findest du sie überall!

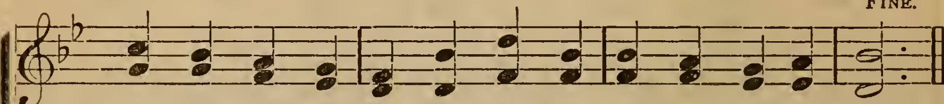
Dem Herrn geweiht.



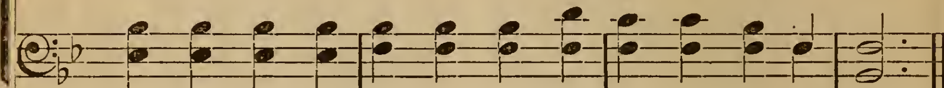
1. Dem Her - ren mei - ne Klas - se, Der ihr auch Heil er - warb, Und
Chor. Dem Her - ren mei - ne Klas - se, Der ihr auch Heil er - warb, Und



Fine.



zahlt die Sün - den - schuld für sie, Als Er am Kreu - ze starb.
zahlt die Sün - den - schuld für sie, Als Er am Kreu - ze starb.



Chor.



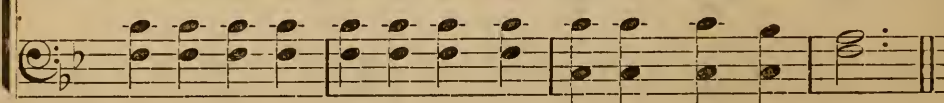
Nur we - nig, lie - ber Hei - land, Kann ich, weil schwach ich bin. O



D. C.



laß mich die - se Kin - der - schaar Zum Kreu - ze füh - ren hin.

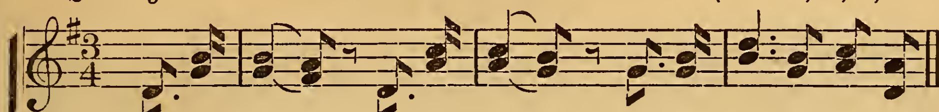


2. Dem Herren meine Klasse
Jetzt in des Lebens Mai,
Eh' Leiden ihren Pfad umbraust,
Und Trübsal mancherlei.
Weil noch der Morgen lächelt,
Des Lebens Blüthezeit,
Laß Schätze reichlich sammeln sie
Für jene Ewigkeit. [Chor.

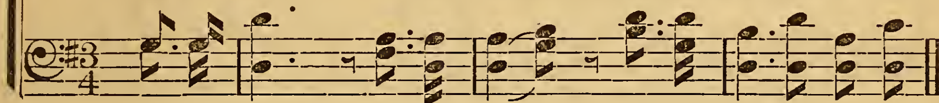
3. Dem Herrn die ganze Klasse!
Laß keins verloren gehn,
Laß sie durch deines Blutes Kraft
Verklärt einst vor dir stehn.
Ein leichtes Lüftchen wehet
Gar oft den Schleier ab,
Was heute lacht und rosig blüht,
Füllt morgen gar das Grab. [Chor.

Ergebung.

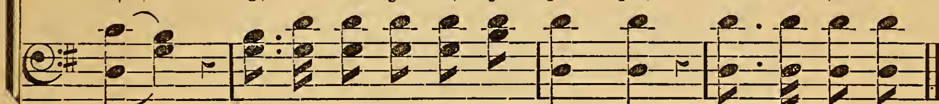
Innig. (P. M. 67, 88, 7.)



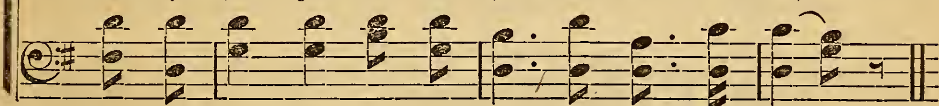
1. Ue - ber Nacht, Ue - ber Nacht, Fällt ein Thau so kühl und
2. Ue - ber Nacht, Ue - ber Nacht, Blüht ein Blüm-lein still und



1. sacht! Wo die wel - ken Blümlein ni - cken Wird ihn Got - tes
2. sacht! Ist der Mor-gen auf - ge - gan - gen, Wird's im hel - len



1. Lie - be schi - cken, Lei - se, lin - dernd, kühl und sacht.
2. Glan - ze pran - gen Und die fro - he See - le lacht.



3. Wie Gott will, Wie Gott will,
Blume halt dem Gärtner still';
Kommen trübe Thränenschauer,
Blume nicht vergeh' in Trauer,
Deines Morgens denke still.

4. Wie Gott will, Wie Gott will,
Halt ich auch dem Gärtner still';
Ich, die Blum' in Gottes Garten,
Will den Segen still erwarten,
Bebe nicht und hoffe still.

Himmelwärts.

Mel. Ergebung.

1. Himmelwärts, Himmelwärts,
Eilt im Sehnsuchtsflug mein Herz.
Ach in keine Erdenzone —
Nein, zu meines Gottes Throne
Zieht mich tiefer Heimwehschmerz.

2. Heimathswehn, Heimathswehn,
Säuselnd von den ew'gen Höhn —
Du erquickst den Kampfesmüden,
Der sich sehnt zum ew'gen Frieden
In die Ruhe einzugehn.

3. Dürft' ich ziehn! Dürft' ich ziehn!
Dürft' ich jetzt schon schauen Ihn,
Der mich liebt — an den ich glaube —
Und entfesselt aus dem Staube
In die ew'ge Freistatt fliehn.

4. Herrlichkeit! Herrlichkeit!
Ach, was ist der kurze Streit
Gegen deine ew'gen Freuden!
Auch das schwerste Pilgerleiden
Ist nicht werth der Herrlichkeit.

5. Darum still, Darum still,
Folg ich, wie mein Jesus will.
Es genügt mir seine Gnade —
Des verborg'nen Lebens Pfade
Enden am erwünschten Ziel.

Es ist vollbracht!

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

p

1. Horch! Die Stimm' der Gnad' und Lie - be Ru - fet laut auf Gol - ga - tha, Erd' und Fel - sen sie durch - rei - ßet, Un - - ferm Herz zu drin - gen nah. „Voll - bracht ist es! Voll - bracht ist es!" Je - sus, ster - bend, ruft es ja!" Je - sus, ster - bend, ruft es ja! A - - - - men.

Ja!

p *f* *p*

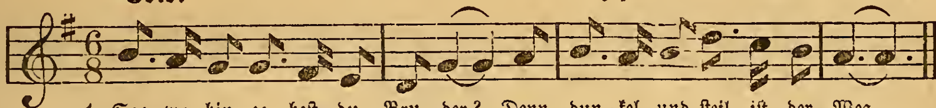
2. Vollbracht ist es, welche Wonne
Weckt das Wort in meiner Brust!
Gnadenströme, Lebenssonne,
Labetrank für meinen Durst!
Hallelujah, Hallelujah!
Mir kein Bangen mehr bewußt. :,:

3. Engelchöre, nehmt die Harfen,
Stimmet mit im Jubel ein,
Wenn des Lammes Lob wir feiern,
Dürfet ihr nicht stille sein.
O, wie köstlich, o wie köstlich,
Jesu, ist der Name Dein! :,:

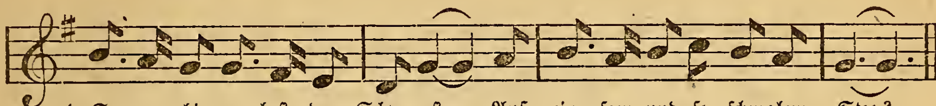
Die Pilger.

(P. M. 88, 88, 98.)

Solo. By permission of PHILIP PHILLIPS.

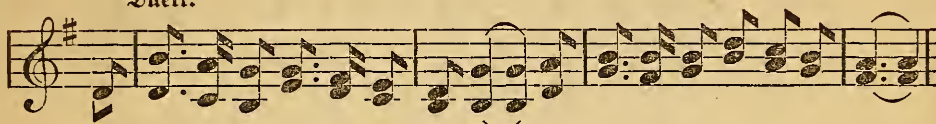


1. Sag, wo-hin ge-hest du, Bru-der? Denn dun-kel und steil ist der Weg.
2. Was ist zu thun denn, mein Bru-der? Ist denn dein Be-ruf schon be-stimmt?
3. Ja, du wirst fin-den uns, Bru-der, Denn Gott hilft uns durch sei-nen Sohn.

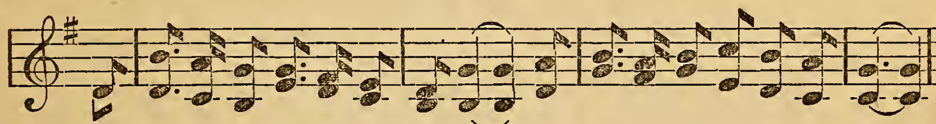


1. Sag, wo-hin ge-hest du, Schwe-ster. Auf ein-sam und so schmalem Steg?
2. Was ist zu thun, mei-ne Schwe-ster, Bis Je-sus in Him-mel dich nimmt?
3. Ja, du wirst fin-den uns, Schwe-ster, Wir käm-pfen um Sieg und die Kron'.

Duett.



1. Wir pil-gern nach Ka-naan dort o-ben Und zie-hen zum Lich-te bald ein,
2. Wir su-chen zu dul-den und lie-ben, Und Thränen zu trock-nen im Leid,
3. Wie wal-len im fin-ste-ren Tha-le, Und zie-hen zum Lich-te bald ein,



1. Und wenn wir sind si-cher ge-lan-det, O sagt, wer-det einst ihr dort sein?
2. Und fol-gen dem lie-ben-den Je-su, Der füh-ret zur himmli-schen Freud'.
3. Und wenn wir sind si-cher ge-lan-det, O sagt, wer-det einst ihr dort sein?

Chor.





„Laß die Engel ein."

(C. M. Doppelt.)

Sanft.

1. Komm, öff ne weit die Thür, Mut-ter, Und laß die En - gel ein;
2. Ich muß ver - las - sen dich, Mut-ter, Der Tod läßt nicht von mir.
3. Und nun leb wohl, leb wohl, Mut-ter, Da - heim werd ich bald sein!
4. Und einst nach kur - zer Zeit, Mut-ter, Wirst fin - den du dein Kind,

1. Sie sind so gut und schön, Mut - ter, So glänzend und so rein.
2. Du kannst mich hal - ten nicht, Mut - ter, Darf blei - ben nicht bei dir.
3. O, öff - ne weit die Thür, Mut - ter, Und laß die En - gel ein.
4. Im Land des Lichts, im Land der Ruh', Dort, wo die En - gel sind.

1. Sie ru - fen mich so leis, Mut-ter; Sie la - den freundlich ein.
2. So dun - kel ist's um mich, Mut-ter; Hör ich dich wei - nen nicht?
3. Sie tra - gen mich in's Land so fern, Weit ü - ber's Ster-nen - zelt,
4. Die Thrän', sie flie - ßet dort nicht mehr An je - nem Freu-den - ort.

1. O, laß die En - gel ein, Mut - ter; Bei ih - nen möcht' ich sein.
2. Ich zie - he in ein Land, Mut - ter, Wo nie-mals fehlt das Licht.
3. Zu ih - rem und zu mei - nem Herrn, In je - ne beß' - re Welt.
4. Wir sin - gen mit der Sel' - gen Heer Ein Hal - le - lu - ja dort.

Lob des Herrn.

(P. M. 47, 47, 44.)

1. Lobt froh den Herrn, Ihr ju = gend = li = chen Chö = re!
2. Es schallt em = por Zu Dei = nem Hei = lig = thu = me,

1. Er hö = ret gern Ein Lied zu sei = ner Eh = re. Lobt
2. Aus un = serm Chor Ein Lied zu Dei=nem Ruh=me, Der

1. froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!
2. Du sich Kin = der aus = er = kor!

3. Vom Preise voll
Laß unser Herz Dir singen!
Das Loblied soll
Zu Deinen Thronen dringen,
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

4. Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen—
O Seligkeit!—
Dich unsern Vater preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Die Auferstehung.

(C. M.)

1. Ich sag' es Je = dem, daß Er lebt Und auf = er = stan = den ist, Daß
2. Ich sag' es Je = dem, Je = der sagt Es sei = nen Freunden gleich, Daß
3. Jetzt scheint die Welt dem neu = en Sinn Erst wie ein Va = ter = land; Ein
4. Hin = un = ter in das tie = fe Meer Ver = sank des To = des Grau'n. Und

1. Er in uns = rer Mit = te schwebt Und e = wig bei uns ist.
2. bald an al = len Or = ten tagt Das schö = ne Him = mel = reich.
3. neu = es Le = ben nimmt man hin Ent = zückt aus sei = ner Hand.
4. Je = der kann nun licht und hehr In sei = ne Zu = kunft schau'n.

Sehnsucht.

(P. M. 76, 76.)

Gemächlich.

1. Ach, wär' ich doch dort o - ben Bei dir im Him - mel, Herr; Und könnt' dir e - wig die - nen, Wo Sünd' und Leid nicht mehr, Wo Sünd' und Leid nicht mehr.
2. Könnt' ich mit sel' - gen En - geln Schon steh'n vor dei - nem Thron, Im wei - ßen Eh - ren - klei - de, Mit ei - ner Ster - nen - kron', Mit ei - ner Ster - nen - kron'.
3. Hätt' ich die Sie - ges - pal - me Doch schon in mei - ner Hand, Und spiel - te auf der Har - fe, In je - nem sel' - gen Land, In je - nem sel' - gen Land.

4. Könnt' ich mich doch schon freuen
Mit theuern Freunden dort,
Die mir vorangegangen
:,: Nach jenem schönen Ort. :,:

5. Zwar leb' ich noch auf Erden,
Doch lange es nicht währt;
Bald lebe ich dort oben
:,: Bei dir, o Herr, verklärt. :,:

Der Rabe und das Täubchen.

Mel. Sehnsucht.

1 Der Regen war zu Ende,
Versiegt der Quellen Lauf;
Da hoben sich die Hände
:,: Mit Dank zu Gott hinauf. :,:

2. Der Kasten ließ sich nieder
Auf Ararats Gebirg,
Der Berge Spitzen wieder
:,: Erschienen im Bezirk. :,:

3. Das Fenster, das verriegelt,
Thut Noah nunmehr auf;
Ein Rabe eilt beflügelt
:,: Hinaus in freiem Lauf. :,:

4. Ihm folgte eine Taube;
Die kam mit frohem Blick
Sammt einem grünen Laube
:,: Um Vesperzeit zurück. :,:

5. Der Rabe kann nicht rasten,
Er fliegt von Baum zu Baum;
Zu eng ist's ihm im Kasten,
:,: Er liebt den freien Raum. :,:

6. Hast du, mein lieber Knabe,
Der Taube sanft Gemüth?
Bist du ein wilder Rabe,
:,: Der seine Heimath flieht? :,:

Immergrün.

Mel. Sehnsucht.

1. An heitren Frühlingstagen,
Wenn Zephyrlüftchen wehn,
Mag's jedem wohl behagen,
:,: Durch Flur und Hain zu gehn. :,:

2. Dann glänzt die goldne Sonne,
Es fliegt der Vöglein Schaar;
Dann schwimmt das Herz in Wonne,
:,: Und hat so frischen Schlag. :,:

3. Doch wenn die Stürme wüthen,
Und wenn das Bächlein friert,
Statt weißer Apfelblüthen
:,: Der Reif die Bäume ziert; :,:

4. Dann hilft nicht leichtes Scherzen,
Nicht Tändelei und Spiel:
Nur treue, muth'ge Herzen
:,: Führt dann der Weg zum Ziel! :,:

5. Oft fand ich, tief verborgen,
Bedeckt mit Schnee und Eis—
Inmitten meiner Sorgen—
:,: Ein schönes grünes Reis. :,:

6. Es trägt, wie ich so meine,
Der schönsten Namen zwei; —
Heißt „Immergrün“ im Haine,
:,: Im Herzen „Immertreu.“ :,:

Geschwisterliebe.

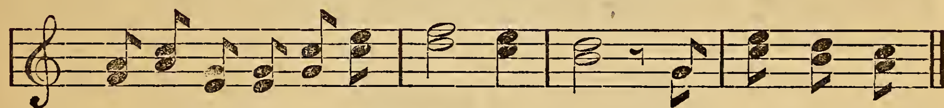
Kindlich. (P. M. 55, 94, 10, 86.)



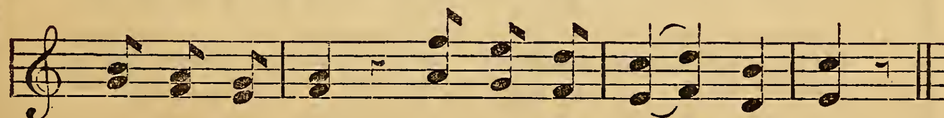
1. Wie fein und lieb - lich, wenn un - ter Brü - dern, wenn un - ter
2. Da mag ich woh - nen, da mag ich blei - ben, und ist ein
3. O Ein=tracht! Lie - be! Laß stets dich fin - den, wo Brü - der



1. Schwe - stern die Ein = tracht wohnt! Wenn Hand in Hand durchs
2. Hütt - chen wohl arm und klein. Wo Lie - be ist, o
3. woh - nen, wo Schwestern sind; ver = las - se sie im



1. schö - ne Land des Le = bens al - le gehn, dann wird es noch
2. da ver - mißt man gern ein and - res Gut; da ist man reich
3. Le - ben nie, daß sie sich nicht ent = zwein, und führ, daß sie

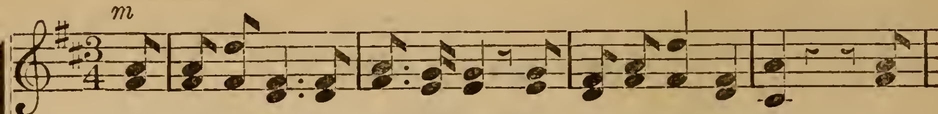


1. ein - mal so schön, wo wir sie wan - deln sehn.
2. und wohl - ge - muth, bei Al - lem, was man thut.
3. sich e - wig freun, sie einst zum Him - mel ein.

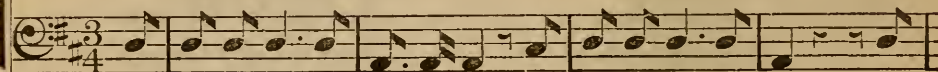
Das Vaterland.

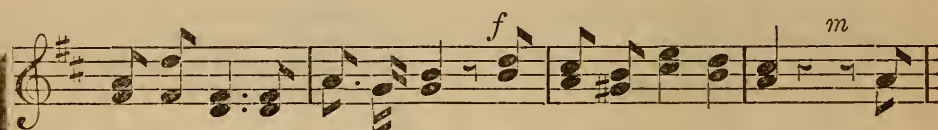
(C. M.)

Lebhaft.

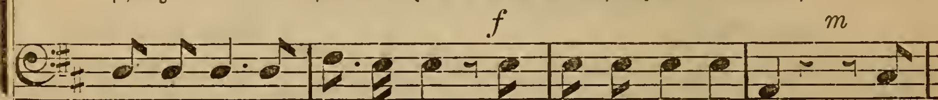


1. Der Frei-heit Leuch - te schim-mert schön Auf uns-rer Ber - ge Höh'n, Wo
2. Der Fun - ke war aus Got - tes Hand Zum hel - len Flam-men Licht, Das
3. Und for-dert Tha - ten un - ser Land, So ste - hen wir be - reit, Und

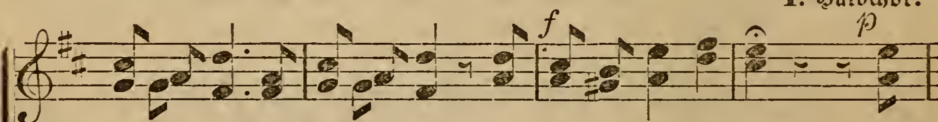




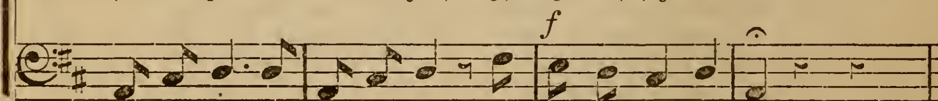
1. Lin-coln und ein Washing - ton Im Gei - ste auf - er - stehn; Sie
2. in dem gro - ßen frei - cn Land Die Skla-ven - ket - ten bricht; Die
3. schla-gen uns mit star - ker Hand Wie man-cher Held im Streit; Nie



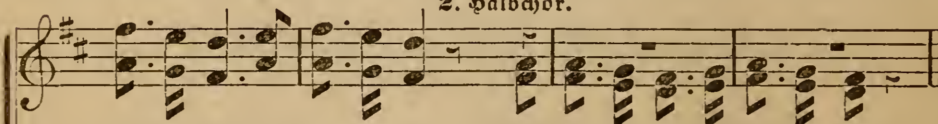
1. Halbchor.



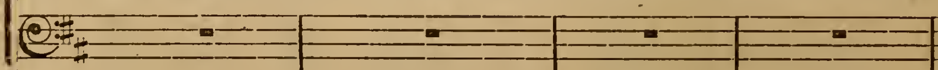
1. rn - fen laut in frei - er Brust: Ihr Frei - en, ste - het treu, Beim
2. Flamme mö - ge im - mer glühn, In uns - rer Her - zen Grund; Ein
3. soll die Frei-heit un - ter - gehn, Ihr Freunde, sagt es laut: So

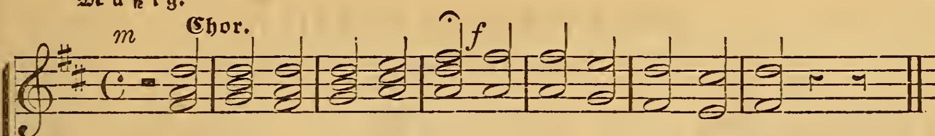


2. Halbchor.



1. Ster-nen-ban-ner, eu - re Lust, Beim Sternen - ban - ner, cu - re Lust,
2. Gott, ein Volk, ein Volks - be-mühn, Ein Gott, ein Volk, ein Volks-be - mühn,
3. lang die Fel - sen - ber - ge stehn, So lang die Fel - sen - ber - ge stehn,





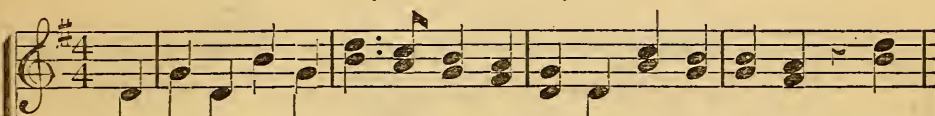
1. Ver - laßt es nie im Streit, Ver - laßt es nie im Streit!
2. Stärk' un - ren Staa-ten - bund, Stärk' un - ren Staa - ten - bund.
3. Dem Va - ter - land ge - traut, Dem Va - ter - land ge - traut.



Mäßig.

Der schönste Baum.

(P. M. 87, 88, 77.)



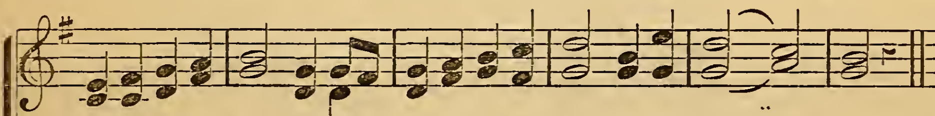
1. Der Christbaum ist der schön - ste Baum, Den wir auf Er - den ken-nen; Im
2. Denn sieh, in die - ser Wun-der - nacht Ist einst der Herr ge - bo - ren: Der
3. Doch nun ist Freud' und Se - lig - keit, Ist je - de Nacht voll Ker - zen; Auch
4. O laß ihn ein, es ist kein Traum! Er wählt dein Herz zum Gar - ten, Will





1. Gar-ten klein, im eng - sten Raum, Wie lieb-lich blüht der Wun - der - baum, Wenn
2. Hei-land, der uns se - lig macht! Hätt' Er den Him - mel nicht ge - bracht, Wär'
3. dir, mein Kind, ist das be - reit, Dein Je-sus schenkt dir al - les heut, Gern
4. pflanzen in dem en - gen Raum Den al - ler-schön - sten Wun - der - baum Und





1. sei - ne Blümchen bren-nen, Wenn sei - ne Blümchen bren-nen; ja bren - - - nen.
2. al - le Welt ver - lo - ren, Wär' al - le Welt ver - lo - ren, ver - lo - - - ren.
3. wohnt Er dir im Her - zen, Gern wohnt Er dir im Her - zen, im Her - - - zen.
4. sei - ner treu-lich war - ten, Und sei - ner treulich war - ten, ja war - - - ten.



Der sterbende Erlöser.

(P. M. 11, 11, 11, 11.)

1. Kommt her, lie - be Kin - der! O kom - met recht nah, Und
2. O seht doch, wie Er als das un - schuld' - ge Lamm, So
3. Gebt ihm eu - re Her - zen! Für - wahr Er ist's werth! Wohl

1. seht dort am Kreu=ze, was für euch ge - schah! Dort hängt un - ser
2. wil - lig auf sich uns - re Sün - den - schuld nahm. Er hat uns er-
3. dem, der le - ben - dig sich zu ihm be - kehrt! Er spricht ja so

p

1. Hei-land so blu - tig und bleich. O seht, o seht, O seht, o
2. lö - set von Stra - fe und Pein, Und will, und will, Und will, und
3. freundlich: „Ich mach' Al - les neu!" Wer glaubt, wer glaubt, Wer glaubt, wer

1. seht, O seht, es ist Niemand an Lie - be ihm gleich!
2. will, Und will, daß wir sol - len sein Ei - gen - thum sein.
3. glaubt, Wer glaubt, der ist e - wig recht glück - lich und frei!

1. O seht, es ist Nie - mand an Lie - be ihm gleich!
2. Und will, daß wir sol - len sein Ei - gen - thum sein.
3. Wer glaubt, der ist e - wig recht glück - lich und frei!

Flüchtigkeit des Lebens.

Mel. Der sterbende Erlöser.

1. Wie Schiff' auf dem Meere, wie Wolken so frei,
So eilen die Jahre des Lebens vorbei;
Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt,
:,: O Kinder, noch heute zum Heilande eilt. :,:

2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeit-[pracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr, ach! seid ihr bereit?
:,: O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :,:

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,
Die findet man nur an des Heilandes Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:
:,: „Ich gehe zu Jesu!" Wie leicht stirbt sich's so! :,:

Jesu Schäflein.

(P. M. 77, 88, 77.)

1. Weil ich Je - su Schäf - lein bin, Freu ich mich nur im - mer - hin
2. Un - ter sei - nem sanf - ten Stab Geh ich aus und ein und hab
3. Sollt ich denn nicht fröh - lich sein, Ich be - glück - tes Schä - fe - lein?

1. Ue-ber mei-nen gu - ten Hir - ten, Der mich wohl weiß zu be - wir - then
2. Unaussprechlich sü - ße Wei - de, Daß ich kei-nen Man - gel lei - de,
3. Denn nach diesen schö - nen Ta - gen, Werd ich end-lich hin - ge - tra - gen.

1. Der mich lie - bet, der mich kennt, Und bei mei - nem Na - men nennt.
2. Und so oft ich dur - stig bin, Führt er mich zum Brunnquell hin.
3. In des Hir - ten Arm und Schooß: A - men, ja, mein Glück ist groß!

Amerika.

P. M. (66, 4, 66, 64.)

1. Hei - math - land, groß und weit, Frei - heit und Gott ge - weiht, Mein Herz Dir
2. Na - me „A - me - ri - ka!" Wo ich erst Frei - heit sah, Schön ist dein
3. Glo - cken - ton, Lie - der - lust Schwelle die treu - e Brust, Brü - der, stimmt
4. Gott, uns - rer Vä - ter Hort, Gott, uns - rer Frei - heit Port, Dir sin - gen

1. singt. Land, das den Vä - tern Grab, Ru - he den Pil - gern gab,
2. Klang. Ich lie - be dei - ne Luft, Land und See, Berg und Kluft,
3. an: Ban - ner der Ster - ne fliegt, Wo sich ein Wi - pfel biegt,
4. wir. Schütz un - sern Staa - ten - bund, Auf heil' - ger Frei - heit Grund

1. Von je - der Höh' her - ab Frei - heit er - klingt.
2. Wäl - der und Wie - sen - duft Und Tem - pel - sang.
3. Wo Bi - bel - frei - heit siegt, Der Knecht - schaft Bann.
4. Mach dei - ne Herr - schaft kund Zum Lo - be Dir.

Anbetung.

Mel. Amerika.

1. Anbetung, Ruhm und Preis
Bring, wer zu bringen weiß,
Jesu, dem Lamm;
Preis Seiner Majestät,
König, Priester, Prophet.
Der uns zu sich erhöht,
Vom Sündenschlamm.

2. Preis Seiner Liebesgluth,
Die Ihn, nur uns zu gut,
Trieb in den Tod.
„Es ist vollbracht!" Er schreit:
Sterbend Er uns befreit
Von allem Erdenleid,
Von Sünd' und Tod.

3. Preis Seiner Himmelfahrt,
Weil sie uns offenbart
Die Herrlichkeit.
Den Vorhang reißt entzwei,
Bürgt uns die Gnade frei,
Ruft Allen: „Kommt herbei,
Kommet noch heut!"

4. Preis sei Fürsprecher Dir,
So lang im Leibe wir
Wallen und flehn.
Auf Dein Gebet wir traun,
Auf Dein Verdienst wir baun,
Auf Deinen Weg wir schaun,
Bis wir Dich sehn.

Christus, der Herr.

Mel. Amerika.

1 Gottes und Menschensohn,
Richter und Richterthron!
Preis, Ehr' und Ruhm
Sei Dir von mir gebracht
Weil Du an mich gedacht,
Daß Du mich zu Dich ziehst.
Hallelujah!

2. König des ganzen All,
Der Du den Erdenball
Einst hast besucht,
Und nach vollbrachtem Lauf
Dich schwingst zum Thron hinauf,
Nach Königs Würd' und Recht
Hallelujah!

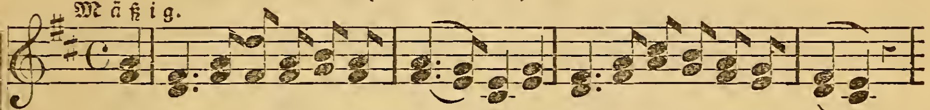
3. Du bist der Kirchen Haupt
Jeden, der an Dich glaubt,
Den schützest Du.
Menschen, seid unterthan,
Betet den König an,
Der euch mit Blut erkauft.
Hallelujah!

4. Ihn wird man kommen sehn,
Anders, als einst geschehn,
In Herrlichkeit.
Laßt uns zu Jesu gehn,
Und Ihn von Herzen flehn,
Daß man mitsingen kann:
Hallelujah!

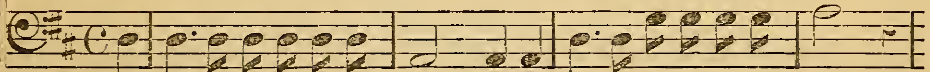
Bundeslied.

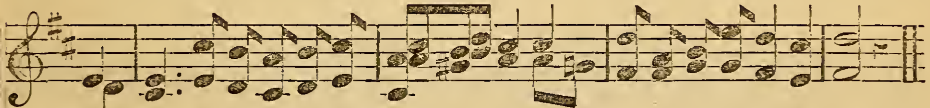
(P. M. 98, 98.)

Mäßig.



1. Hier kom=men Deine Bun=des - glie - der, O Haupt, nimm uns erbar=mend an.
2. So arm u. schwach u. vol=ler Sün - den stehn wir vor Dei=nem An=ge - sicht.
3. Ver - leih uns Glaube, Hoffnung, Lie - be, Er - halt und meh=re Dei=ne Gnad',
4. Und end - lich führ uns als die Dei - nen Ge - seg - net ein zur ew'=gen Ruh';





1. Schau mild auf dei - ne Schäflein nie - der, O Hir=te, dem wir be=tend nahn.
2. Ach, laß uns Trost u. Gnade fin - den, Und geh nicht mit uns ins Ge=richt.
3. Und heil'=ge al = le uns = re Trie - be, Und leit uns auf dem schmalen Pfad.
4. Laß uns zur Rechten dort er - schei - nen, O sprich dein Amen, Herr, da - zu.



Stimmung zum Gebet.

Mel. Bundeslied.

1. Es ruft mir Gott, ich soll mich nahen,
Und spräch' auch thörichtes mein Mund,
Nur gnädiges werd' ich empfahen,
Du wirst mir geben, was gesund.

2. Ob schwach und irrend die Gedanken
Vertrauend bringe ich sie dar,
Und ziehen wirst du selbst die Schranken,
Und treu mein bestes nehmen wahr.

3. Ich bitte nicht um Glück der Erden,
Nur um ein Leuchten dann und wann,
Daß sichtbar deine Hände werden,
Ich deine Liebe ahnen kann.

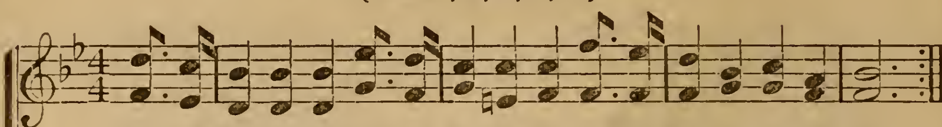
4. Ich möchte noch um Vieles bitten,
Doch besser schweigend knie ich hier,
Denn der für mich am Kreuz gelitten,
Mein milder Anwalt steht bei mir.

5. Ich wandle stets in Finsternissen;
Er war es stets, der Strahlen warf.
Der Alles weiß, sollt' der nicht wissen
Das, was sein armes Kind bedarf?

6. O süßes Anrecht, mir gegeben,
O Zuversicht, die ihm entsprießt!
Wie weiß ich heut' von keinem Beben,
Wo mich sein Sonnenschein umfließt.

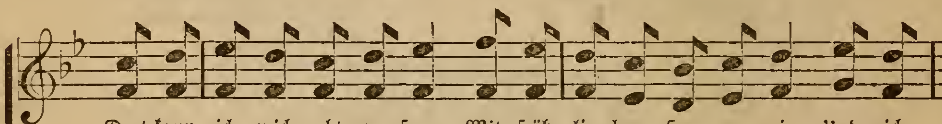
Eilet fort zur Sonntagschul'.

(P. M. 55, 75, 57, 77, 75.)

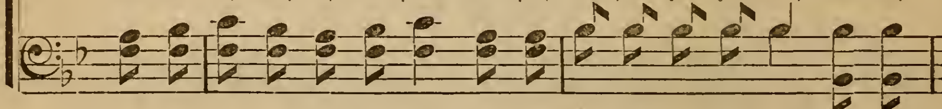


1. { Wenn das Mor-gen-licht Durch das Dunk-le bricht, Und die Son-ne glän-zet schön,
{ Wenn sie geht die Rund' Um die neun-te Stund', Zu der Sonn-tag-schul' ich geh'. }

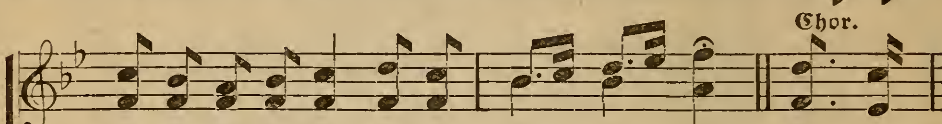




Dort kann ich mich recht er-freun Mit fröh-li-chem Her-zen rein, Und ich

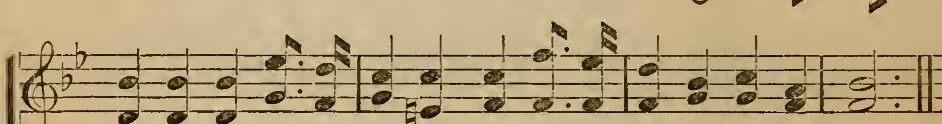


Chor.

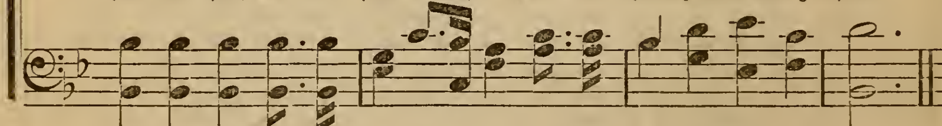


lieb' recht früh zu sein In der Sonn-tag-schul'. Ei-let





fort, nur fort, Ei-let fort, nur fort, Ei-let fort zur Sonntag-schul'.



2. In der Winterzeit,
Wenn die Erde weit
Ist gekleidet weiß mit Schnee,
Wenn die Frühlingsluft
Uns im Mai umduft't,
Zu der Sonntagschul' ich geh'.
Wenn der liebe Sabbath kommt
Mit viel Freude, Lust und Wonn',
Froh und heiter ich dann komm'
In die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, &c.

3. In der Klasse schön
Will ich freudig stehn,
Um die Zeit der Sonntagschul'.
Unsre Stimmen rein,
Die so jung noch sein,
Sollen Gottes Lob erhöhn.
Statt der Sünde mich zu freu'n,
Geh' ich jeden Sonntag rein,
Immer mit viel Lust und Freud'
In die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, &c.

4. Möge Gottes Gnad',
Segnend früh und spat,
Von uns weichen nimmermehr.
Weil wie Rosen schön
Wir im Garten stehn,
Spenden Lebensduft umher.
Wenn nicht mehr in diesem Land,
Sondern an dem Jordansstrand,
Denken wir zurück mit Dank
An die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, &c.

Der Brunnen des Lebens.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Munter. By permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Von dem Kreuz, wo Chri = stus blu - tet, Fließt ein Strom der Lieb' durchs Land;

:S: **Ende.**

Durch des Hei=lands Bit - te für uns Sind wir mit dem Strom be - kannt.
Je - sus spricht zu dir so lieb=reich, Hör' auf ihn, er hat dich lieb.

Langsamer. :S:

O, mein Herz, laß dich er - fül - len, Wer - de vol - ler Dank und Lieb'.

„Komm zum lebendigen Brunn."

Chor. **Sanft.**

Komm, es wird umsonst ge=ge=ben; } Komm, u. nimm, Komm u. nimm! Komm, o komm.
Komm, und du sollst e=wig le-ben; } Komm zum lebendigen Brunn.

2. Ist der Weg auch oftmals dunkel,
Ueber uns der Himmel trüb;
Werden unsere Schritte wankend,
Unser Herz verzagt und müd;
So fließt doch ein Brunnen, welcher
Täglich für uns offen steht,
Strömend, unerschöpflich für uns
Voller Gnade früh und spät.
Chor: Komm, es wird umsonst gegeben; xc.

3. Diesen Brunnen können wir stets
Mit uns führen, wo wir sind,
In dem Thale, auf dem Berge,
Ueberall, wo man uns find't.
Sein Genuß erfüllt die Seele
Mit Geduld und Heiligkeit.
Stärkt zur Arbeit unsre Hände,
Macht zum Sterben uns bereit.
Chor: Komm, es wird umsonst gegeben; xc.

Der Wunsch.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

1. Ich wär so gern ein En - gel In je - nem sel'-gen Land,
Ge - krönt auf mei - nem Haup - te, Die Har - fe in der Hand.

2. Nie werd' ich dort er - mü - den, Und wei - nen nim - mer - mehr,
Kein Kum-mer soll mich rüh - ren In je - nem sel'-gen Heer;

1. Dort, vor des Hei - lands Thro - ne, In himm-lisch ho - her Pracht,
2. Ge - seg - net, rein und hei - lig, Bei Je - su möcht ich sein,

1. Möcht ich mit sel' - gen Gei - stern Ihn prei - sen Tag und Nacht.
2. Und mit zehn Tau-send Tau - send Im Ju - bel stim - men ein.

3. Zwar bin ich schwach und sündlich,
Doch Jesus macht mich reich;
Denn manches kleine Kindlein
Hat Er in seinem Reich.
Drum, theurer Heiland, halte
Du mich in Deiner Hand;
Und wenn ich einst erkalte,
Trag mich zum Himmelsland.

4. Dort werd' ich sein ein Engel
In jenem sel'gen Land,
Die Krone auf dem Haupte,
Die Harfe in der Hand.
Ja, dort, mein Herr und König,
Wenn Du mich heimgebracht,
Will ich mit sel'gen Engeln
Dich preisen Tag und Nacht.

Gesang von Jesus.

Mel. Der Wunsch.

1. Laßt singen uns von Jesus,
Mit Herz und Zung' vereint.
Laßt singen uns von Jesus,
Dem großen Sünderfreund.
Dort in den obern Chören
Freut unser Heiland sich,
Wenn wir ihn hier verehren
Mit Liedern inniglich.

2. Wir singen gern von Jesus,
Der für uns hat geweint.
Wir singen gern von Jesus,
Der für uns schlug den Feind.
Er hat noch keins verlassen,
Das gläubig zu ihm kam;
Drum laßt uns ihn erfassen,
Der uns die Schuld wegnahm.

3. Wir singen gern von Jesus,
Der für uns litt uud starb.
Wir singen gern von Jesus,
Der uns das Heil erwarb.
Und wenn Gefahren drohen,
Dann trauen wir auf ihn,
Und folgen ihm mit frohem
Und kindlich stillem Sinn.

4. Laßt singen uns von Jesus,
Weil wir auf Erden sind,
Wir singen dann von Jesus,
Wann wir erlöset sind.
Denn wer Ihn hier bekennet,
Wird dort von Ihm bekannt,
Und nie von Ihm getrennet
In jenem seligen Land.

Danket dem Herrn.

(P. M. 4, 5, 5, 10.)

Solo. Chor.

1. Dan - ket dem Herrn! Wir dan - ken dem Herrn; Denn Er ist
2. Lo - bet den Herrn! Ja lo - be den Herrn Auch mei - ne
3. An - be - tung Ihm! An - be - tung dem Herrn! Mit fro - her

1. freund - lich Und sei - ne Gü - te wäh - ret e - - - wig-
2. See - le; Ver - giß es nie, was Er dir Gut's ge-
3. Ehr - furcht Werd auch von uns sein Na - me stets ge-

1. lich; Sie wäh - ret e - wig - lich, Sie wäh - ret e - wig - lich.
2. than; Was Er dir Gut's ge - than, Was Er dir Gut's ge - than.
3. nannt; Sein Name stets ge - nannt, Sein Na - me stets ge - nannt.

Der Engelgesang in der Christnacht.

(L. M.)

Heiter.

dol. f

1. Horch! wie die Schaar der En - gel singt! Hal - le - lu - - - jah!

dol. f

Horch! wie die Luft zu - sam - men klingt! Hal - le - lu - jah!

m

Sieh, wie da dro - ben Licht er - glüht; Sieh, wie's den Erd - kreis

f

hell um - zieht. Hal - le - lu-, Hal - le - lu-, Hal - le-

dol.

l: - - - - jah! Sieh, wie's den Erd - kreis hell um - zieht!

2 Von Engelschaaren her erschallt's, Hallelujah!
In Hirten Herzen wiederhallt's: Hallelujah!
Dem droben in der Höh' sei Ehr'!
Auf Erden Friede wiederkehr!"
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
„Auf Erden Friede wiederkehr!"

3. Mit Wohlgefallen reich und mild, Hallelujah!
Verkläre Gott sein Ebenbild! Hallelujah!
So ruft der tausendfache Ton,
So preist er Gott und seinen Sohn.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
So preist er Gott und seinen Sohn.

4. Und wie empor die Engel ziehn, Hallelujah!
Die Hirten in das Städtlein fliehn, Hallelujah!
Da liegt der Fürst der Heldenschaar
In einer Krippe wunderbar.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
In einer Krippe wunderbar.

5. Sie beugen sich, sie beten an, Hallelujah!
Und was die Heerschaar kund gethan, Hallelujah!
Verkündigen sie weit und breit,
O ewig schöne Weihnachtszeit!
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
O ewig schöne Weihnachtszeit!

Neujahrsanfang.

Mel. Der Engelgesang in der Christnacht.

1. Das neugeborne Kindelein, Hallelujah!
Der herzgeliebte Jesus mein, Hallelujah!
Bringt abermal ein neues Jahr
Der auserwählten Christenschaar.
Hallelu-, Halleln, Hallelujah!
Der auserwählten Christenschaar.

2. Deß freuen sich die Engelein, Hallelujah!
Die gerne um und bei uns sein, Hallelujah!
Und singen in den Lüften frei,
Daß Gott mit uns versöhnet sei.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
Daß Gott mit uns versöhnet sei.

3. Ist Gott versöhnt und unser Freund Hallelujah!
Was kann uns thun der arge Feind? Hallelujah!
Trotz Feindes-Macht und Höllen-Pfort',
Denn Jesus bleibt ja unser Hort.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
Denn Jesus bleibt ja unser Hort.

4. Er bringt das rechte Jubeljahr: Hallelujah!
Was trauern wir denn immerdar? Hallelujah!
Frisch auf! jetzt ist es Singens-Zeit,
Denn Jesus wendet alles Leid.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
Denn Jesus wendet alles Leid.

Ruhe der Nacht.

(P. M. 76, 76.)

1. Verrauscht ist das Ge-tüm-mel, Die stil-le Nacht bricht an,
2. Ich fal-te froh die Hän-de; Ich weiß, Du wachst bei mir;
3. Du blickst durch's Stern-ge-fun-kel Hier in mein Käm-mer-lein;

1. Der Mond am ho-hen Him-mel Geht schwei-gend sei-ne Bahn.
2. Mein Gott und Va-ter, wen-de Dein Ant-litz nie von mir.
3 Zu tief ist Dir kein Dun-kel, Du leuch-test doch hin-ein.

Zufriedenheit.

(P. M. 86, 86, 88.)

mo.

1. { Was frag' ich viel nach Geld und Gut, Wenn ich zu-frie-den bin! }
{ Gibt Gott mir nur ge-sun-des Blut, So hab ich fro-hen Sinn, }

2. { So Man-cher schwimmt im Ue-ber-fluß, Hat Haus und Hof und Geld, }
{ Und ist doch im-mer voll Ver-druß Und freut sich nicht der Welt, }

p

1. Und sing aus dank-ba-rem Ge-müth Mein Mor-gen- und mein A-bend-lied.
2. Je mehr er hat, je mehr er will, Nie schwei-gen sei-ne Kla-gen still.

3. Da heißt die Welt ein Jammerthal,
Und däucht mir doch so schön;
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt keinen leer ausgehn.
Das Käferlein, das Vögelein,
Darf sich ja auch des Maien freun.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Und Vögel singen fern und nah,
Daß alles wiederhallt.
Bei Arbeit singt die Lerch uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht
Und golden wird die Welt;
Wenn Alles in der Blüthe steht,
Und Aehren trägt das Feld:
Dann denk' ich: alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6. Dann preis' ich laut und lobe Gott,
Und schweb' in hohem Muth,
Und denk', es ist ein lieber Gott,
Und meint's mit Menschen gut! —
Drum will ich immer dankbar sein,
Und mich der Güte Gottes freun.

Das Schneeglöcklein.

Mel. Zufriedenheit.

1. Ich kenn' ein Glöcklein mild und zart,
Durch weißen Schmelz verschönt,
Das leise nur, doch wunderbar
Durch's Reich der Lüfte tönt;
Ein Glöcklein ist's, aus Flor gewebt,
Das jedes Herz mit Lust belebt.

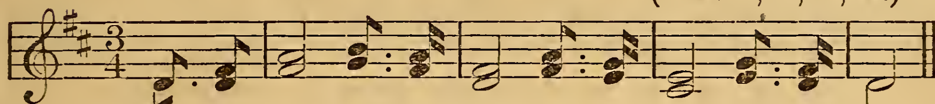
2. Und kaum vernimmt den Wunderklang
Das stolze Blumenchor,
Da eilt es aus dem Kämmerlein
Gar schnell an's Licht hervor,
Und drängt, mit Schönheit angethan,
Zum Frühlingsfeste sich heran.

3. O, wie man jetzt der Reihe nach
Die Kinder Flora's schaut!
Doch auch allmählig schwächer wird
Des Silberglöckleins Laut;
Es dehnet sich, vernehmbar kaum,
Nur noch auf einen engen Raum.

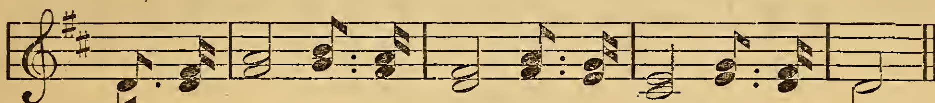
4. Und endlich, wenn der Lenz erscheint
In voller Herrlichkeit,
Verstummt das Glöcklein ganz und gar
Auf lange, lange Zeit;
Es schließt sich in sein stilles Haus
Und ruht von seinem Läuten aus.

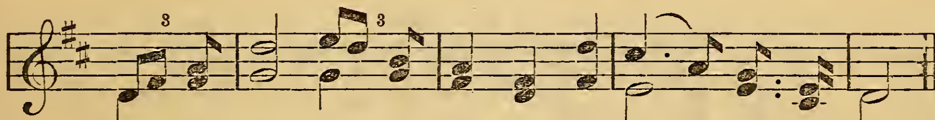
Nur voran!

(P. M. 12, 12, 12, 12.)



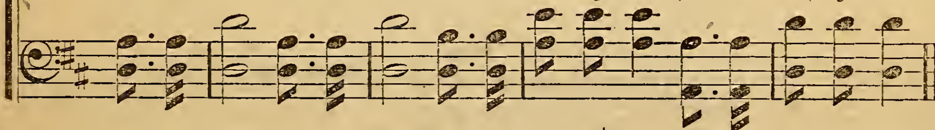


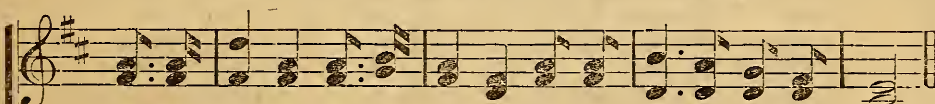




Chor.









Nur vor - an, nur vor - an! jauchzt den Sie - ges - ruf, jauchzt den Sie - ges - ruf!

Und wir ge - ben Gott die Eh - re: Hal - le - lu - jah sei dem Herrn!

Der Heiland im Herzen.

(P. M. 75, 11, 11.)

1. Mei - nen Hei - land im Her - zen, Da schlaf' ich so
2. Mei - nen Hei - land im Au - ge, Da schreckt mich kein
3. Mei - nen Hei - land im Sin - ne, Bleibt Bö - ses mir
4. Dar - um will ich Ihn hal - ten Stets fest und ge-

1. süß, Da träum' ich so se - lig vom Pa - ra - dies, Da
2. Feind; Er blei - bet dem be - ten - den Kin - de ver - eint. Er
3. fern; Die Sün - de ent - wei - chet vor Gott, meinem Herrn. Die
4. treu; Mein Va - ter im Him - mel, o ste - he mir bei. Mein

1. träum' ich so se - lig vom Pa - - ra - dies.
2. blei - bet dem be - ten - den Kin - de ver - eint.
3. Sün - de ent - wei - chet vor Gott, mei - nem Herrn.
4. Va - ter im Him - mel, o ste - he mir bei.

Singet schön!

(P. M. 67, 65, 77, 65.)

1. Sin - get schön, sin - get schön, Laßt er - schal - len Lob - ge - tön. Hoch er - hebt,
2. En - gel gehn, En - gel gehn, Sin-gend auf den Him-melshöh'n; Jauchzen Gott,

1. hoch er - hebt Den, der e - wig lebt. Preist Ihn, der die Lie - be ist,
2. jauch-zen Gott, Ih - rem Ze - ba - oth; Doch sie kön - nen sin - gen nicht,

1. Un - ser Hei-land Je-sus Christ, Sin-get schön, sin - get schön, Laßt uns Ihn er - höhn.
2. Was der Bluts-ge-wasch'ne spricht: „Je-sus Christ, Je - sus Christ Mein Er - lö - ser ist."

3. Tiefer Fall, tiefer Fall
Brachte Sünde überall.
Jesus kam, Jesus kam,
Ehre seinem Nam'!
Er vergoß für uns sein Blut,
Macht' den Schaden wieder gut,
Wer nun glaubt, auf Ihn baut,
Ist mit Ihm vertraut.

4. Nun gewiß, nun gewiß
Offen steht das Paradies;
Hört den Schall, hört den Schall:
„Kommt zum Hochzeitsmahl!" —
Jesus, wenn die Stund' ist da,
Bring uns dir auf ewig nah!
Gloria! Gloria!
Jauchzen wir allda.

Kommen zu Jesu.

(P. M. 86, 76.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. Ja wir kom-men, lie - ber Hei-land, Wir fol - gen dei - nem Ruf,
2. Ja wir kom-men, gu - ter Hü - ter, Zu dei - ner schö - nen Heerd',
3. Ja wir kom-men, treu - er Je - sus, Das Va - ter - haus zu sehn,

1. Das Herz sei Ihm ge - wei - het, Dem, der aus Lieb' uns schuf.
2. Zu sin - gen Dan - kes - lie - der, Weil Du uns hast er - hört.
3. Das Du be - rei - test für uns, Die hier als Läm-mer flehn.

Chor.

1. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, lie - ber Hei - land;
2. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, gu - ter Hü - ter;
3. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, treu - er Je - sus,

1. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Wir fol - gen Dei - nem Ruf.
2. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Zu Dei - ner schö - nen Heerd'!
3. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Das Va - ter - haus zu sehn.

4. Ja wir kommen, Fürst des Lebens,
Zu bleiben stets bei Dir,
Dein Ruf schallt nicht vergebens,
Wir singen schon allhier:

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, Fürst des Lebens;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu bleiben stets bei Dir.

5. Ja wir kommen, großer König,
Zu krönen Dich mit Preis.
Wir sind Dir unterthänig;
Du machst uns rein und weiß.

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, großer König;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu krönen Dich mit Preis.

Der gute Hirte.

(P. M. 65, 65, 65, 65.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. Je - sus ist mein Hir - te, Ich bin oh - ne Noth; Schließt in Sei - ne Ar - me
Gibt mir das Ge - lei - te, Selbst bis in den Tod;

2. Je - sus ist mein Hir - te, Der mein Her - ze kennt; Stil - let mei - nen Kummer,
An der Hand mich füh-ret, Mich Sein ei - gen nennt;

1. Mich bei Tag und Nacht, Gibt den heil'-gen En - geln Ue - ber mir die Wacht.
2. Wischt die Thrä-nen ab, Wird mich nicht ver - las - sen Selbst im fin-stern Grab.

3. Jesus ist mein Hirte,
Sing ich voller Freud';
Wird's gewiß auch bleiben
In der Ewigkeit.
Dort, vor Gottes Throne,
In die Sel'gen Reih'n
Führt der gute Hirte
Mich, Sein Schäflein, ein.

4. Jesus ist mein Hirte
Und Er führt mich hin
Zu den Salems Auen,
Frisch und immer grün;
Leitet mich zum Wasser,
Das ins Leben quillt;
Da wird dann für immer
All mein Durst gestillt.

Abendlied.

Mel. Der gute Hirte.

1. Abend wird es wieder;
Ueber Wald und Feld
Säuselt Frieden nieder,
Und es ruht die Welt.
Nur der Bach ergießet
Sich am Felsen dort,
Und er braus't und fließet
Immer, immer fort.

2. Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh'.
Keine Glocke klinget
Ihm ein Rastlied zu.
So in deinem Streben
Bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
Wahre Abendruh'.

Die gute Botschaft.

Mel. Der gute Hirte.

1. Laßt die Heiden hören
Von dem Liebesrath,
Den der Fürst der Ehren
Längst beschlossen hat,
Daß das Heil erworben
Sei für jedes Herz,
Seit der Herr gestorben
An dem Sündenschmerz!

2. Kommet doch, ihr Heiden!
Höret ihr's denn nicht,
Was von Himmelsfreuden
Jesu Liebe spricht?
Denket nur, die Sünder
Macht Er frei und rein,
Daß sie Gottes Kinder,
Sel'ge Leute sei'n.

Kleine Dinge.

Mel. Der gute Hirte.

1. Kleine Tropfen Wasser,
Kleine Körner Sand,
Machen's große Weltmeer
Und das schöne Land.
Und die Augenblicke,
Kleinster Theil der Zeit,
Machen alle Zeiten
Und die Ewigkeit.

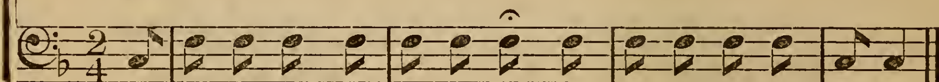
2. Und die kleinen Sünden
Bringen oft in Noth,
Machen große Sünder,
Bringen Qual und Tod.
Aber kleine Thaten,
Die aus Lieb' gethan,
Schaffen aus den Himmel
Auf der Lebensbahn.

Auf Zions Berg!

(P. P. M. 87, 87, 87, 87.)

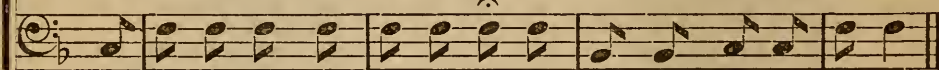


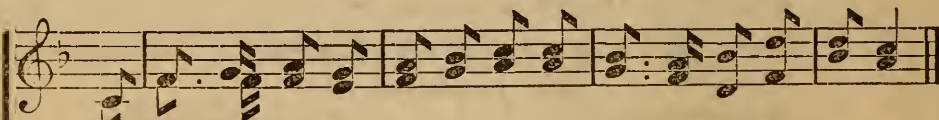
1. Ich klimm den Zi - ons Berg hin - an, Weil Je - sus sagt: Ich lieb' dich.
2. Zwar bin ich noch ein klei - nes Kind, Ge - ring ist mei - ne Stär - ke;
3. Kommt geht mit mir, laßt uns ver - eint Den heil'-gen Berg er - klim - men.



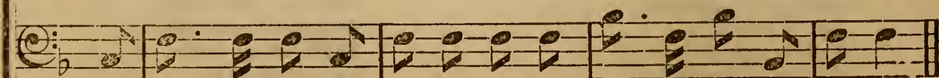


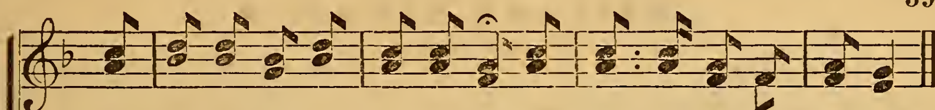
1. Ist un - ter mir auch al - les trüb, So ist's doch o - ben lieb - lich.
2. Mein Hei - land a - ber hilft mir selbst In die - sem gu - ten Wer - ke.
3. Und laßt uns fröh - lich ins - ge-sammt Er - he - ben uns' - re Stim-men.



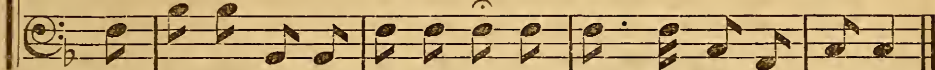


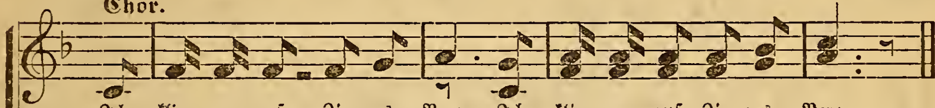
1. Deß - halb vor - an, den Berg hin - an, Zum Land der ew' - gen Won-ne;
2. Deß - halb vor - an, den Berg hin - an, Ich laß den Muth nicht sin - ken;
3. Und frisch vor - an, den Berg hin - an, Bis wir das Ziel er - lan - get,



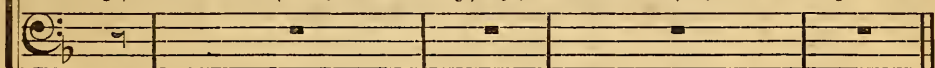


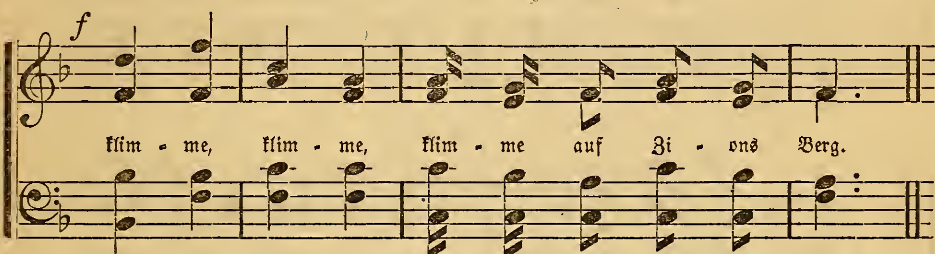
1. Mein Weg vor mir wird hell und klar Denn Gott ist mei - ne Son - ne.
2. Denn bald seh ich im hel - len Licht Die Him - mels - tho - re blin - ken.
3. Wo um den Thron des Menschen - sohn Die Schaar der Sel' - gen pran - get.





Ich klim - me auf Zi - ons Berg; Ich klim - me auf Zi - ons Berg.

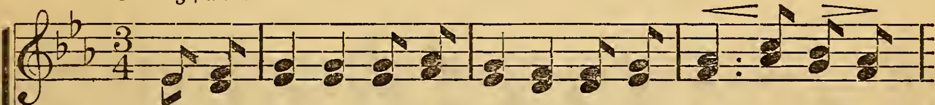




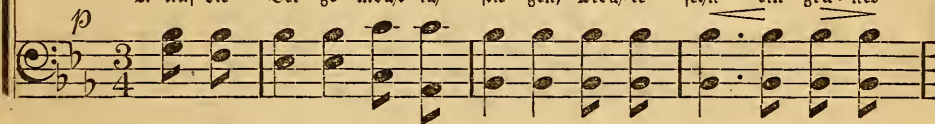
Sehnsucht nach dem Frühling.

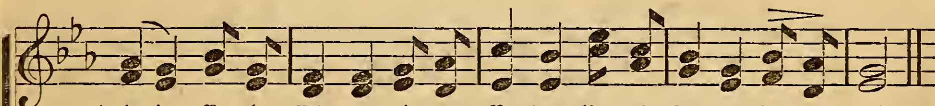
(P. M. 87, 87.)

Langsam.

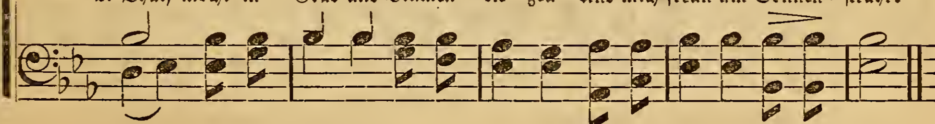


1. O, wie ist es kalt ge - wor - den Und so trau - rig, öd' und
2. Auf die Ber - ge möcht' ich flie - gen, Möch-te sehn ein grü - nes





1. leer! Rau-he Win - de wehn von Nor-den, Und die Son - ne scheint nicht mehr.
2. Thal, möcht' in Gras und Blumen lie - gen Und mich freun am Sonnen - strahl!



3. Möchte hören die Schalmeien
Und der Heerden Glockenklang,
Möchte freuen mich im Freien
An der Vögel süßem Sang!

4. Schöner Frühling, komm doch wieder!
Lieber Frühling, komm doch bald!
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
Schmücke wieder Feld und Wald!

Rufe vom Himmel.

(L. M.)

Knaben. By permission of Philip Phillips.

1. Hö - rest du die En - gel sin - gen, Wie um Got - tes Thron sie
2. Hö - rest du je dei - ne Freun - de, Die schon heim - ge - gan - gen

Mädchen.

1. stehn. Ja, ich hö - re ih - re Lie - der, Die des
2. sind. Ja, wie oft hör' ich sie sin - gen, Dort, wo

Chor.

1. Hei - lands Lieb' er - höhn.
2. kei - ne Thrä - nen sind.

Vor uns liegt die Him - mels- ge - gend; Bald sind wir durchs Meer der Zeit; Dann soll un - ser Lied er - klin - gen In der fro - hen E - wig - keit.

3. Willst du jemals dorthin gehen
Nach dem Land so schön und rein?
Ja, mit Freuden möcht' ich gehen
Zu dem seligen Verein.
Chor. Vor uns liegt 2c.

4. Laßt uns all vereinigt wirken,
Laßt uns mit einander gehn.
Einstens werden wir zusammen
Dann vor Jesu Throne stehn.
Chor. Vor uns liegt 2c.

Christen- und Heidenkinder.

Mel. Rufe vom Himmel.

1. Jugend, wie bist du so selig,
Dir gehört das Himmelreich,
Immer heiter, immer fröhlich,
Bleibe nur den Engeln gleich.
Chor: Jesus liebt euch, liebe Kinder,
Trägt euch gern auf seinem Arm,
O, so liebt auch ihn nicht minder,
Habt für ihn ein Herze warm.

2. Aber seht, wie viele Kinder
Lieben ihren Heiland nicht,
Ach, den armen Heidenkindern
Scheinet nicht das Gnadenlicht.
Chor: Darum betet, liebe Kinder,
Für die arme Heidenwelt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie gefesselt hält.

3. Haben Schulen nicht und Lehrer,
Kirchen nicht und Prediger,
Irren, Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher.
Chor: Legt auch eure kleine Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

Hosianna.

Mel. Rufe vom Himmel.

1. Als der Heiland noch auf Erden,
Ward ihm einst mit aller Macht
Ein Gesang der frommen Kinder
In dem Tempel dargebracht.
Chor: Hosianna, Hosianna
Sei dem Menschensohn gebracht.
Hosianna, Hosianna!
Preist Den, der uns selig macht.

2. Siegespalmen streuten sie dann
Vor den Herrn auf seinen Weg,
Kleider wurden ausgebreitet
Dort auf Salems schönen Weg. [Chor.

3. Gott, der du im Himmel wohnest,
Lob und Preis sei dir gebracht.
Bringen wir auch keine Palmen,
Wird der Dank doch nicht veracht't. [Chor.

4. Ob wir arm und schwach auch kommen,
Nimm den Dank in Gnaden an;
Hast du ja auch angenommen
Jener Kinder Lobgesang. [Chor.

5. Besser wollen wir dir danken,
Wenn du uns hast heimgebracht,
Wenn mit jenen sel'gen Kindern
Wir stehn vor des Thrones Pracht. [Chor.

Frage und Antwort.

(P. M. 88, 86.)

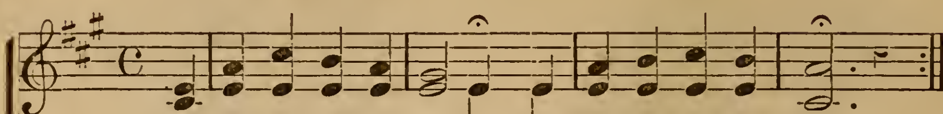
Frisch.

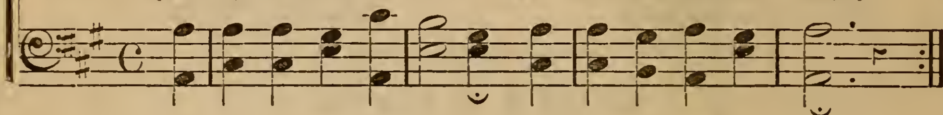
1. Mädchen. Sagt, Brü-der, wollt ihr mit uns ziehn? Sagt, Brü-der, wollt ihr mit uns ziehn?
2. Knaben. Mit Got-tes Hil-fe gehn wir mit, Mit Got-tes Hil-fe gehn wir mit,
3. Mädchen. Für im-mer lebt und herrscht der Herr, Für im-mer lebt und herrscht der Herr,
4. Chor. Ruhm sei Ihm und Hal-le-lu-jah, Ruhm sei Ihm und Hal-le-lu-jah,

1. Sagt, Brü-der, wollt ihr mit uns ziehn Nach Ka-na'ns U-fern hin?
2. Mit Got-tes Hil-fe gehn wir mit Und wol-len mit euch ziehn.
3. Für im-mer lebt und herrscht der Herr, In sei-ner Herr-lich-keit.
4. Ruhm sei Ihm und Hal-le-lu-jah In al-le E-wig-keit.

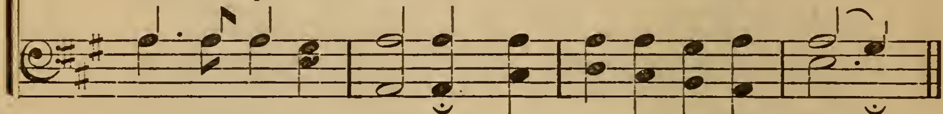
Der Geber aller guten Gaben.

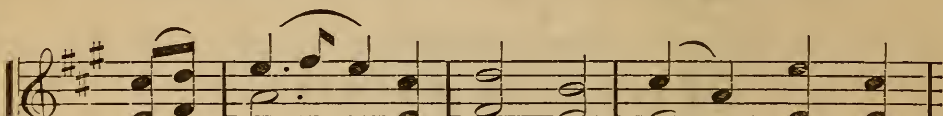
(P. M. 76, 76, 66, 99.)

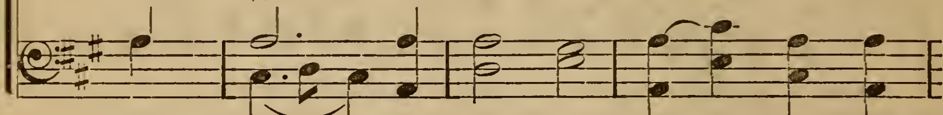




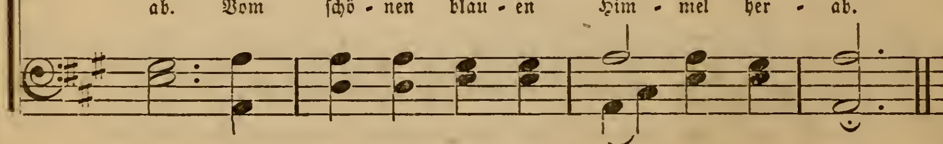












3. Er sendet Thau und Regen,
Und Sonn'- und Mondesschein,
Und wickelt reichen Segen
In jedes Körnchens Keim.
Chor: Alle gute Gabe ꝛc.

4. Er schenkt uns so viel Freuden,
Und macht uns frisch und roth;
Er gibt dem Viehe Weiden
Und Seinen Menschen Brod.
Chor: Alle gute Gabe ꝛc.

Was gibt es im Himmel zu thun?

(P. M. 12, 9, 12, 9, 66, 96, 69.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. Es gibt Et-was für Kin-der im Him-mel zu thun, Kein's ist
2. Da gibt's Vie-les zu ler-nen vom Hei-land, dem Herrn, Wenn sie
3. Von dem Him-mel so schön, ha-ben En-gel zu gehn, Zu den

1. müs-sig in dem schö-nen Land. Da gibt's Lieb' für das Her-ze, und
2. wan-dern im schö-nen Ka-na'n; Und die Leh-rer in dem schö-nen
3. Lie-ben, die auf der Erd' sind; Und es mag auch wohl sein, daß aus

1. Freud' für den Geist, Und Ge-schäf-te für jed' klei-ne Hand.
2. Lan-de so fern, Es sind die, die einst gin-gen vor-an.
3. himm-li-schen Reih'n Un-ser Va-ter wird sen-den ein Kind.

Chor.

Es gibt Et-was zu thun, Es gibt Et-was zu thun, Es gibt

Die Zehn Gebote.

(P. M. 88, 88, 77, 77.)

Py permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Horch! die Stim-me spricht zu dir: Kei - nen Gott hab' au - ßer mir.
2. Ma - che dir nicht Bild noch Stein, Beu - ge dich vor mir al - lein.
3. Wenn der Herr im Don - ner spricht: Mißbraucht mei-nen Na - men nicht.

Langsamer.

1. Horch! die Stim-me spricht zu dir: Kei - nen Gott hab' au - ßer mir.
2. Ma - che dir nicht Bild noch Stein, Beu - ge dich vor mir al - lein.
3. Wenn der Herr im Don - ner spricht: Mißbraucht mei - nen Na - men nicht.

4. Stehend vor dem finstern Berge,
Israel erbebt und zittert.
Wer wird in der Nähe Gottes
Nicht von seiner Macht erschüttert?
:,: Meinen Sabbathtag—spricht Gott—
Heiligt stets, wie ichs gebot. :,:

5. Gott der Götter, Herr, Jehovah!
Deine Stimme soll man hören
Die zu uns hernieder schallet:
Vater, Mutter sollst du ehren,
:,: Daß du alt wirst und geehrt
In dem Land, das dir bescheert. :,:

6. Lauter donnert jetzt die Stimme!
Höret sie: Du sollst nicht tödten.
Das Gesetz der heil'gen Ehe
Sollst du niemals übertreten.
:,: Stehle nicht des Andern Gut,
Gottes Straf' sonst auf dir ruht. :,:

7. Gebe niemals falsches Zeugniß
Gegen einen deiner Brüder;
Nimmermehr laß dich gelüsten
Deines Nächsten Hab' noch Güter;
:,: Denn der Gott, der zu dir spricht,
Bringt dich einstens vor's Gericht.

Jesus allein. (P. M. 55, 56.)

1. Je - su, Dir leb' ich; Je - su, Dir sterb' ich;
2. O sei uns gnä - dig, Sei uns barm - her - zig,

1. Je - su, Dein bin ich Im Le - ben und im Tod!
2. Führ' uns, o Je - su, In Dei - ne Se - lig - keit!

Zion.

(L. M.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. Herr - li - ches Zi - on, hoch er - baut, Herr - lich - ste
2. Herr - li - cher Him - mel, vol - ler Pracht, Herr - li - che

1. Stadt, die je ich schaut! Herr - li - che Tho - re, mar-mor-
2. En - gel, groß von Macht, Herr - li - cher Sang ent - zückt das

1. weiß, Herr - li - che Tem - pel Got - tes Preis; Je - sus, der
2. Ohr, Herr - li - che Har - fen, vol - ler Chor! Dort will ich

1. für uns o - pfert' sich, Oeff - net das Mar-mor - thor für mich.
2. lo - ben mei - nen Herrn, Wel-cher die Gläub'gen hö - ret gern.

3. Herrlich für jede Stirn die Kron',
Herrlich und schön der Sieger Lohn,
Herrlich gekleid't die Sel'gen gehn,
Herrlich sind sie, die Jesum sehn. —
Dorthin will ich, dem eil' ich zu,
Dort soll ich finden ew'ge Ruh'.

4. Himmlischer schöner Harfen-Klang,
Herrlich der Engel Lobgesang,
Herrliche Ruh' voll Seligkeit,
Herrlicher Ort voll ew'ger Freud'!
Dort soll ich den Erlöser sehn,
Laßt mich zur Himmelsheimath gehn.

Morgenlied.

Mel. Zion.

1. Mein Gott die Sonne geht herfür,
Sei Du die Sonne selbst in mir!
:,: Du Sonne der Gerechtigkeit,
Vertreib' der Sünden Dunkelheit. :,:

2. Mein erstes Opfer sei Dein Ruhm,
Mein Herze ist Dein Eigenthum.
:,: Ach kehre gnädig bei mir ein,
Und laß mich Deine Wohnung sein! :,:

3. Gib, daß ich meinen Fuß bewahr,
Und ja nicht mit der bösen Schaar
:,: Hin auf den Weg der Sünder geh,
Noch bei den Spöttern sitz und steh! :,:

4. Herr, leite mich an Deiner Hand,
Und gib mir Weisheit und Verstand,
:,: Daß ich Dich fürchte, lieb und ehr',
Und folge Deines Geistes Lehr'. :,:

5. Schreib' Dein Gesetz in meinen Sinn,
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,
:,: Und schenke mir durch Deine Treu,
Daß ich Dir treu in Allem sei! :,:

6. Hilf, daß ich heut' und alle Tag',
So viel ich noch erleben mag,
:,: Ja, hier und dort in Ewigkeit
Dir diene in Gerechtigkeit. :,:

Gebet am Christtag.

Mel. Zion.

1. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Der für uns Kinder kommen ist.
:,: Damit wir sollen weis' und rein
Und rechte Kinder Gottes sein. :,:

2. Du Licht vom lieben Gott gesandt,
In unser dunkles Erdenland;
:,: Du Himmelslicht und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch sein. :,:

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Weil heute Dein Geburtstag ist,
:,: Drum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit. :,:

4. O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir die Seele rein;
:,: O bade mir die Seele heil
In Deinem reichen Himmelsquell. :,:

5. Daß ich wie Engel Gottes sei,
In Demuth und in Liebe treu,
:,: Daß Dein ich bleibe für und für,
Du heil'ger Christ, das schenke mir. :,:

Frühzeitige Frömmigkeit.

Mel. Zion.

1. O Kinder, sucht schon früh den Herrn;
Er ist euch nah und hilft so gern.
:,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn. :,:

2. Wie schnell kommt oft heran der Tag,
Der Keinem recht gefallen mag,
:,: Wo unsre kurze Gnadenfrist
Für immerdar vorüber ist. :,:

3. Wie manches hat's schon da bereut,
Daß es die schöne Jugendzeit,
:,: Die Zeit des Frühlings und der Saat,
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat. :,:

4. O weh! Wie Viele gehn dahin,
In ihrem Welt- und Fleischessinn;
:,: Verzehren ihre Lebenskraft
In Sünde, Lust und Leidenschaft. :,:

5. O weh! Wie Viele stürzen sich
In Noth und Elend jämmerlich,
:,: Und gehen dann zur ew'gen Qual,
Anstatt zu Gottes Abendmahl. :,:

6. D'rum Kinder hörts: Sucht früh den Herrn,
Jetzt ist Er nah und hilft euch gern.
:,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn! :,:

Kindliches Vertrauen.

Mel. Zion.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Engel thront,
:,: Der ist mir nah bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Acht. :,:

2. Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh' die Vögel wach;
:,: Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pflegt die Zierde der Natur. :,:

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Mein Vater sieht es immerdar,
:,: Und wo ich auch verborgen wär',
In Herz und Nieren schauet er. :,:

4. O Vater mein, wie gut bist Du!
Gib, daß ich niemals Böses thu';
:,: Mach mich den lieben Engeln gleich
In Deinem großen Himmelreich! :,:

Auf die Schulprüfung.

(P. M. 98, 98, 98, 98.)

Des armen Knaben Christbaum.

Mel. Auf die Schulprüfung.

1. Was für ein fröhlich Thun und Treiben
Am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht,
Wie funkelt durch erhellte Scheiben
Der schönen Waaren bunte Pracht!
Wer laufen will, muß heut noch laufen,
Daß er den Christbaum schmücken mag,
Wer feil hat, will noch heut verkaufen,
Denn morgen ist Bescheerungstag.

2. Doch sieh, wie mit betrübten Mienen
Dort an der Ecke frosterstarrt,
Vom nahen Gaslicht hell beschienen
Ein Knabe noch des Käufers harrt.
Er hat den Christbaum selbst geschnitten,
Mit saurer Müh im Tannenwald,
Sein schüchtern Auge scheint zu bitten:
„O kauft mir ab, die Nacht ist kalt!

3. „Kauft ab, ihr könnt so lustig lachen,
Ihr habt das Glück und ich die Noth.
Was soll ich mit dem Christbaum machen?
Die Mutter krank, der Vater todt!"
Doch Niemand, der des bleichen Kleinen
Und seines Baums gewahren mag,
Vorbei rennt jeder mit dem Seinen—
Und heut ist schon der letzte Tag!

4. Doch schau, da kommt mit muntrem Schritte
In Sammetpelz und Federhut—
Die schöne Mutter in der Mitte—
Ein Kinderpärchen wohlgemuth;
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben,
Trabt hinterher des Hauses Knecht: —
„O Mutter, steh den Baum des Knaben,
Der ist für uns noch eben recht!"

5. Die schöne Mutter zahlt in Eile
Dem Knaben sein zwei Schillingsstück,
Er dankt — und schaut noch eine Weile
Den Frohen nach mit trübem Blick:
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln,
Im fremden Haus, im Kerzenschein,
Und ach! im Kämmerlein, im dunkeln,
Wie still wird seine Weihnacht sein!

6. Drum Kinder, wenn bekränzt mit Gaben,
Euch euer Christbaum fröhlich brennt,
Denkt, ob ihr nicht den bleichen Knaben
Und seine kranke Mutter kennt?
Und geht und trocknet ihm die Wangen
Und lernet von dem heil'gen Christ,
Daß zwar vergnüglich das Empfangen,
Doch seliger das Geben ist!

Am Weihnachtsabend.

Mel. Auf die Schulprüfung.

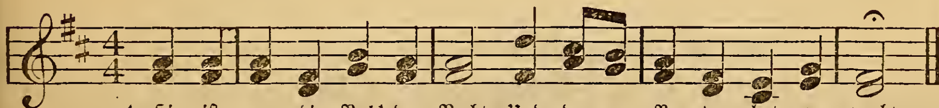
1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch' er: wollt' in mir erkennen
Getreuer Hoffnung süßes Bild.
Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich, seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

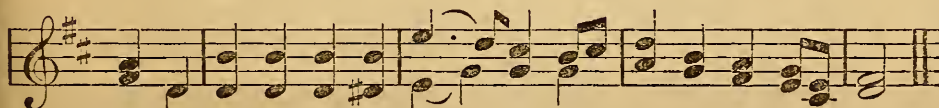
2. Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
Und wenden wieder sich und gehn.
Gesegnet seid, ihr alten Leute,
Gesegnet sei, du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen wie dem weißen Haar.

3. Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus.
Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen;
Doch Gottes Segen blieb zurück.

Am Morgen.

(P. M. 77, 77.)





Die Lilien auf dem Felde.

(P. M. 76, 76, 77, 66.)

Mäßig langsam.

1. Seht die Li - lien auf dem Feld, Wie sie wach - sen, blü - hen!
2. Gott, der Herr, rief euch her - vor, Daß die Erd' ihr schmü-cket,
3. Auf, mein Herz, sei un - ver - zagt, Wirf auf Ihn die Sor - gen,

cresc.

1. Sagt, wer hat sie hin - ge - stellt, Oh - ne Sorg' und Mü - hen?
2. Schwingt des Menschen Herz em - por, Nied-rer Sorg' ent - rü - cket;
3. Der nach trü - ber Win - ter - nacht Ruft den Früh lings - mor - gen!

cresc.

1. Wer hat sie so schön ge - macht, Aus - geschmückt mit sol - cher Pracht,
2. Lehrt es gläu-big auf - wärts schaun, E - wig, e - wig Gott ver-traun,
2. Der die Blu-men nicht ver - gißt, Auch mein gu - ter Va - ter ist:

p

1 Herr - lich son - der - glei - - chen? Herr - lich son - der - glei - chen?
2 Blüh'n als Him-mels - blu - - me! Blüh'n als Him-mels - blu - me!
3. Lob' Ihn, mei - ne See - - le! Lob' Ihn, mei - ne See - le!

p

Die Heimath der Seele.

(P. M. 12, 8, 12, 98.)

Mäßig. Py permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Ich will sin - gen ein Lied, von dem herr - li - chen Land,
2. Denn das Bild je - ner Stät - te im Traum schwebt mir vor,

1. Die Hei - math der Seel' nach der Zeit. Wo kein Sturm je - mals
2. Die Mau - ern von Jas - pis so rein, Und es däucht mir, als

1. tobt an dem schim - mern - den Strand, Wo vor - bei al - ler
2. könnt' ich mich schwin - gen em - por Zu der himm - li - schen

1.mal 2.mal Ende. *f*

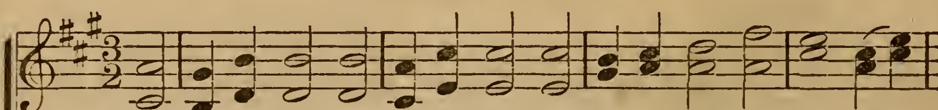
1. Kum-mer und Leid. Wo vor - bei al - ler Kum-mer und Leid.
2. Hei-math hin - ein. Zu der himm-li-schen Hei-math hin - ein.

3. Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort blühn—
Der Lebensstrom fließt dran vorbei,
Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,
Wo Sünde auf ewig vorbei;
Wo Sünde auf ewig vorbei.

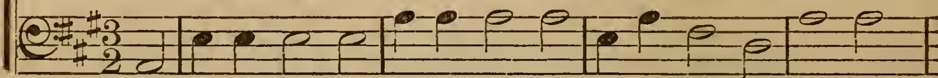
4. O wie schön wirds doch sein in dem herrlichen Land,
Wo man keine Thränen mehr weint!
Dort einander zu treffen mit Harfengesang
Und ewiglich bleiben vereint;
Und ewiglich bleiben vereint.

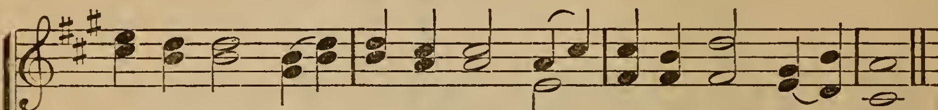
Die Sonntagschule.

(C. M.)

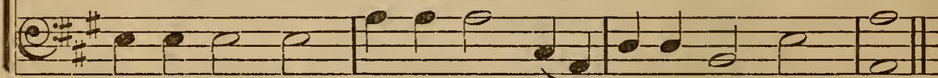


1. Die Sonntag - schu - le ruft mich laut, Wo ich so glück - lich bin, Sie
Chor. O Schu-le, theu - re Schu-le mein, Dich lieb ich ein - zig nur, Laß





1. hat er - quickt und auf - er - baut Mir oft-mals Herz und Sinn.
mich dein gu - ter Schü-ler sein, Stets fol - gen dei - ner Spur.



2. Dort lernt' ich, wie der Heiland starb,
Für Sünder, ach, wie ich;
Wie Er den Himmel mir erwarb,
Weil Er am Kreuz verblich. [Chor.

3. So sei denn unser Dank gebracht,
Und preist in lautem Chor
Ihn, der uns hält durch Seine Macht,
Uns gnädig hebt empor. [Chor.

4. Willkommen, Sonntagschule mein,
O nimm mich liebreich an,
Laß deiner Lehren stets mich freu'n
Auf meiner Lebensbahn. [Chor.

Zur Sonntagschul'.

Mel. Die Sonntagschule.

1. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Wir eilen, eilen fort,
Um früh zu sein zur Sonntagschul',
Nicht ruhen, bis wir dort. [Chor.

2. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Am heil'gen Tag des Herrn;
Wie lieb ist mir die Sonntagschul'!
Wie köstlich, was ich lern'! [Chor.

3. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Mit munterm Schritt wir gehn,
Wir beugen uns vor'm Gnadenstuhl,
Um Gnade zu erflehn. [Chor.

4. Die Sonntagschul', die Sonntagschul'
Ist Gottes Gärtlein schön;
O, mögen in der Sonntagschul'
Wir, Gottes Rosen, blühn!

Ruf zur Sonntagschule.

Mel. Die Sonntagschule.

1. O, kommet doch, ihr Kinder all,
Zur Sonntagschule heut,
Und macht zu frohem Jubelschall
Das junge Herz bereit! [Chor.

2. Kommt, preiset unsern guten Gott,
Der stets so liebreich ist,
Und uns befreit von Sünd' und Tod,
Im Heiland Jesus Christ. [Chor.

3. Seht, wie der einstens Kinder liebt',
Als Er auf Erden war;
So liebt Er heut, wer nur Ihm gibt
Sein Herze ganz und gar. [Chor.

4. So kommet doch, so kommet doch
Zu Jesu Christo heut!
Heut hört ihr Seine Stimme noch,
Kurz ist die Erdenzeit. [Chor.

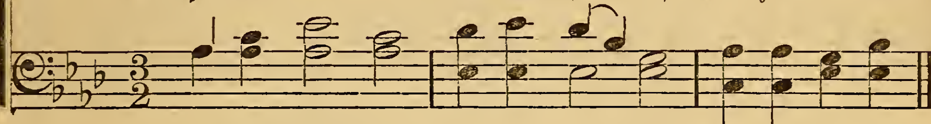
Thue recht.

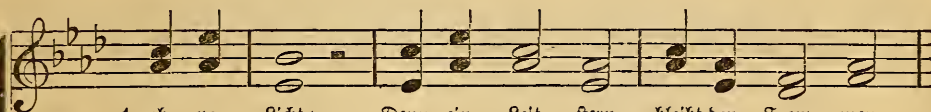
(P. M. 87, 87, 67.)

By permission of Philip Philipps.

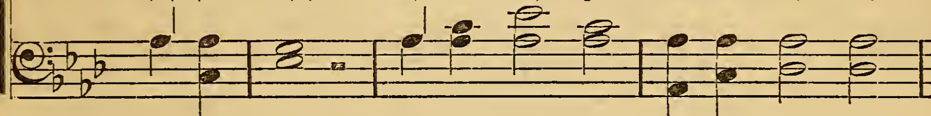


1. Muth, mein Bru - der! strauch-le nur nicht! Ist dein Pfad auch
2. Ob dein Weg auch rauh und ö - de, Oh - ne al - les
3. Laß nur al - le Welt da - hin - ten, Denn zum Le - ben

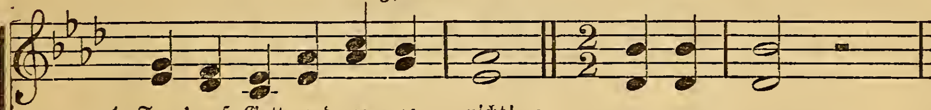




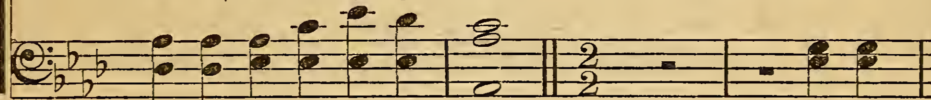
1. oh - ne Licht; Denn ein Leit - stern bleibt den From - men,
2. Son-nen - licht, Nur vor - an! bist du auch mü - de,
3. hilft sie nicht; Mußt du auch gar viel ent - beh - ren,



Langsamer.

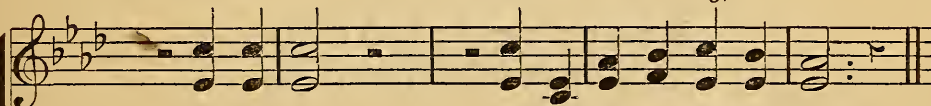


1. Trau' auf Gott und za - ge nicht!
2. Trau' auf Gott und za - ge nicht! } Za - ge nicht!
3. Trau' auf Gott und za - ge nicht!

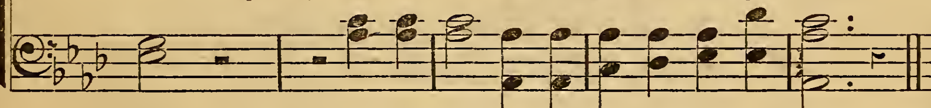


Za - ge

Langsamer.



Za - ge nicht! Trau' auf Gott und za - ge nicht!



nicht! Za - ge nicht!

4. Folge diesem Leitstern immer,
Wenn auch Finsterniß einbricht.
Laß durch nichts dich irre machen,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht,
Trau' auf Gott und zage nicht!

5. Wenn dein Lebensende nahet —
Wenn im Tod dein Auge bricht;
Richt' den Glaubensblick nach Oben,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht!
Trau' auf Gott und zage nicht!

Einladung.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Solo oder Duett.

1. Komm, tief-betrübte Seel', laß dich erquicken, Für dich auf Golgatha floß heil'ges Blut.
2. Wand'rer des Erdenthals, willst du nicht ziehen Mit mir ins beſſ're Land, wo Jesus wohnt.
3. Seele, dein Heiland ruft: „will dich erretten, Komm an mein liebend Herz, klag mir dein Leid.

Chor.

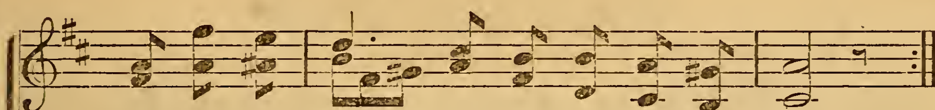
1. Flieh, flieh die arge Welt, kehr ihr den Rücken, Fliehe zum Himmel, da ist's ewig gut.
2. Bald siehst du Himmelslicht, bald siehst du glühen Strahlen der Sonne, in welchen Gott wohnt.
3. Komm, ich erlöse dich, brech deine Ketten, Kehre dein Leiden in himmlische Freud'."

Mahnung des Herrn.

(P. M. 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10.)

Feierlich und mit Ausdruck.

1. { Der Mittler rief in Seiner Jünger Kreise:
 { Setzt fort mein Werk zu meines Vaters Preise!
2. { Wie könnt' ich Dein, ich Deiner je vergessen,
 { Mag sichs nach Jahren oder Stunden messen,



1. Ver - geßt mein nicht! Ich meint's mit euch so gut.
Ver - geßt mein nicht! Bald fließt für euch mein Blut.

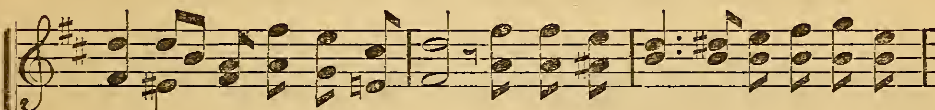
2. Du mei - ner Kind - heit, mei - ner Ju - gend Freund?
Mein Le - ben, Herr, dies Herz bleibt Dir ver - eint.



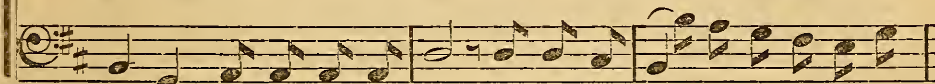


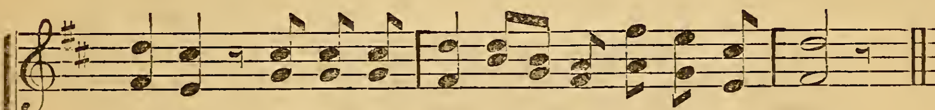
1. Hin - auf zu je - nen un - er - forsch - ten Hö - hen Führt mich der
2. Hin - auf zu Dei - nes Him-mels lich - ten Hö - hen Ringt mei - ne



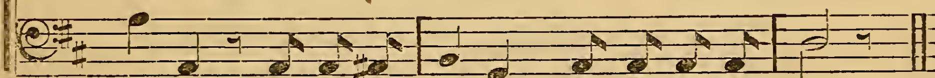


1. Tod von Fin - ster - niß zum Licht, Mein Werk nur bleibt. mein Werk kann nicht ver-
2. Seel' von Fin - ster - niß zum Licht. Mag mei - nen Staub auch einst der Wind ver-





1. ge - hen; Es lebt in euch, denn ihr ver - geßt mein nicht.
2. we - hen, Mir tönt Dein Ruf: Ver - giß, ver - giß mein nicht.



3. Vergeßt Sein nicht, für Wahrheit und für Brüder
Gab Er die Kraft, gibt Er das Leben hin.
Vergeßt Sein nicht! Ihr Seines Leibes Glieder;
Bewahrt ihn rein, des Meisters frommen Sinn!
Wenn Sünd' und Welt euch Strömen gleich ergreifen,
Wenn auch der Feind die Dornen-Krone flicht,
Dann müssen seiner Aussaat Früchte reifen,
Dann hört Sein Wort: Vergeßt, vergeßt mein nicht.

4. Der Du für mich Dich in den Tod gegeben,
Dir schwört das Herz: Herr, Dein vergeß ich nicht!
Nein, nicht der Sünde, Dir nur will ich leben
Treu leben Dir, bis einst das Auge bricht!
Herr, stärke mich in der Versuchung Stunde,
Wenn mir die Kraft zum schweren Kampf gebricht.
Dann töne mir das Wort aus Deinem Munde;
Du schwurst, mir treu zu sein, vergiß mein nicht!

Das Abendläuten.

(P. M. 12, 10, 10, 10, 10, 10.)

Mäßig langsam.

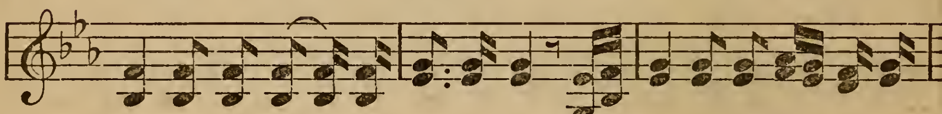
Duett. *p*



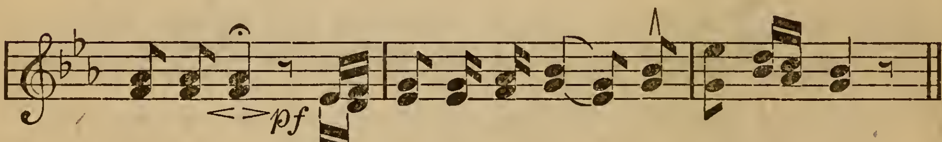
1. Aus dem Dörf - chen da drü - ben vom Thur - me her - ab,
2. Wenn ſie läu - ten, da ſol - len wir im - mer - dar ſein
3. Wenn ſie läu - ten am Sonn - tag, das klin - get wohl ſchön!



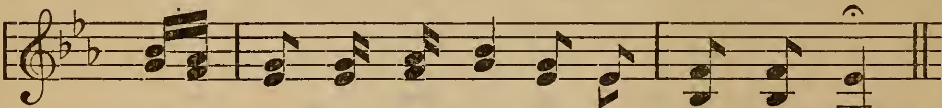
1. Da läu - ten die Men - ſchen den Tag zu Grab'. Sie
2. Zum Sin - gen und Be - ten ge - rü - ſtet ſein. Wir
3. Da ſol - len wir ſtil - le zur Kir - che gehn, Und



1. läu - ten und läu-ten, und ich und du, Wir hö - ren gar ger - ne dem
2. ſa - gen der Glo - cke gar gro - ße Ehr', Denn s'Läu - ten iſt im - mer be-
3. ſol - len ver - ſammelt am heil'=gen Ort, Uns pre - di - gen laſ - ſen des



1. Läu - ten zu. Sie läu - ten und läu - ten, und ich und du,
2. deu-tungs-ſchwer. Wir ſa - gen der Glo - cke gar gro - ße Ehr';
3. Her - ren Wort. Und ſol - len, ver - ſam-melt am heil' - gen Ort,

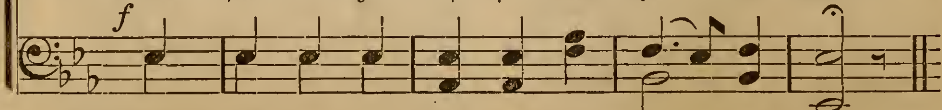


1. Wir hö - ren gar ger - ne dem Läu - ten zu;
2. Denn 's Läu - ten iſt im - mer be - deu - tungs - ſchwer;
3. Uns pre - di - gen laſ - ſen des Her - ren Wort;

Geſchwinder. cres - - - - cen - - - - do.



Chor. 1. Wir hö - ren gar ger - ne dem Läu - ten zu.
2. Denn 's Läu - ten iſt im - mer be - deu - tungs - ſchwer.
3. Uns pre - di - gen laſ - ſen des Her - ren Wort.



Geſchwinder. cres - - - cen - - - do.

Ruf die Kinder frühe.

(P. M. 85, 85, 77.)

1 Ruf die Kin-der frü-he, Mut-ter, Schon das Vög-lein singt;
2. Ruf die Kin-der frü-he, Va-ter, Heut muß viel ge-schehn;

1. Schon geht auf die schö-ne Son-ne, Die den Tag uns bringt.
2. Ruf sie in der Mor-gen-stun-de, Laß nicht Zeit ver-gehn.

Duett.

1. Ruf: „Schon ist der Tag ja da, Bringt ein neu Hal-le-lu-jah!"
2. Was man in der Frü-he thut, Dar-auf Got-tes Se-gen ruht.

Chor.

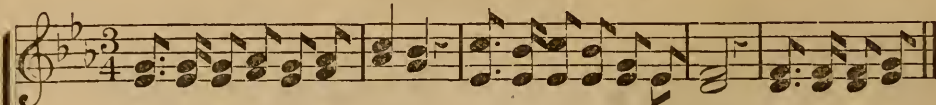
1. Ruf: „Schon ist der Tag ja da, Bringt ein neu Hal-le-lu-jah!"
2. Was man in der Frü-he thut, Dar-auf Got-tes Se-gen ruht.

3. Ruft die Kinder frühe, Lehrer,
Sie zu suchen lehrt,
In der Frühe ihrer Jugend
Jene Perl' von Werth.
Frühe führet sie zum Herrn,
Der die Kinder hat so gern.

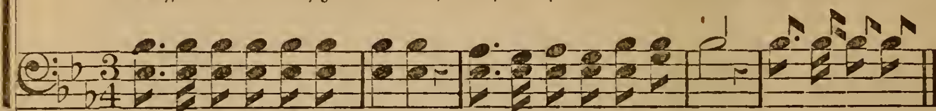
4. Ruf die Kinder frühe, Hirte,
Von dem breiten Weg;
Führ' die Lämmer Deiner Heerde
Auf den schmalen Steg.
Ruf sie in der Jugendzeit,
Für den Himmel sie bereit'.

Gebet.

(P. M. 87, 87.)

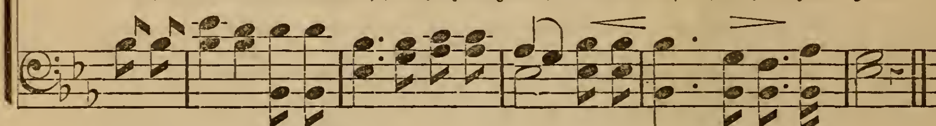


1. Je - su, du bist uns=re Freu=de, Ja der be = ste Kin=derfreund; Führst sie stets auf
2. Ach, wir wollten dich gern lie=ben, Nicht nur so blos mit dem Mund, Sondern mit den





1. sü - ßer Wei=de, Weil du's gut mit ih - nen meinst, Weil du's gut mit ih - nen meinst.
2. reinsten Trieben Aus dem tief=sten Herzens=grund, Aus dem tief - sten Her - zens - grund.



3. Schenk' uns dazu doch die Kräfte,
Ohne dich könn'n wir nichts thun;
Zu dem seligen Geschäfte:
:,: Nur in dir allein zu ruhn. :,:

4. Laß uns hier an diesem Orte
In der lieben Sonntagsschul',
Lauschen deiner Jesus=Worte,
:,: Die du sprichst von deinem Thron. :,:

5. Lehre uns die Sünde hassen,
Gieb uns Gnad' und Kraft dazu;
Laß im Glauben dich erfassen,
:,: Unsre Herzen ändre du. :,:

6. So wird unser ganzes Leben,
Von der Wiege bis zum Grab,
Zeugniß von dem Glauben geben,
:,: Den du uns geschenket hast. :,:

Die Abendzeit.

Mel. Gebet.

1. Lieblich, dunkel, sanft und stille
Ist die dunkle Abendzeit;
Möcht' mein Seelengrund und Wille
:,: Doch ihr gleichen allezeit. :,:

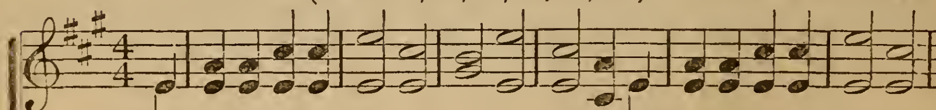
2. O dann wird das Weltgetümmel
Wie ein Traum vorüberwehn,
Und ein selig süßer Himmel
:,: Mir in dem Gemüthe stehn. :,:

3. Ach, was frommen uns die Nächte
Ohne dich und deine Huld?
Süße schläft nur der Gerechte
:,: Denn er ruhet ohne Schuld. :,:

4. Friede Gottes heißt das Kissen,
Das die Seele recht erquickt.
Während ein befleckt Gewissen
:,: Auch im Traume leicht erschrickt. :,:

Das Schiff der Gnade.

(P. M. 11, 77, 11, 76, 78, 67.) W. B. BRADBURY.



1. { Das Schiff der Gnade se - gelt, se - gelt, se - gelt, Das Schiff der Gnade se - gelt
{ Wer dorthin wünscht zu ge - hen, ge - hen, ge - hen, Wer dorthin wünscht zu ge - hen,



Chor.

1. Nach dem schönen Ka=na - an.
Ma = che ei=lend sich her - an.
Glo = rie, Hal = le - lu = jah! All' an Bord sie

1. fröh=lich sin - gen, Glo - rie, Hal - le - lu = jah! Hal - le - lu = jah sei dem Lamm!

2. Schon viele Hunderttausend, tausend, tausend—
Schon viele Hunderttausend
Sind dort glücklich angelangt;
Und Tausende noch segeln, segeln, segeln,
Und Tausende noch segeln
Nach dem wunderschönen Land. [Chor.

3. Die Himmelswinde treiben, treiben, treiben—
Die Himmelswinde treiben
Schnell das wackre Schiff voran.
Hört, wie an Bord sie singen, singen, singen—
Hört, wie an Bord sie singen,
Ehre, Ehre sei dem Lamm! [Chor.

3. Kommt, geht mit uns nach Zion, Zion, Zion—
Kommt, geht mit uns nach Zion
Durch das Trübsalsmeer der Zeit.
Wie werden wir uns freuen, freuen, freuen—
Wie werden wir uns freuen
Dann in alle Ewigkeit. [Chor.

Der himmlische Vater.

(P. M. 65, 65.)

1. Aus dem Him - mel fer - ne, Wo die Eng - lein sind,
2. Hö - ret sei - ne Bit = te Treu bei Tag und Nacht,

1. Schaut doch Gott so ger - ne Her auf je - des Kind.
2. Nimmt's bei je - dem Schrit - te Vä - ter - lich in Acht.

3. Gibt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Noth.

4. Sagt's den Kindern allen,
Daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt.

Der schöne Platz.

(L. M.)

Lebhaft.

1. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da le - sen wir in
2. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Die Leh - rer sind so
3. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da öff - net sich die

1. Got - tes Wort, da le - sen wir in Got - tes Wort, Und
2. lieb - reich dort, die Leh - rer sind so lieb - reich dort, Sie
3. Him - mels-pfort'; da öff - net sich die Him - mels - pfort'; An-

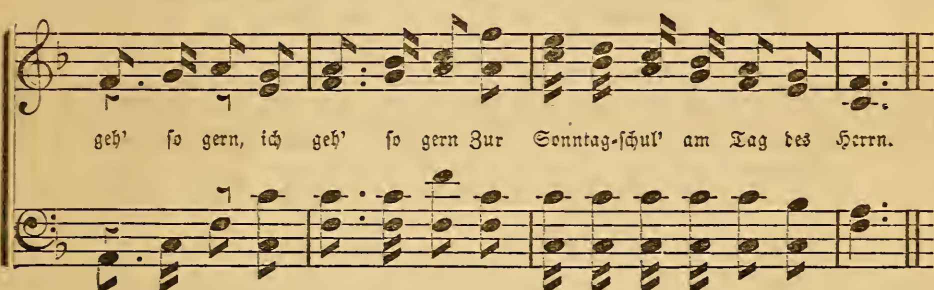
1. hö - ren auch, wie Je - der-mann Die Him - mels-hei-math fin - den kann.
2. wei - sen uns auf Got-tes Lamm, Das uns - re Sün - den auf sich nahm.
3. be - tend schau - en wir em - por, Und sin - gen wie ein En - gels-chor.

Chor.

1. Die Him - mels - hei - math fin - den kann.
2. Das uns - re Sün - den auf sich nahm.
3. Und sin - gen wie ein En - gels - chor.

Ich geh' so gern, ich





Des Herzens Lust.

Mel. Der schöne Platz.

1. Die Schul' ist meines Herzens Lust;
Dir dank ich Gott aus voller Brust!
Daß Du sie gnädig mir verliehn,
In Deinem Dienst mich zu erziehn. [Chor.

2. Noch herrscht auf Erden weit und breit
Des Heidenthumes Dunkelheit,
Wo groß die Kinderschaar noch ist,
Die nicht der Schule Glück genießt. [Chor.

3. Du zogst mich Millionen vor,—
Drum heb ich Herz und Händ' empor.
Und danke Dir und bitte Dich:
Beglücke jedes Kind, wie mich. [Chor.

4. Gib jetzt auch, wo der Unterricht
Auf's Neu' beginnt, mir Kraft und Licht;
Mach, Jesu! ihn mir segensreich,
Damit ich Deinem Blute gleich. [Chor.

Der Entschluß.

Mel. Der schöne Platz.

1. Weh', wer die Schule frech versäumt!
Weh', wer darin die Zeit verträumt!
Nicht faßt und hält des Lehrers Wort,
Es nicht beherzigt immerfort. [Chor.

2. Auf meines Lehrers Unterricht
Zu merken, ist stets meine Pflicht,
Damit ich fromm und weise werd',
Geschickt zum Himmel schon auf Erd'. [Chor.

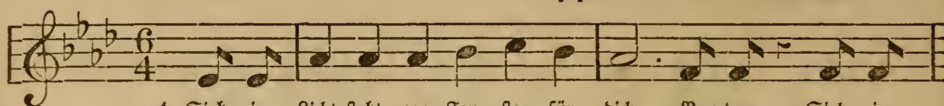
3. Mein Lehrer soll sich meiner freun,
Ich will ihm willig folgsam sein.
Und fehl' ich jemals wider ihn,
Nicht ruhen, bis er mir verziehn. [Chor.

4. Ich will auch gegen ihn gesinnt
Zeitlebens bleiben als ein Kind,
Und zeugen dort vor Gottes Thron
Von seinem Fleiß, zu seinem Lohn. [Chor.

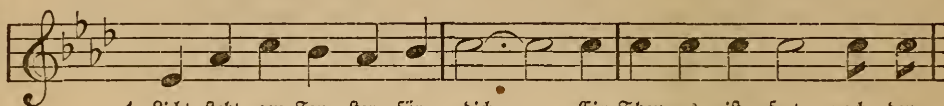
Das Licht am Fenster.

(P. M. 11, 9, 11, 9, 99, 99.)

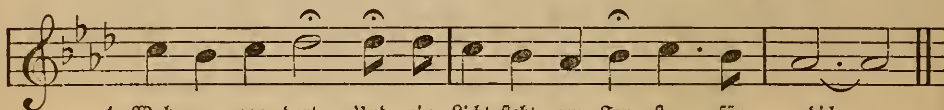
By permission of W. B. Bradbury



1. Sieh, ein Licht steht am Fen - ster für dich, Bru-der, Sieh, ein
2. Dort gibts Kro - nen und Pal-men für dich, Bru-der; We - der

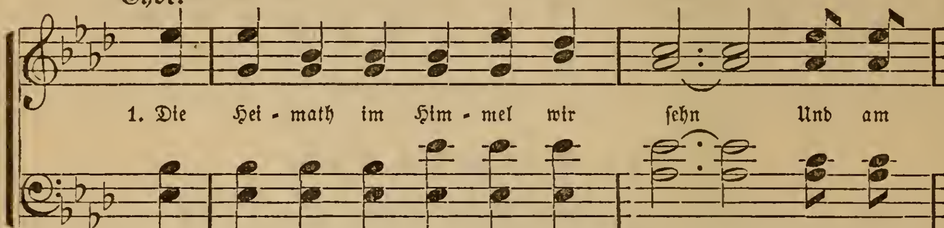


1. Licht steht am Fen - ster für dich. Ein Theu-res ist fort, nach den
2: Sor = ge noch Müh' dich dort quält. Der Hei-land hat dir dort be-



1. Woh-nun - gen dort, Und ein Licht steht am Fen - ster für dich.
2. rei - tet ein Haus Und ein Licht an das Fen - ster ge - stellt.

Chor.



1. Die Hei - math im Him - mel wir sehn Und am



Fen - ster ein Licht für dich stehn. Die Hei - math im Him - mel wir



sehn Und am Fen - ster ein Licht für dich stehn.

3. Darum wache und bet' und sei treu, Bruder;
Immer vorwärts, und kämpf ritterlich!
Ob Trübsal auch drängt und die Stürme auch wehn,
Sieh, ein Licht steht am Fenster für dich. [Chor.

4. Darum muthig, entschlossen voran, Bruder;
Denn dein Heiland sagt: flehe auf mich;
Die Engel sind dort, und sie winken dir zu,
Und ein Licht steht am Fenster für dich. [Chor.

Wer ist wie Jesus?

(P. M. 88, 88, 10, 88, 11.)

W. B. Bradbury.

Knaben. — Mädchen.

1. Wen sand-te Gott, zu ret-ten mich? Den Hei-land, um zu o-pfern sich.
2. Und war-um floß Sein theu-res Blut? Zu ma-chen un-sern Scha-den gut.
3. Und hielt Ihn denn des To-des Hand? Am drit-ten Tag Er auf-er-stand.

Knaben. — Mädchen. — Chor. *ff*

1. Warum kam Er aus Himmelshöh'n, Aus Lieb' zu Sündern ists ge-schehn.
2. Und soll auch ich ge-ret-tet sein? Von Sünden will Er dich be-frei'n.
3. Und wo-hin nahm Er sei-nen Lauf? Er fuhr zu Gott gen Himmel auf.

Wer ist wie Je-sus ge-treu auch im Tod? Er starb für dich, Er starb für mich, Er starb zu zie-hen uns zu sich, O, wer ist wie Je-sus ge-treu auch im Tod?

4. Und ist Er denn auch jetzt noch dort?
Er lebt und bittet immerfort.
Was bittet Er denn, und für wen?
Daß du mögst zu dem Vater gehn. [Chor.

5. Und darf auch ich zu Ihm hinnahn?
O ja, Er nimmt die Sünder an.
Nimmt Er die armen Sünder an,
So komme, wer nur kommen kann. [Chor.

Das Gebet des Herrn.

(P. M. 78, 78, 77.)

1. Un - ser Va - ter be - ten wir, Schau - e
Dan - kend na - hen wir uns Dir, Hö - re

2. Zu uns kom - me, Herr! Dein Reich, Daß Dein
Daß wir, Dei - nem Soh - ne gleich, Dei - nem

1. huld - reich auf uns nie - der,
gnä - dig un - re Lie - der. Dei - ner wol - len

2. Him - mel sei auf Er - den;
Wil - len folg - sam wer - den, Folg - sam wie der

1. wir uns freu'n, Hei - lig soll Dein Na - me sein!
2. höh' - re Geist, Der Dich rein und hei - lig preist.

3. Gib uns, Herr, nach Deiner Huld,
Was uns nöthig ist zum Leben.
Innig reut uns unsre Schuld,
Doch wirst Du sie uns vergeben,
Wenn dem Nächsten wir verzeihn
Und der Frömmigkeit uns weihn.

4. In Versuchung führ uns nicht,
Hilf, daß wir nicht unterliegen,
Gib die Kraft, die uns gebricht,
Böse Lüste zu besiegen.
Vater, steh uns gnädig bei,
Mach uns von der Sünde frei.

5. Ach, des Uebels, Gott, ist viel,
Das uns auf der Erde drücket!
Doch Du steckst der Noth ein Ziel,
Schickst den Tod, der uns entrücket
Aus dem Elend dieser Zeit
In das Reich der Seligkeit.

6. Wer mit fester Zuversicht
Glaubensvoll in Jesu Namen
Diese sieben Worte spricht,
Kann mit Freuden sagen: Amen!
Amen, ja es wird geschehn,
Was wir so von Gott erflehn.

Pilger-Lied.

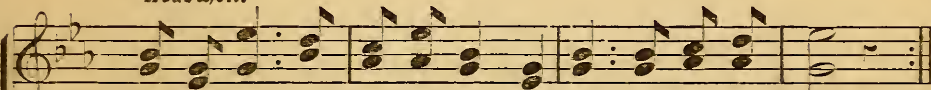
(P. M. 85, 85, 88, 85.)

Knaben.



1. Wo-hin, Pil - ger, geht die Rei - se, Je - der, Stab in Hand?
2. Fürchtet ihr euch nicht so ein - sam Und so schwach im Weg?

Mädchen.



1. Fröh - lich in ge - schloss'=nem Krei - se Hin zum sel' - gen Land;
2. Nein, gott - lob, wir sind nicht furcht - sam, Gott be - wahrt den Steg;

Chor.



1. Ue - ber Thal und Berg wir ge - hen, Vor des Kö - nigs Thron zu ste-hen,
2. Christus steht uns auch zur Sei = te, En = gel sind in dem Ge - lei = te,





1. Vor des Kö - nigs Thron zu ste - hen, In dem bes - sern Land.
2. En - gel sind in dem Ge - lei - te, Si - cher ist der Weg.



3. Was erwartet ihr Colonnen,
Dort in jenem Land?
Weiße Kleider, goldne Kronen
Von des Heilands Hand;
Trinken aus den Crystallströmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen
Wir in jenem Land.

4. Dürfen wir nicht mit euch gehen
Hin zu jenem Land?
Freilich! Herzlich willkomm, willkomm,
Unserm kleinen Band;
Kommt nur eilend mit Verlangen,
Jesus wird euch gern empfangen,
Jesus wird euch gern empfangen
In dem bessern Land.

Der Mittler.

(P. M. 76, 76, 55, 76.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. We - der Wür - de noch Verdienst Er - wirbt uns Got - tes Huld;
2. Hoch von Sei - nem Him-melsthron, Kam Er zu uns her - ab,
3. Mü - der Sün - der, ar - beit - sam In Werk - ge - rech - tig - keit,

1. Je - su heil' - ges, theu - res Blut Nur til - get uns - re Schuld.
2. Starb am Kreuz als Men-schen Sohn, Be - sieg - te Tod und Grab.
3. Al - les ist längst schon ge - than Für dei - ne Se - lig - keit.

Chor.

Je - sus starb für All', starb aus Lieb' und Huld;

Je - sus starb für, starb für All'.

Je - su theu - res, heil' - ges Blut, das til - get uns - re Schuld.

4. Wer durch Werke suchet Lohn,
Vom Fluch nicht wird befreit.
Glaube nur an Gottes Sohn,
So wird dein Herz erfreut. [Chor.

5. Bring dich selbst dem Heiland dar,
Bekenne deine Schuld.
Er, Rath, Kraft und Wunderbar,
Er schenkt dir Gnad' und Huld. [Chor.

Werden wir im Himmel singen?

(P. M. 86, 85, 10, 88, , 85.)

By permission of W. B. BRADBURY.

1. Wer-den wir im Him-mel sin-gen? Wer-den wir? Wer-den wir? Wer-den wir im
2. Wer-den wir uns wie-der - se - hen? Wer-den wir? Wer-den wir? Wer-den wir uns
3. Wer-den wir den Heiland lo - ben? Wer-den wir? Wer-den wir? Wer-den wir den

1. Him-mel sin - gen In dem sel' - gen Land? **Chor.** Ja, ach ja! In dem
2. wie - der - se - hen In dem sel' - gen Land? Ja, ach ja! In dem
3. Hei-land lo - ben In dem sel' - gen Land? Ja, ach ja! In dem

1. Land, dem sel'-gen Land! Die Er - lös - ten freu-dig sin-gen, Wenn sie sich hin-
2. Land, dem sel'-gen Land! Al - le Chri-sten seh'n sich wie-der, Denn sie sind ja
3. Land, dem sel'-gen Land! Al - le Heil'gen Je - sum lo - ben, Weil Er sie zu

1. ü - ber schwingen, Freu-dig Je - su Preis sie sin - gen In dem sel' - gen Land.
2. Chri - sti Glie-der. Seh'n sich al - le, al - le wie - der In dem sel' - gen Land.
3. sich er - ho - ben, Prei-sen Ihn und e - wig lo - ben In dem sel' - gen Land.

4. Werden Engel mit uns singen?
Werden sie? Werden sie?
Werden Engel mit uns singen
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Alle Engel werden singen,
Wenn wir unser Lob darbringen,
Werden ewig mit uns singen
In dem sel'gen Land.

5. Werden wir auch Kinder finden?
Werden wir? Werden wir?
Werden wir auch Kinder finden?
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Fromme Kinder wird man finden,
Kinder weiß und rein von Sünden,
Wird sie dort bei Jesu finden
In dem sel'gen Land.

Beim Erwachen.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

Munter.

1. Er - wacht in neu - er Stär - ke, Be - grüß' ich, Gott, Dein Licht,
2. Da floß aus Dei - ner Fül - le Er - qui-ckung un - be - merkt;
3. Mit hei - term Aug' und sin-nend Geht nun der Mensch und schafft,

1. Und wend' auf Dei - ne Wer - ke Mein fro - hes An - ge - sicht.
2. Wir la - gen sanft in Stil - le, Auf - ath-mend und ge - stärkt.
3. Sein Ta - ge - werk be - gin - nend, Voll Lust und jun - ger Kraft.

1. Wir fei'r - ten All' er - mat - tet Und sehn - ten uns nach Ruh';
2. Bald hell - te sich die Frü - he In küh - lem Mor - gen - weh'n.
3. Gott, Dei - ne Son - ne ra - get, Und strahlt uns Lieb' und Macht!

1. Da schloß, von Nacht um - schat - tet, Dein Schlaf die Au - gen zu.
2. Auf ein - mal steigt, o sie - he! Die Son - ne roth und schön.
3. Wohl uns, hin - fort, wenn's ta - get! Nach uns'- rer letz - ten Nacht.

Auf den 4. Juli.

Mel. Beim Erwachen.

1. Im trauten Jugendkreise
Stehn wir versammelt hier,
Auf kindlich frohe Weise
Zu danken, Vater, Dir,
Mit freudigem Gemüthe
Und froher Dankbarkeit
Für Deine große Güte,
Die segnend uns erfreut.

2. Heut, heut an diesem Tage
Erfreu sich jedes Herz;
Es schweige jede Klage,
Vergessen sei der Schmerz.
Geburtstag unsrer Freiheit!
Sei uns stets lieb und werth,
Bis endlich Frei- und Gleichheit
Beglückt die ganze Erd'.

3. Schütz ferner, Gott, wir bitten,
Schütz unser liebes Land:
Paläste wie auch Hütten,
Und jeden Bürgerstand.
Vor Unglück und Gefahren
Und jeder andern Noth
Wollst Du uns doch bewahren,
Du, Zions starker Gott.

4. Daß unser Volk Dich liebe,
Gib ihm ein frommes Herz.
O daß es treu Dir bliebe!
Sonst folgen Noth und Schmerz.
Laß Gottesfurcht gedeihen,
Und Recht im Schwange gehn,
Daß sich die Frommen freuen.
Laß, Vater, es geschehn!

5. Columbia, Land der Freien,
Mein liebes Vaterland!
Mögst ferner du gedeihen,
Geschützt von Gottes Hand!
Mag über dir stets wehen
Der Freiheit Sternpanier
Und nie mehr untergehen,
Mein Land, dies wünsch ich dir!

Der kommende Tag.

Mel. Beim Erwachen.

1. Der Tag ist am Erscheinen,
Es weicht die dunkle Nacht,
Und Menschenkinder weinen,
Vom Sündenschlaf erwacht.
Schon flieget über Meere
Die Botschaft weit und breit:
Es treten Völkerheere
Für Zion in den Streit.

2. Gleich Thau und Regen feuchtet
Ein Gnadenstrom uns an,
Und herrlicher beleuchtet
Seh'n wir die Himmelsbahn.
Erhört wird jede Bitte,
Die auf zum Throne geht,
Und sanft wird unsre Mitte
Vom Friedenshauch durchweht.

3. Seht, wie der Heiden Menge
Zu unserm Gott sich kehrt,
Und man schon Lobgesänge,
Von tausend Zungen hört!
Vom Heiland auserkoren,
Zu tragen seine Schmach,
Beschaun wir, neugeboren,
Ein Volk auf Einen Tag.

4. Du Strom des Heiles fließe
In alle Welt hinaus,
Und auf die Völker gieße
Die Segensfülle aus.
Fließ hin, bis dort am Throne
Man preist, was hier geschah,
Und es im Jubeltone
Erschallt: „Der Herr ist da!"

Frühlingslied.

Mel. Beim Erwachen.

1. Der Frühling kehret wieder,
Belebt wird die Natur.
Schon tönen muntere Lieder
Auf grüner Au' und Flur.
Der Vöglein Lobgesänge
Steigt dankend dort empor,
Und ihre süßen Klänge
Erfreuen Herz und Ohr.

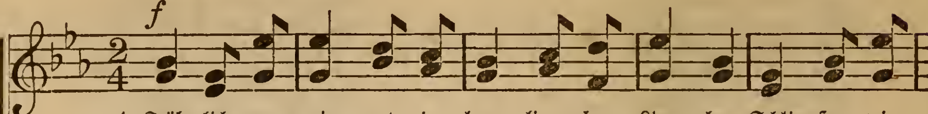
2. Voll Wohlgeruch und Wonne,
In ihrem bunten Kleid,
Enthüllt im Schein der Sonne
Die Blume ihr Geschmeid'.
Der Tauben sanftes Girren,
Der Vögel Lobgesang,
Der Käfer buntes Schwirren
Bringt Gott dem Schöpfer Dank.

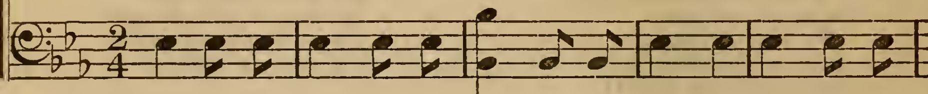
3. O Schöpfer meines Lebens!
Für Deine Gütigkeit
Will ich Dich froh erheben,
In meiner Jugendzeit.
Der Frühling meines Lebens
Sei Dir, o Herr, geweiht,
Damit ich nicht vergebens
Die schönste Zeit vergeud'.

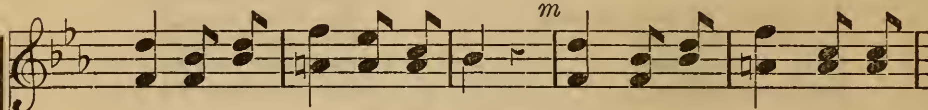
Der Schüler froher Kreis.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

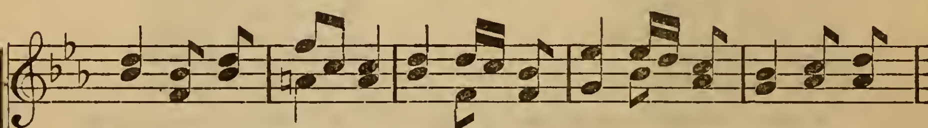
Heiter.

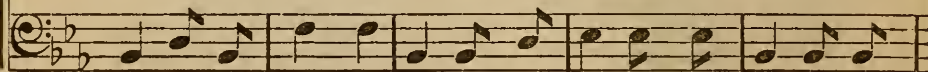


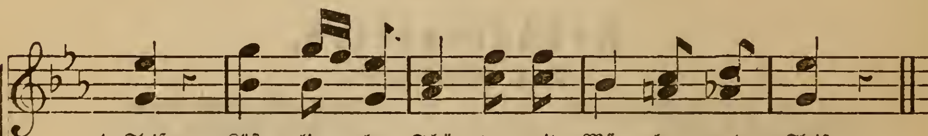


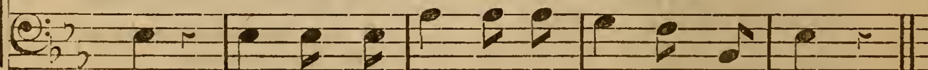












3. Dankbar und liebend dem Lehrer begegnen,
Der sich uns widmet mit Müh' und Geduld;
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,
:,: Das ist des Schülers stets bleibende Schuld. :,:

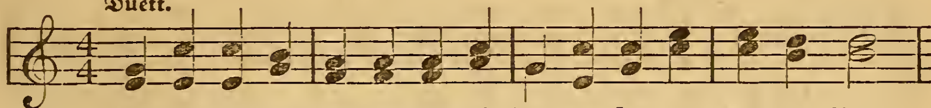
4. Sind wir von hier dereinst alle ins Leben
Früher und später gewandert hinaus,
Mögen die Tage uns oft noch umschweben,
:,: Die wir verlebten im heiligen Haus. :,:

Ein naher Freund.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Lebhaft.

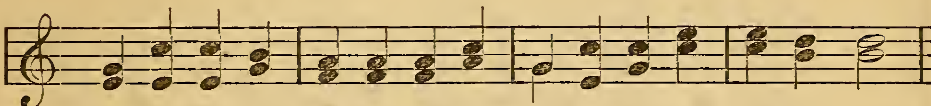
Duett.



1. Sind die Ta-ge trüb und dun-kel, Und das Herz von Sor-gen schwer.
2. Dei-ne Aus-sicht ist viel bes-ser, Wenn das Herz ist wie-der leicht;
3. Doch bald folgt ein schön'-rer Mor-gen In dem Land der Se-lig-keit;



1. Ei-ner ist's, der sieht dich stünd-lich Und ver-läßt dich nim-mer-mehr.
2. Und die Zeit geht schnell vor-ü-ber, Wenn die dunk-le Wol-ke weicht.
3. Sin-gen wird man dann, statt seuf-zen, Wei-chen muß die Trau-rig-keit.

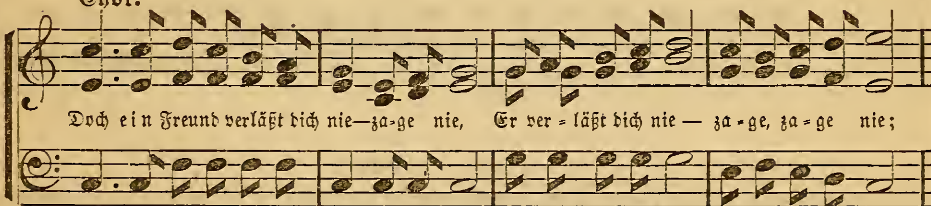


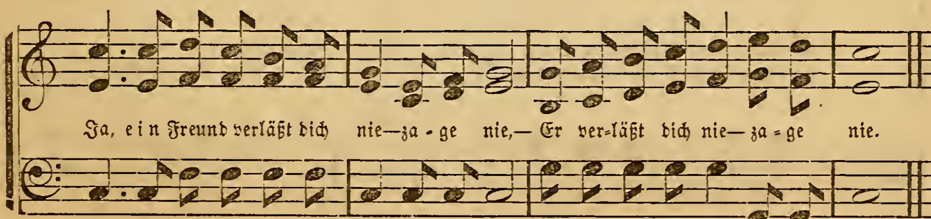
1. Heit-re Mie-nen, fro-he Her-zen Ma-chen dich oft glück-lich hier;
2. Mancher Tag hat schön be-gon-nen, Vö-gel san-gen hell und klar,
3. Ei-ne Welt voll Herr-lich-kei-ten, Wo die Freu-de e-wig währt,



1. Doch ist noch so klar der Him-mel, Bre-chen Wol-ken bald her-für.
2. Und doch ward es trüb und dun-kel, Eh' die Sonn' im Mit-tag war.
3. Wird der-einst von un-serm Va-ter In dem Him-mel uns be-scheert.

Chor.





Des Christen Heimath

(P. M. 12, 12, 12, 11, 11, 12, 12.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. Ei - le fort. ei - le fort — o, du Gläub'-ger eil' fort,
2. Ei - le fort, ei - le fort; war - um willst du ver - ziehn?
3. Ei - le fort, ei - le fort — denn bald kommst du nach Haus,

1. Vom Ge - fäng - niß ent - flie - he zum si - che - ren Port.
2. Komm und schwing dich em - por zu den se - li - gen Höh'n,
3. Zu dem Land, wo die Pil - ger auf e - wig ruhn aus.

1. En - gel - Gei - ster sind da, dir zu rei - chen die Hand, Und dich zu ge-
2. Wo dein Hei - land, das Heil, dei - ne Son - ne, dein Licht, In gött - li - chem
3. Zu der herr - li - chen Stadt, wo der Le - bens-baum quillt. Wo Chri-stus dein

Chor.

1. lei - ten zum herr - li - chen Land, Wo Thrä-nen und Lei-den nicht
2. Glanz durch die Däm-me-rung bricht; Wo Sün - de und Sa - tan nicht
3. Heimweh auf e - wig dann stillt, Und all dei - ne Hoffnung wird

1. mehr sind be - kannt. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'
2. län - ger an - ficht. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'
3. herr - lich er - füllt. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'

Ei - le fort - - - - -

Langsamer.

1. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.
2. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.
3. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.

Ei - le fort - - - - -

Verlangen nach Gott.

(P. M. 87, 86, 67.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. { Herr, ich hör' von Se - gens - strö - men, Die Du sen - dest gnä - dig - lich,
Um die Her - zen zu er - qui - cken; Laß es träu-feln auch auf mich. }

2. { Ge - he nicht vor - bei, o Va - ter, Hat mein Herz be - trübt auch Dich,
Sei mein Hel - fer und Be - ra - ther, Schau in Gna-den auch auf mich. }

Chor.

Ja, auch mich, ja, auch mich, Gro - ßer Gott, er - hö - re mich.

3. Gehe nicht vorbei, Erlöser,
Lehr mich trauen fest auf Dich;
Mache mein Verlangen größer;
Da Du rufest, ruf auch mich. [Chor.

4. Gehe nicht vorbei, o Tröster;
Geist des Lichts, erbarme Dich,
Daß auch ich sei ein Erlöster,
Drück' Dein Siegel auch auf mich. [Chor.

Kreuz und Krone.

(L. M. Doppelt.)

By permission of Philip Phillips.

1. {Als Pil - ger in dem Thrä-nen-thal, Sind wir oft mü-de, krank und matt. }
{Doch bald wird un - ser Au - ge sehn Das Ziel der Reis', die Got - tes-stadt. }

Dort sind die Woh-nun - gen be - reit—Wir ru - hen dort in

ew' - ger Freud', In ew' - ger Freud'— in ew' - ger Freud'—Wir

Langsamer.

ru - hen dort in ew' - ger Freud', Wir ru - hen dort in ew' - ger Freud'.

2. Vor uns liegt eine Wüstenei,
Doch wenn wir einmal drüber sind,
So kommen wir nach Kanaan,
Wo alle Gotteskinder sind.
Die lieblichen Gefilde dort
Sind unser Erbtheil immerfort.
Wenn wir dort sind, wenn wir dort sind,
:,: Wie süß die Ruh', wenn wir dort sind. :,:

3. Hier tragen wir das Kreuz, allein
Den Weg ging unser Herr uns vor
Und unter Spott und Hohn und Pein
Schwebt uns sein theures Bild bevor.
Wenn wir einst dort, gibt Gottes Sohn,
Für's Kreuz, uns eine Ehrenkron'.
Wenn wir einst dort, wenn wir einst dort,
:,: Uns wird die Kron', wenn wir einst dort! :,:

Die Führer der Jugend.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Horch, wie das Wort der Liebe klingt,
Wenn dich der Mutter Arm umschlingt,
Wenn ihrer Wange Roth erglüht
Und Freude an ihr Herz dich zieht.
Fühl', wie das Herz des Vaters schlägt,
Der treulich seine Kinder pflegt,
Wie süß der Ernst des Wortes klingt,
:,: Das dir des Vaters Warnung bringt. :,:

2. Sieh, Jugend, deinen wahren Freund,
Den Lehrer, der's so redlich meint;
Nimm willig seine Lehren an,
Befolge sie auf deiner Bahn.
Und was der liebe Heiland spricht,
O Jugend, o vergiß es nicht.
Er ist der Born, das Lebensbrod,
:,: Ist dir im Unglück Schild und Hort. :,:

Bitte um ein reines Herz.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir,
Schleuß zu der Sünde Thor und Thür,
Vertreibe sie und laß nicht zu,
Daß sie in meinem Herzen ruh'.
Dir schließ ich auf des Herzens Thür',
Ach komm', und wohne Du bei mir,
Treib' all' Unreinigkeit hinaus
:,: Und mache Deinen Tempel draus.

2. Laß Deines guten Geistes Licht
Und Dein hellglänzend Angesicht
Erleuchten mir Herz und Gemüth,
O Brunnen unerschöpfter Güt'!
Und mache dann mein Herz zugleich
An Himmelsgut und Segen reich,
Gieb Weisheit, Stärke und Verstand
:,: Aus Deiner milden Gnadenhand. :,:

Heimgang.

(Kann als Grablied benutzt werden.)

(L. M.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. Im Herrn ent-schla-fen, sü-ße Ruh'; Er schließt des Mü-den Au-ge zu;
2. Im Herrn ent-schla-fen, se-lig ist, Wer hier schon Fried' in Gott ge-nießt;

1. Kein Feind die Sel'-gen dort an-ficht, Sie wandeln vor dem Herrn im Licht.
2. Er singt auch in der letz-ten Noth: O, wo ist nun dein Sta-chel, Tod?

3. Im Herrn entschlafen, auch für mich
Der Himmel einst wird öffnen sich,
Wenn ich nur treu im Glauben bin
So führt mich Gott zur Heimath hin.

4. Im Herrn entschlafen, Jedermann
Die Himmelsheimath finden kann;
O daß im Licht doch alle Welt
Möcht wandeln, wie's dem Herrn gefällt.

Das Sternenbanner.

(P. M. 11, 13, 11, 13, 11, 11, 11, 12.)

1. { O! sagt, könnt ihr seh'n, in des Morgenroth's Strahl, Was so stolz wir im
{ Die Ster-ne, die Strei - fen, die we=hend vom Wall, In dem tödt - li - chen

schei - den-den A-bend-roth grüß-ten? }
Kampf uns den An-blick ver - süß - ten? } Ja, es flatt-re die Fahn' in

herr - li - cher Pracht, Beim Leuch-ten der Bom-ben durch dun - ke - le Nacht.

Chor.

O! sagt, ob das Ban - ner mit Ster-nen be - sä't,

cresc. *ff*

Ue - ber'm Lan - de der Frei - en und Bra - ven noch weht?

2. Vom Strand aus zu sehn durch die Nebel der See,
Wo die Feindesschaar ruhet in drohendem Schweigen,
Was ist's, daß die Wind' auf befestigter Höh'
Mit so neckendem Weh'n bald verhüllen, bald zeigen?
Seht jetzt faßt es der Sonn' hell leuchtenden Strahl,
Jetz. scheint es vom Berge, jetzt weht's über's Thal,
Gewißlich das Banner mit Sternen besä't
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

3. Wo Männer für Freiheit und das Vaterland
Fest vereiniget stehen, da sende von Oben
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand.
Und die Freien, die müssen den Vater dort loben.
Unsre Sach' ist gerecht, auf Gott wir vertrau'n,
Drum sei auch die Loosung, auf Ihn wir fest bau'n,
Und siegreich das Banner mit Sternen besä't,
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

Die Andachtszeit.

(L. M. Doppelt.)

Langsam.

By permission of W. B. Bradbury.

1. Ge - be - tes An-dacht; sü - ße Zeit! Sie ruft mich von der Sor-gen - welt.
D. C. Ist oft ent - gan-gen Sa-tans List, Wann ich dich üb - te, sü - ße Pflicht.

Ende.

Führt mich zu mei - nes Va-ters Thron, Ihm all mein Seh-nen kund zu thun.
Ist oft ent - gan - gen Sa-tans List, Wann ich dich üb - te sü - ße Pflicht.

Ende.

D. C.

In's Le - bens schwe-rer Lei - dens - zeit Wurd' oft mein wun-des Herz ge - heilt.

D. C.

2. O sel'ger Andacht süße Stund'!
Trag meine Bitt' zu Ihm empor,
Der liebend wartet auf mein Flehn
Und freundlich spricht: „Es soll geschehn."
Weil Er mir rufet: „Suche mich,"
So komm ich froh, der Gnad' gewiß;
:,: Wirf meine Sorg' und Last auf Ihn.
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn! :,:

3. Drum heil'ge Andacht, süße Zeit!
Laß mich hier Deines Trostes freu'n,
Bis bald von Pisga's lichter Höh'
Das Land ich seh und heimwärts geh;
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,
Wo mir die Lebenskrone winkt,
:,: Und jauchze freudig durch die Höh':
O sel'ge Stund'; adje, adje! :,:

Gesang für Jesum.

(P. M. 66, 87, 76, 77.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Mein Ge - sang sei Je - su, Mei - nem Hort be - rei - tet, Der
2. Kann ich je - mals fal - len, O - der mich ver - ir - ren, So

1. mich auf mei - nem Pil - ger - weg Bis hie - her hat ge - lei - tet.
2. lang mein Lied für Ihn er - klingt, Den lie - be - vol - len Hir - ten?

Chor.

Für Je - sum helft mir sin - gen, Jetzt und al - le Zei - ten! Die-

weil Er uns er - lö - set, Der Herr der Herr - lich - kei - ten.

2. Ich will Jesum preisen,
Seinen Namen loben.
Dies soll die schö nste Musik sein,
Bis ich Ihn seh' dort oben. [Chor.

3. Ihm will ich stets singen,
Ihn auch einst anbeten,
Wenn mit der Auserwählten Zahl
Wir alle vor Ihn treten. [Chor.

Die muthige Schaar.

(P. M. 85, 85, 66, 66.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

Solo. Chor.

1. Wir zie - hen in den heil' - gen Krieg, Käm-pfend für den Herrn!
2. Der Haupt - mann sei Herr Je - sus Christ, Käm-pfend für den Herrn!
3. Wir strei - ten ge - gen Sünd' und Tod, Käm-pfend für den Herrn!

Solo. Chor.

1. Der gnä - dig uns ver - hilft zum Sieg, Käm-pfend für den Herrn!
2. Durch die - ses Le - bens kur - ze Frist, Käm-pfend für den Herrn!
3. Zum Prei - se des Gott Ze - ba - oth, Käm-pfend für den Herrn!

Chor.

Wir wir - ken, bis Er kommt, Wir wir - ken, bis Er kommt,
Wir wir - ken, bis Er kommt, Und dann ruhn wir zu Haus.

4. Am Ende unsrer Lebensbahn,
Kämpfend für den Herrn,
Zieh'n freudenvoll wir himmelan,
Kämpfend für den Herrn. [Chor.

5. Und unsre Lieben stehen dort
An dem Heimathsstrand,
Auch Jesus winkt zum Friedensport
An dem Heimathsstrand. [Chor.

Lob des Heilandes.

(P. M. 11, 11, 11, 11, 11, 11.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

Duett.

1. O laßt uns den freund-li - chen Hei - land er - höhn! Ein kind - li - ches
2. Eh' wir Ihn noch kann - ten, hat Er uns ge - liebt, Und wenn uns was

Instrument.

1. Lal - len des Dan-kes ist schön! Wie dort Sei-ner En - gel hoch hei - li - ges
2. fehl - te, so hat's Ihn be - trübt. Er schen - ket uns Vä - ter und Müt-ter zur

Chor.

1. Chor, So hö - ret auch dan-ken-de Kin - der Sein Ohr.
2. Pfleg', Und Leh - rer, zu fin-den den himm-li-schen Weg. Wir ge - ben Ihm

Eh - re, weil Er uns so nah, Denn Ihm ge - bührt Eh - re und Hal - le - lu - jah!

3. Er bauet uns Schulen, zu lernen darin
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.
Er rufet: „Ihr Kinder, kommt, höret mir zu:
So bring ich euch Alle zur seligen Ruh'."

4. Drum hält Er zum Lernen, zur Arbeit uns an.
Ein Jedes lern gerne und schaff, was es kann;
Es nahet ein Sommer, dann kommet die Ernt',
O selig, wer Gutes gesä't und gelernt!

Zur Krippe!

Mel. Lob des Heilandes.

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall,
Und seht, was in dieser hoch heiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.
[Chor.

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Engel es sind.
[Chor.

3. Da liegt es, ihr Kindlein! auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
[Chor.

4. O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder — wer wollt' sich nicht freu'n!
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.
[Chor.

5. O betet: Du liebes, Du göttliches Kind,
Was leidest Du Alles für unsere Sünd'!
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!
[Chor.

6. O nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
Wir geben sie froh Dir in kindlichem Sinn.
O mache sie heilig und selig, wie Deins,
Und mach sie auf ewig mit Deinem in Eins!
[Chor.

Der große Schatz.

Mel. Lob des Heilandes.

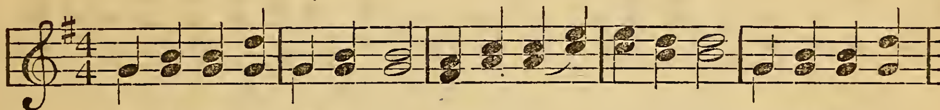
1. Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich;
:,: Sie kündet Erlösung, sie öffnet die Thür'
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier. :,:

2. Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht,
:,: Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,
Eh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt! :,:

3. Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der Klang
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang!
:,: Man liest ihre Regeln auf unserm Panier,
Und hört unsre Schule froh singen von ihr.

Des Fußes Leuchte.

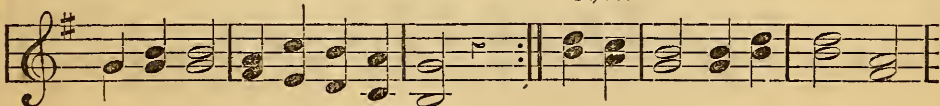
(P. M. 76, 75, 76, 75, 64, 65.)



1. { Got-tes Wort ist's, das ver-leiht, In dem Licht, in dem Licht, Wah-res Glück in
{ Dies al-lein gibt fe-sten Grund, In dem Licht, in dem Licht, Wenn einst kommt die

2. { Nach dem To-de bleibt die Freud', In dem Licht, in dem Licht, E-wig — ja in
{ Wenn nur Jesus bleibt mein Freund, In dem Licht, in dem Licht, Fürcht ich mich vor

Chor.



1. { die-ser Zeit; In dem Licht des Herrn. }
{ To-des-stund; In dem Licht des Herrn. } Laßt uns gehn in dem Licht Gehn

2. { E-wig-keit; In dem Licht des Herrn. }
{ kei-nem Feind. In dem Licht des Herrn. } Laßt uns gehn in dem Licht, Gehn



in dem Licht. Laßt uns gehn in dem Licht, In dem Licht des Herrn.

Für das Jahresfest.

(C. M. Dreifach.)

By permission of W. B. Bradbury.

m *mf* *f*

1. Ho - ſan - na, Ho - ſan - na, Ho - ſan - - na! Ho - ſan - na brin - gen
2. Ho - ſan - na, Ho - ſan - na, Ho - ſan - - na! Ho - ſan - na ſin - gen

cresc. *f* *mf*

1. wir heut dar Dem Hei - land unſ - rem Herrn, Der auch ein Kind wie
2. freu - dig wir, Ver - ei - nigt Groß und Klein; Wir prei - ſen froh mit

cresc.

1. wir einſt war, Ihm ſin - gen wir ſo gern.
2. Herz u. Mund Den Hei - land nur al - lein.

Chor.

Ho - ſan - na ſoll das Lob-lied ſein, Dem Herrn, der uns er - löſt. Laßt al - le Kin-der ſtim-men ein; Dieß iſt ihr Freuden-feſt, Dieß iſt der Kin - der Freu - den - feſt,

Knaben. Freu - den - feſt.

Mädchen. Freu - den - feſt;

Chor.

Dieß ist der Kin - der Freu - den - fest; Drum stim - men al - le ein.

3. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' der laute Schall
Weit über Meer und Erd',
Bis alle Welt vom Widerhall
Des Sangs erwecket werd'. [Chor.

4. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' in Kirch' und Haus,
Hosanna nah und fern;
Und dieß soll unsre Losung sein:
Hosanna preist den Herrn! [Chor.

Des Winters Abschied.

(P. M. 66, 88, 10.)

1. Der Win - ter ist da - hin, Hell glänzt der Au - en Grün, Hell
2. Der Mat - ten fri - scher Duft Durch - würzt die lin - de Luft; Es
3. So ist in ho - her Pracht Der jun - ge Lenz er - wacht, Und

1. glänzt des Him - mels lich - tes Blau, Die We - ste weh'n so früh - lings - lau,
2. trinkt der Son - ne gold - nen Strahl, Den Mor - gen-thau trinkt Berg und Thal,
3. laut aus ju - bel - vol - ler Brust Er-schallt der Vög - lein Lie - der - lust,

1. All - wärts, all - - wärts, all - wärts die Blüm - lein blühn.
2. Im Wald, im Wald, im Wald der Kuk - kuk ruft.
3. Daß drob, daß drob, daß drob das Her - ze lacht.

Froh sind wir beisammen.

(P. M. 11, 11, 11, 7.)

1. Froh sind wir bei - sam - men an dem heut'=gen Tag In der Sonn-tag-schul', wo
2. Durch die Woch'* bracht Er uns und sein An - ge - sicht Leuchtet uns so freundlich

1. Je - der gern sein mag, Und mit un - sern Stimmen sin - gen wir ver - eint,
2. wie das Mor-gen - licht Und der Geist, der Trö-ster, von des Va - ters Thron,

Ende. Chor.

1. Wie's der Herr so wohl ge - meint. }
2. Bit - tet für uns durch den Sohn. } Dort sind wir frei von je - dem Feind,

Dort sind mit En - geln wir ver - eint; Gold-ne Har - fen hat dort

Je - der in der Hand, Und preist da - mit den Herrn in je - nem Land.

* das Jahr.

3. Auf dem Thron des Vaters sitzet unser Herr,
Ruft uns freundlich zu: Kommt, kommet zu mir her,
In dem Land der Sel'gen ist auch Raum für euch;
Euer ist das Himmelreich. [Chor.

4. Und in hellen Kleidern, wie der Schnee so rein,
Werden all' die Meinen immer um mich sein;
Wo in ew'ger Glorie alle werden stehn,
Und in Ewigkeit mich sehn. [Chor.

Jesus siegt!

(P. M. 88, 88, 98, 89.)

1. { Hört, o hört die fro - he Kun - de, Wie sie macht der Er - den Run - de,
{ Heil ver - kün - dend al - len Sün - dern, Heil den ar - men Men - schen - kin - dern:

2. { Seht die ro - the Kreu - zes - fah - ne, Glän - zend auf der Sie - ges - bah - ne;
{ O ihr Men - schen, schwö - ret Treu - e Un - ter die - se Fahn' auf's Neu - e.

Chor.

f Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus siegt; Je - sus siegt und herrscht als Kö - nig, Wel - ten sind Ihm un - ter - thä - nig; *f* Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus siegt.

3. Nun, ihr armen Sünder alle,
Hört's, ihr seid erlöst vom Falle;
Von dem König aller Gnaden
Seid ihr herzlich eingeladen. [Chor.

4. Kommt, ach kommt zum Hochzeitssaale,
Kommt zum großen Abendmahle;
Werdet selig durch Sein Sterben,
Werdet Seines Reiches Erben. [Chor.

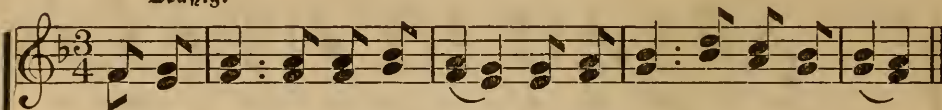
5. Sagt es laut, ihr Menschen, alle
Auf dem ganzen Erdenballe;
Rühmt des großen Königs Stärke,
Preiset Seiner Gnaden Werke. [Chor.

6. Und ihr Engel vor dem Throne,
Rühmt auch ihr den Menschensohne;
Durch des Himmels weite Hallen
Lasset Jesu Lob erschallen. [Chor.

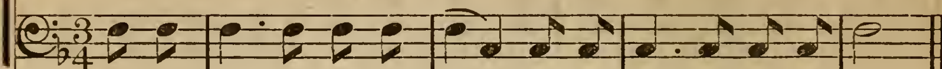
Der kleine Stern.

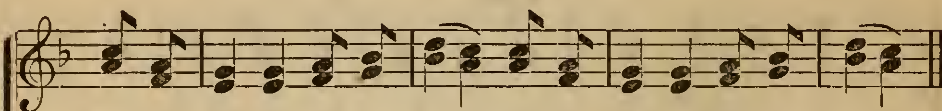
(P. M. 77, 77.)

Mäßig.

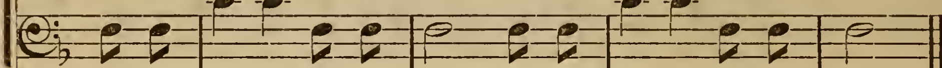


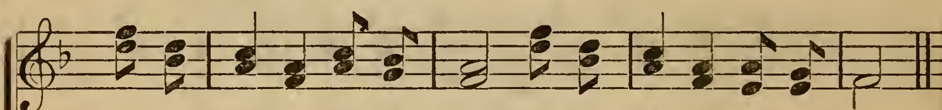
1. Leuch-te, leuch - te, klei - ner Stern! Was du bist, das wüßt' ich gern.
2. Wenn die Son - ne nicht mehr leucht't Und das Gras vom Thau ist feucht,
3. Sollt' ich dann im Dun-keln sein, Dankt' ich dir für dei - nen Schein.



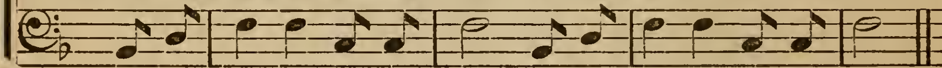


1. An dem Fir - ma - ment, so rein, Prangst du wie ein E - del - stein.
2. Dann zeigt sich dein hel - les Licht, Fun-kelnd, bis zum Morgen - licht.
3. Mei - ne We - ge fänd' ich nicht, Hätt' ich nicht dein sanf - tes Licht.





1. An dem Fir - ma-ment, so rein, Prangst du wie ein E - del - stein.
2. Dann zeigt sich dein hel - les Licht, Fun-kelnd, bis zum Mor-gen - licht.
3. Mei - ne We - ge fänd' ich nicht, Hätt' ich nicht dein sanf - tes Licht.



4. Auch zu meinem Kämmerlein
Blickst so freundlich du herein;
:,: Denn dein Aeuglein schließt sich nicht,
Bis die Dämmerung anbricht. :,:

5. Leuchte fort, du muntrer Stern;
Dein Erscheinen seh' ich gern.
:,: Wie dein Licht, so sanft und rein,
Möge so mein Wandel sein. :,:

Mäßigkeit.

Mel. Der kleine Stern.

1. Mäßigkeit ist schön und gut,
Wobei man ganz freudig ruht.
:,: Nüchternheit, Enthaltsamkeit
Mehren unsre Lebenszeit. :,:

2. Krankheit, Armuth, Reu' und Schmach
Folgt des Prassers Ferse nach;
:,: Und auf halb durchlaufner Bahn
Hält der strenge Tod ihn an. :,:

3. Aber Heil dem nüchtern Mann,
Der sich selbst beherrschen kann
:,: Und nie gegen die Natur
Das versucht, was schadet nur. :,:

Dankt Gott für die Bibel!

(P. M. 11, 8, 11, 9, 66.)

By permission of W. B. Bradbury.

1. Dankt Gott für die Bi - bel! sie sagt uns al - lein Von Je - su, dem Hei - land der Welt; Wie Er sei - nen Thron dort im Him - mel ver - ließ, Und wie Er sich zu Sün - dern ge - sellt.

D. S. Weil Er sei - nen Thron dort im Him - mel ver - ließ, Und weil Er sich zu Sün - dern ge - sellt.

Ende.

Chor.

Dank und Preis Ihm nun bringt, Lob und An - be - tung singt,

D. S.

2. Sein' Segen so gern Er den Menschen verlieh'n
Und ihnen das Leben versüßt;
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Sehet, solcher das Himmelreich ist."
Ja, Er ruft für und für,
Kinder, kommt, kommt zu mir.
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Denn solcher das Himmelreich ist."

3. Dankt Gott für die Bibel! den Samen so gut
Wir streuen mit offener Hand;
Doch schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.
Dort den Dank Ihm man bringt,
Dort mit Engeln man singt,
Denn schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.

Das Schifflein.

(C. M. Doppelt.)

Gemäßigt.

mf

1. Ein Schiff-lein trägt uns auf dem Meer Des Le-bens sanft da-hin;
2. Es fehlt uns nicht an Pro-vi-ant, Wir ha-ben Le-bens-brod,

1. Nach ei-nem Ha-fen se-geln wir Durch Sturm und Wet-ter kühn.
2. Auch Le-bens-was-ser ist zur Hand, So hat es kei-ne Noth,

1. Die Ar-che Got-tes ist das Schiff, Der Hei-land Je-sus Christ.
2. Der An-ker uns-re Hoff-nung ist, Der Com-paß Got-tes Wort,

1. Es geht nach Neu-Je-ru-sa-lem, Wo ew'-ge Ru-he ist.
2. Viel Tau-send Pas-sa-gie-re sind Auf's Glück-lich-ste an Bord.

3. Wir fürchten uns vor keinem Sturm,
Das Schiff ist gut gebaut,
Auch haben wir uns einem Mann
Am Steuer anvertraut;
Wenn Der gebietet Wind und Meer,
So ist es plötzlich still,
Durch alle Klippen bringet Er
Uns sicher an das Ziel.

4. O seht, das Land ist schon in Sicht,
Von Wolken zwar umhüllt;
Doch immer deutlicher erscheint
Dem Glaubensaug' sein Bild.
Bald langen wir am Perlenstrand
Erlöst und selig an,
Dann singen wir: Ja Großes hat
Der Herr an uns gethan

Frühlings=Ankunft.

Mel. Das Schifflein.

1. Der Frühling hat sich eingestellt,
Wohlan, wer will ihn sehn?
Der muß mit mir ins freie Feld,
Ins grüne Feld nun gehn,
Er hielt im Walde sich versteckt,
Daß Niemand ihn mehr sah;
Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,
Jetzt ist er wieder da.

2. Jetzt ist der Frühling wieder da,
Ihm folgt, wohin er zieht,
Nur lauter Freude fern und nah,
Und unser muntres Lied.
Drum frisch hinaus ins freie Feld,
Ins grüne Feld hinaus!
Der Frühling hat sich eingestellt,
Wer bliebe da zu Haus?

Neujahrsgesang.

Mel. Das Schifflein.

1. Heil uns! ein Neues Jahr ist heut,
Das Alte ist dahin —
Froh fühlen wir uns Kinder heut,
Im kleinen Unschuldssinn:
Denn groß war unsers Gottes Huld,
In dem verfloss'nen Jahr;
Uns trug Er schonend in Geduld;
Bracht' andre auf die Bahr'.

2. Wie hat uns doch der Herr so lieb,
Daß Er uns Lehrer gibt,
Die Sorg' getragen für das Heil
Der Kinder, die Er liebt.
Wer könnte ohn' Empfindung stehn,
Wann dies wird recht bedacht?
Wer könnte dies vor Augen sehn?
Und hätte keine Acht?

3. D'rum Eltern kommt, vereint mit uns
Zu danken unserm Gott,
Der aus der Säugelinge Mund
Bereiten will Sein Lob!
Es breite dann in diesem Jahr,
Der Herr Sein Reich weit aus;
Und bringt der Tod uns auf die Bahr',
Nimm uns in's Vaters Haus.

4. Dort wohnen wir ohn' Leid und Klag',
Wenn wir sind hier recht fromm.
Dort sehen wir den schönen Tag,
Wo Christus sagt: „Nun komm,
Du treuer Knecht, geh' ein zur Freud',
Die dir bereitet ist
Vom Vater, der dir alles Leid,
In Ewigkeit versüßt."

Lob Gottes im Winter.

Mel. Das Schifflein.

1. Singt Gottes Lob im Winter auch;
Er ist so treu und gut,
Er nimmt vor Frost und Sturmeshauch
Die Saat in Seine Hut.
Er deckt sie mit dem Schnee so dicht,
So weich und sicher zu;
Sie merkt den harten Winter nicht
Und schläft in guter Ruh'.

2. O lobet Gott den Winter lang!
Er ist so treu und gut,
Und führt auch eurer Füße Gang
Und gibt euch frohen Muth;
Beschеert der Freuden mancherlei
In kalter Winterzeit,
Daß sich darob das Herz erfreu;
Lobt Ihn in Ewigkeit.

Wunsch am Neujahrstag.

Mel. Das Schifflein.

1. Ich möcht' ein junger Pilger sein,
Jesu, und folgen Dir,
Bin ich gleich schwach, und arm, und klein,
Rufst Du doch gnädig mir.
Ich möcht' im schmalen Pfade gehn
Zur schönen Himmelspfort',
Möcht' Jesum, meinen Heiland, sehn
Mit sel'gen Geistern dort.

2. Ich möcht' der Welt entsagen früh'
Sammt ihrem Prunk und Reiz;
Denn mir gefällt nicht ihre Müh',
Viel schöner ist das Kreuz.
Ich möcht' ein Kindlein Gottes sein,
Fromm und ergeben Ihm,
Gehorsam, ohne Heuchelschein,
In Allem angenehm.

3. Ist endlich dann mein Pilgern aus,
Leg' ich den Pilgerstab
Sammt meinem todten Leimenhaus
In Jesu schönes Grab.
Und wenn die Morgenstunde schlägt,
Daß ich soll auferstehn,
Wie süß mich Jesu Stimme weckt
Zum frohen Wiedersehn!

Nachtwächterlied.

(P. M. 88, 77, 88, 77.)

Zwölf Apostel wählt der Herr,
Zu verkünden Seine Lehr'!

Einer sitzet auf dem Thron,
Jesus Christus, Gottes Sohn.

Zweifach ist des Lebens Bahn,
Herr, zu bessern leit' uns an.

Dreimal heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist.

Vierfach ist das Ackerfeld.
Mensch, wie ist dein Herz bestellt?

Aus fünf Wunden floß das Blut
Deines Heilands dir zu gut.

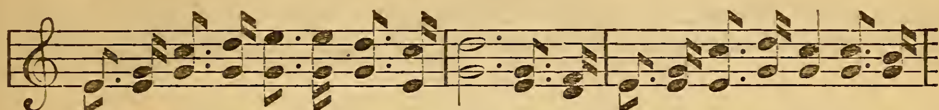
Auf, ermuntert eure Sinnen!
Seht den neuen Tag beginnen!
Gott sei Dank, der uns die Nacht
Hat so väterlich bewacht!

Marsch der Sonntag-Schularmee.

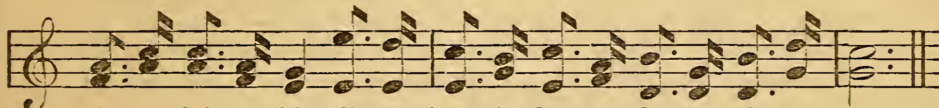
Arrangirt für die Jugendharfe.



1. An dem schma-len Weg ich steh' Und viel tau-send Kin-der seh', Wie sie
2. Fröh-lich zieht vor-an die Schaar, Sie weiß nichts von der Ge-fahr, Wenn auch
3. Nur vor-an im Kampf und Streit, Bald kommt die er-wünsch-te Zeit, Wo die
4. O! wie schön wird's ein-stens sein Wenn die Kin-der zie-hen ein In das



1. froh ein-her-mar-schi-ren Groß und Klein. Nach dem Him-mel pil-gern sie, Scheu-en
2. hie und da ein treu-er Schü-ler fällt. Mu-thig ste-hen ih-re Reih'n, Wenn die
3. schö-nen Him-mels-tho-re sich auf-thun! Dor-ten wer-det ihr ver-eint Mit so
4. Reich, das ih-nen Chri-stus hat be-reit'! Wo man kei-ne Thrä-nen weint, Wo man



1. kei-ne Last und Müh', Bis der Feind be-siegt und sie er-lö-set sein.
2. Fein-de stür-men ein, Und durch Chri-sti Macht be-haup-ten sie das Feld.
3. man-chem gu-ten Freund, Und an Je-su Brust könnt ihr im Frie-den ruhn.
4. Son-ne im-mer scheint, Und die Him-mels-mu-sik tönt in E-wig-keit.

Chor.



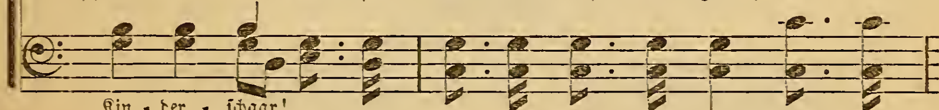
Hört ihr sie denn nicht mar-schi-ren! Seht die gro-ße Kin-der-



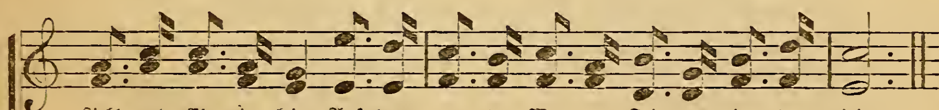
schi-ren, kommt und seht die gro-ße



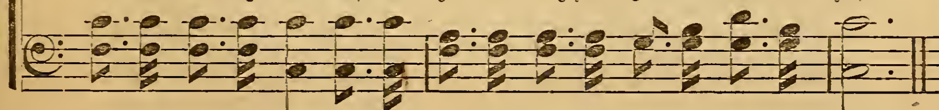
schaar! Wie sie vol-ler Lust und Freud', Vol-ler



Kin-der-schaar!



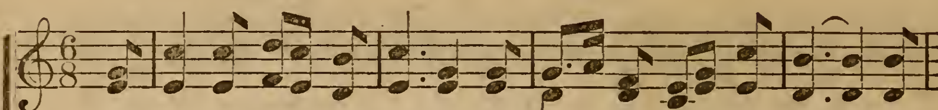
Lieb' und Ei-nig-keit, Auf dem gu-ten Weg zum Frie-dens-lan-de ziehn.



Der Sonntag.

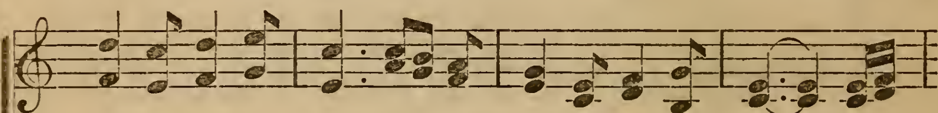
(P. M. 76, 76.)

Etwas langsam.



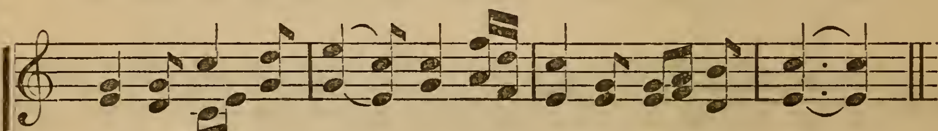
1. So fei - er - lich und stil - le, Als heu - te nah' und fern, Sei's
2. Es tö - nen hell die Glo-cken, Sie tö - nen nah' und fern, Und
3. O sol - chem freud' - gen Ru - fe, Wer folg - te dem nicht gern? Wer



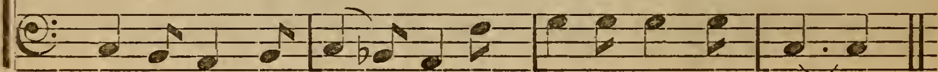


1. auch in mei-nem Her - zen, Am schö - nen Tag des Herrn! Sei's
2. wol - len Al - le la - den In's ho - he Haus des Herrn! Und
3. näh - me Gnad' und Lie - be Nicht gern von sei - nem Herrn? Wer





1. auch in mei - nem Her - zen Am schö - nen Tag des Herrn!
2. wol - len Al - le la - den Ins ho - he Haus des Herrn.
3. näh - me Gnad' und Lie - be Nicht gern von sei - nem Herrn?



4. Und sieh'! der Glaube leitet,
Wie einst der Weisen Stern,
:,: Das Herz auf sich'rem Pfade
Hinauf zu seinem Herrn. :,:

5.* Da sind ihm alle Lüste,
Der Erde Schmerzen fern:
:,: Er lebt in sel'ger Stille
Allein in seinem Herrn!

Herbst.

Mel. Der Sonntag.

1. Bald fällt von allen Zweigen
Das letzte Laub herab;
:,: Die Büsch' und Wälder schweigen,
Die Welt ist wie ein Grab. :,:

2. Das Vöglein ist verschwunden,
Sucht Frühling anderswo;
:,: Nur wo es den gefunden,
Da ist es wieder froh. :,:

3. Wenn auch von diesen Zweigen
Das letzte Laub nun fällt;
:,: Wenn Büsch' und Wälder schweigen,
Als trauerte die Welt. :,:

4. Ein Frühling kann nicht schwinden,
O seliges Geschick!
:,: Du kannst den Frühling finden,
Noch jeden Augenblick. :,:

5. Der Frühling grünt im Herzen,
Das kindlich gläubig küßt,
:,: Den, der mit bittern Schmerzen
Hat deine Schuld gebüßt. :,:

6. Und wer dies Frühlingskosen
Aus Gott empfunden hat,
:,: Dem werden Blumen sprossen,
Auch wenn der Winter naht. :,:

Der Sommer.

(P. M. 887, 887.)

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud In die - ser schö - nen
2. Die Bäu - me ste - hen vol - ler Laub, Das Erd - reich de - cket
3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, Das Täub - lein fleugt aus

1. Som - mer - zeit An dei - nes Got - tes Ga - ben. Schau an der schö - nen
2. sei - nen Staub Mit ei - nem grü - nen Klei - de; Die Blüm-lein auf dem
3. sei - ner Kluft Und macht sich in die Wäl-der; Die sang - be - gab - te

1. Gär - ten Zier Und sie - he, wie sie mir und dir Sich
2. Wie - sen - plan, Die zie - hen sich viel schö - ner an, Als
3. Nach - ti - gall, Er - götzt und füllt mit ih - rem Schall Berg,

1. aus - ge - schmü - cket ha - ben, Sich aus - ge - schmü - cket ha - ben.
2. Sa - la - mo - nis Sei - de, Als Sa - la - mo - nis Sei - de.
3. Hü - gel, Thal und Fel - der, Berg, Hü - gel, Thal und Fel - der.

4. Der Weizen wächset mit Gewalt,
Darüber jauchzet Jung und Alt,
Und rühmt die große Güte
Deß, der so überfließend labt
Und mit so manchem Gut begabt
Das menschliche Gemüthe.

5. Welch hohe Lust, welch heller Schein
Wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muß es da wohl klingen,
Da so viel tausend Seraphim
Mit unverdroßner Wonnestimm
Ihr Hallelujah singen.

Grabesruhe.

(P. M. 59, 65.)

Langsam.

1. Im Gra - be ist Ruh'! Drum wan - ken dem trö - sten - den
2. Hier schlum - mert das Herz Be - freit von be - täu - ben - den
3. Es stil - let das Grab Der Lei - den - den angst - vol - les

1. Zie - le Der Lei - den - den vie - le So sehn - suchts-voll
2. Sor - gen, Es weckt uns kein Mor - gen Zu ir - di - schem
3. Seh - nen, Und trock - net die Thrä - nen Der Wei - nen - den

1. zu, Der Lei - den - den vie - le So sehn - suchts-voll zu.
2. Schmerz. Es weckt uns kein Mor - gen Zu ir - di - schem Schmerz.
3. ab, Und trock - net die Thrä - nen Der Wei - nen - den ab.

4. Doch, nur wer in Gott
Entschlummert, der hat nicht zu sorgen,
:,: Ihn wecket kein Morgen
Zu größerer Noth. :,:

5. Der Herr, er bescheert
Im Vaterhaus Ruhe dem Frommen,
:,: Den er hat genommen
Zu sich von der Erd'. :,:

Die Schule.

(P. M. 55, 55, 55.)

Mäßig.

1. O, wie ist es schön, in die Schu - le gehn, Und was ler - nen drinn!
2. Frühe schwing mein Herz sich hier him - mel - wärts, Wenn es Weis - heit lernt.

1. Je der Au - gen - blick wäh - ret da mein Glück, schwebt ge - nützt da - hin.
2. En - gel lie - ben mich, wenn das Bö - se sich bald von mir ent - fernt.

Wiedersehn.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Gemüthlich.

1. Wie=der - sehn! Im A - bend - schei = ne Flü=stert's mir ein Säuseln
2. Ja nach we - nig flücht'=gen Stun - den Seh' ich die, die mir ver-

cresc.

1. zu; In des Fried - hofs stil - lem Hai - ne, Füllt es
2. wandt, Die dem Stau = be schon ent = schwun - den, Wan - deln

p

1. mich mit sü - ßer Ruh'. Freund-lich blin - ken hel - le Ster - ne
2. in dem bes - sern Land. Wie = der - sehn in Frie = dens - hai - nen,

1. Trö=stend durch die Nacht her = ab; Sie ver - kün = den aus der Fer - ne:
2. Werd' ich die mir früh ent - floh'n, Und ein e = wi = ges Ver - ei - nen

1. Wie=der sehn nach Tod und Grab, Wie - der - sehn nach Tod und Grab.
2. Ist dann bitt' - rer Trennung Lohn, Ist dann bitt' - rer Trennung Lohn.

Führ' uns Jesus.

(P. M. 87, 78, 44, 7.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

3. Mit der Engel Wacht beschütz' uns,
Wenn der Böse uns anficht.
Hoffnungsvoll zu Dir wir blicken,
Du bist unsre Zuversicht.
:,: Und in Trübsal,
Und in Trübsal,
Jesus, dann verlaß uns nicht! :,:

4. Wenn dann unser Ende nahet,
Uns des Todes Macht umgibt,
Laß uns dann hinübergehen,
Wo es keine Nacht mehr gibt.
:,: Dann sei ewig,
Dann sei ewig
Preis dem Lamm, das uns geliebt. :,:

Des Pilgers Sehnen.

(P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Wann bricht der Tag wohl an, Wann wird es sein?
2. Jetzt schon im Glau - ben ich Die Kro - ne seh,

1. Daß mein Herr Je - sus Christ Mich wird be - frei'n
2. Die Gott be - wahrt für mich; Zu ihm ich geh.

1. Von al - ler Sünd' und Noth; Wann wird der Ruf er - geh'n?
2. Möcht ich mit Wort und That Treu - lich thun mei - ne Pflicht,

1. Der mich einst bringt zu Gott, Wann wirds ge - scheh'n?
2. Und selbst auf dunk - lem Pfad, Wan - deln im Licht.

3. Jesus, sei Du mein Hort,
Mit Dir vereint
Find' ich die Himmelspfort';
Sei Du mein Freund.
Sei Du mein Sonn' und Schild,
Mein Heil und Führer Du,
Drücke mir auf Dein Bild,
Bring mich zur Ruh'.

4. O, wie sehnt sich mein Herz
Nach jener Zeit,
Wo ich bin frei von Schmerz
In Ewigkeit.
Wann wird die große Schaar
Ruhen in Canaan;
Das frohe Jubeljahr,
Wann bricht es an?

Mel. Bundeslied der Schüler. S. 8.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

1. Horch, die Morgenglocken klingen,
Kinder, kommt und säumet nicht;
Tausende Gebete schwingen
Sich empor zum Himmelslicht.

Chor: Kinder, kommt! Die Glocken klingen,
Nach der Schule eilet fort;
Laßt uns all vereinigt singen,
Und vereinigt beten dort.

2. Dies sind schöne, frohe Stunden,
Da wir uns zusammen freu'n;
Doch die Zeit ist bald verschwunden,
Laßt uns deshalb frühe sein. [Chor.

3. Laßt die Lehrer niemals warten,
Seid auf euren Plätzen gern;
Störet Niemand in der Schule
An dem heil'gen Tag des Herrn. [Chor.

4. Kinder, eilt, die Glocken klingen,
Und der Tag ist schön und klar;
Tausend jetzt vereinigt bringen
Ihre Lobgesänge dar. [Chor.

5. Und der Herr vernimmt das Singen
Dieser frommen Kinderschaar;
Dermaleinst wird Er sie bringen
Heim zum ew'gen Jubeljahr. [Chor.

Mel. Bei aller Verwirrung und Klage allhier.
Zionsfänger S. 134.

(P. M. 11, 11, 11, 5, 11.)

1. O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn!
Wie innig erfreust du mein Herz schon von fern!
Viel mehr, wenn mein Auge dein Morgenroth blickt!
Fühl ich mich beseligt, belebt und beglückt.
Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

2. Zu eng wird die Kammer, es treibt mich hinaus,
Mit Kindern des Höchsten zu gehn in Sein Haus.
Dort lodert das Lob, wie im himmlischen Chor,
Von vielen Altären der Herzen empor!
Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht.

3. Ein Bote, vom König des Friedens gesandt,
Macht Sünder mit ihrer Erlösung bekannt.
Der Geisteswind rauschet! Der Todte erwacht,
Und schmecket den Frieden, den Jesus gebracht.
Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht.

4. O Sabbath! Ein herrliches Vorbild der Ruh'
Des Sabbaths auf Edens Gefilden bist du!
Und wird einst in Gnaden mein Heimweh gestillt,
Dann sing ich, von himmlischer Wonne erfüllt:
Preis, Ehr', Kraft und Macht
Sei Jesu, dem Heiland der Sünder gebracht.

Mel. Die Auferstehung. S. 17.

(C. M.)

1. Es wird so hell dort in der Luft,
Und mitten in der Nacht;
Es strömt ein himmlisch-süßer Duft
Herab zur Hirtenwacht.

2. Ein unbeschreiblich schönes Lied
Ertönt von oben her;
Der Hirten Aug', wie's aufwärts sieht,
Erblickt der Engel Heer.

3. Da bliebe Keiner wohl zurück
Bei diesem Festbesuch;
Ein Kindlein locket ihren Blick,
Gehüllt in leinen Tuch.

4. In einer Krippe liegt es da,
Ein neugebornes Kind,
Die Engel singen: Gloria!
Sing' auch du, liebes Kind!

5. Das Kindlein hat dir Gott geschenkt;
Es ist Sein eig'ner Sohn.
Ei! wer hat Ihm das Herz gelenkt
Auf Seinem hohen Thron?

6. Du glaubst es nicht, wie Er dich liebt,
Mein Kind! o freu' dich doch!
Wenn Er Sein Kostbarstes dir gibt,
Was fehlet dir denn noch?

Mel. Heimgang. S. 75.

(L. M.)

1. Die Trauer hier, der Platz nun leer,
Verkünden uns: Er (sie) ist nicht mehr;
Er (sie) wird uns nicht mehr wiedersehn,
Bis im Gericht wir mit ihm (ihr) stehn.

2. Nicht mehr die Stimm', so süß und mild,
Des Lehrers Ohr mit Wonne füllt;
Sein (ihr) Ton nicht mehr melodisch schwellt
Das Lied, das Jesu Lieb' erzählt.

3. Sein (ihr) holder Blick uns lächelt nicht,
Die zarte Form im Grabe liegt;
In tiefer Gruft, finster und kalt —
Die dunkle Nacht kein Licht durchstrahlt.

4. Gott kündet uns durch diesen Tod:
Schnell fliegt der Kinder Morgenroth;
Und mahnt uns an die ernste Pflicht,
Uns zu bereiten zum Gericht.

Mel. Heimgang. S. 75.

(L. M.)

1. Adje, ihr Brüder, lebet wohl!
Wir scheiden jetzo liebevoll.
Lebt wohl, bis wir uns wieder sehn,
Vielleicht vor Gottes Throne stehn.

2. Wie oft war Jesus uns so nah,
Daß Jeder die Bewegung sah,
Da jedes Herz vor Liebe brannt'
Und Jesu Gnadengeist empfand!

3. Wie oft war unser Geist erhöht,
Wann wir vereinigt im Gebet
Erschienen vor dem Gnadenthron,
Erhörung fanden in dem Sohn!

4. Sind wir dem Leibe nach getrennt,
So weiß ich, daß uns Jesus kennt,
Der uns auch als ein guter Hirt
Im Himmel wieder sammeln wird.

5. Dort sind wir ewiglich vereint,
Wo Niemand Abschieds-Thränen weint,
Und wo wir mit der großen Schaar
Gott dienen werden immerdar.

Mel. Kreuz und Krone. S. 74.

(L. M. Doppelt.)

1. So weiß ich nun, Gottlob, wohin?
Wenn ich nicht mehr im Leibe bin;
Mein Heiland nahm den Himmel ein,
Da soll auch meine Seele sein.
Du machest ja, verklärtes Haupt,
Die Seele selig, die Dir glaubt;
Drum ist mir auch nach dieser Zeit,
:,: Die Stätt' im Vaterhaus bereit. :,:

2. Dein Auferstehen gilt auch mir,
Denn ich bin auferweckt mit Dir;
Dein Hingang zu des Vaters Thron
Versetzt mich in den Himmel schon.
Hört endlich mein so kurzer Lauf
Durch Müh' und Streit im Glauben auf:
Laß mich im Frieden zu Dir gehn,
:,: Bis auch der Leib wird auferstehn. :,:

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 170.

(P. M. 98, 98, 88.)

1. Der beste Freund ist in dem Himmel:
Auf Erden sind nicht Freunde viel;
Denn bei dem falschen Weltgetümmel
Steht Redlichkeit oft auf dem Spiel.
Drum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

2. Die Welt ist gleich dem Rohr im Winde:
Mein Jesus stehet felsenfest;
Wenn ich mich ganz verlassen finde,
Mich seine Freundschaft doch nicht läßt.
In Freud' und Schmerz Er's redlich meint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

3. Er läßt sich selber für mich tödten,
Vergießt für mich Sein theures Blut;
Er steht mir bei in allen Nöthen,
Und spricht für meine Sünde gut.
Drum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

4. Mein Freund, der mir sein Herze giebet,
Mein Freund, der mein ist und ich Sein;
Mein Freund, der mich beständig liebet;
Mein Freund bis in den Tod hinein.
Drum hab ich's immer so gemeint,
Mein Jesus ist der beste Freund.

5. Behalte, Welt, dir deine Freunde,
Sie sind doch gar zu wandelbar;
Und hätt' ich hunderttausend Feinde,
So krümmen sie mir nicht ein Haar,
Hier immer Freund und nimmer Feind:
Mein Jesus ist der beste Freund.

Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme. Zionsfänger S. 114.

(P. M. 998, 998, 66, 444, 8.)

1. Bringe deinem Gott, dem Größten,
Dem Weisesten, dem Allerbesten,
Mit Freuden, Seele, Preis und Dank.
Seine Majestät und Gnade,
Womit Er auf des Lebens Pfade
Dich führt, sei täglich dein Gesang.
So fordert's der Beruf,
Dazu Sein Arm dich schuf.
Seiner Aufsicht sollst du dich freun,
Ihm ganz dich weihn,
Und Herold Seines Ruhmes sein.

2. Was im Himmel und auf Erden
Nur je Sein Allmachtswort hieß werden,
Verkündigt Seine Herrlichkeit.
Ihm, Ihm jauchzen Engelchöre;
Und du, du wärest Ihm zur Ehre
Nicht auch zu Seinem Preis bereit?
Auch dir gab Seine Hand
Empfindung und Verstand,
Zu erkennen, wie groß Er ist,
Er, deß du bist,
Der huldvoll deiner nie vergißt.

3. Sollt' ich denn nicht gern Dich preisen,
Und Dir, mein Gott, den Dank erweisen,
Der Deiner Vatertreu' gebührt?
Täglich will ich Dir lobsingen
Und mich im Geiste zu Dir schwingen,
Bis mich Dein Arm zum Himmel führt.
Da liegen dann vor mir
Mehr Quellen noch als hier,
Immer offen, auf ewig Dein
Mich zu erfreun,
Und Deines Preises voll zu sein.

Eigene Melodie. Zionsfänger. S. 144.

(P. M. 10, 7, 10, 7, 10, 10, 10, 7.)

1. Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn,
Reisen durch Wüsten zum sel'gen Revier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Sind der Verfolger und Plagen auch viel,
Lockt gleich die Welt uns zum eiteln Gewühl,
Rücken wir munter doch vorwärts zum Ziel.
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

2. Hinter uns lassen wir irdischen Tand,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn;
Richten das Antlitz zum himmlischen Land,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn;

Sündlichen Freuden entsagen wir gern,
Glänzt doch die Krone so herrlich von fern,
Königlich leuchtet voran uns ihr Stern,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

3. Wen wir nur finden, dem rufen wir zu,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Mit uns zu ziehen zur himmlischen Ruh',
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn:
Kommt, arme Sünder, verwaist und gedrückt,
Kommet zu Jesu und werdet beglückt,
Werdet zum himmlischen Erbe geschickt;
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

4. Bald ist vollendet die mühsame Reis',
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald trocknet uns Jesus Thränen und Schweiß,
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald bringt kein Klaglaut mehr in unser Ohr,
Bald sind wir selig im heiligen Chor,
Jauchzen im Zuge durch's himmlische Thor:
„Wir sind daheim, sind daheim!"

Eigene Melodie. Around the Throne of God in Heaven; Sunday School Bell, I. S. 44.

(P. M. 86, 86, 13.)

1. Vor Gottes Thron im Himmel stehn
Viel Kinder froh und fein,
Befreit von aller Sündenschuld
Im lieblichen Verein.
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

2. Was brachte sie in jenes Land,
Den Himmel hell und klar,
Wo nur ist Friede, Freud' und Lieb',
Und Wonne immerdar?
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

3. Jesus vergoß für sie Sein Blut
Von Sünd' sie zu befrein;
Und diese heil'ge Liebesfluth
Machte sie weiß und rein.
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

4. Sie suchten hier schon Gnad' und Heil
Bei Jesu, Gottes Sohn;
Jetzt sehen sie Sein Angesicht
Und stehn vor Gottes Thron;
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

Eigene Melodie. Zionssänger S. 124.

(P. M. 66, 66, 88.)

1. Blast die Trompete, blast,
Jetzt geht das Halljahr an,
Ihr Priester Gottes, laßt
Erschall'n den Friedenston!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim.

2. Das himmlisch Erbtheil habt
Ihr schnöde durchgebracht;
Was euch der Feind geraubt,
Hat Christus wiederbracht.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

3. Der Hohepriester hat
Uns schon versühnt mit Gott;
Drum, Seele, folg dem Rath,
Er hilft dir aus der Noth.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

4. Ach, preiset Gottes Lamm,
Das die Erlösung fand;
Sein Tod am Kreuzesstamm
Werd aller Welt bekannt!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

5. Welch Freude wird das sein,
Wenn wir den Heiland sehn,
Wenn beide, Groß und Klein
Um Seinen Altar stehn!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

Eigene Melodie. Zionssänger S. 144.

(P. M. 9, 11, 10, 10, 9, 11.)

1. Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht lang!
O laß mich ziehen zu jenen Höhen,
Wo Friedenspalmen auf ewig wehen,
Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht lang!

2. Wo die Sonne auf immer scheinet,
O, wie sehn ich, o wie sehn ich mich dahin!
Ich bin ein Wandrer in fremden Landen,
Mein Herz ist traurig, mein Geist in Banden.
Hier auf Erden 2c.

3. In dem Lande, zu dem ich gehe,
Mein Erlöser, mein Erlöser ist das Licht.
Da ist kein Kummer und kein Verderben,
Da ist kein Irrthum und auch kein Sterben.
Hier auf Erden 2c.

4. Lebt wohl, ihr Brüder, lebt wohl, ihr Schwestern,
Unser Pilgern, unser Pilgern ist bald aus.
Wir sehn uns wieder nach kurzem Scheiden,
Wo goldne Kronen ewiglich leuchten.
Hier auf Erden 2c.

Eigene Melodie. Zionssänger S. 155.

(P. M. 34, 6, 99, 7.)

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Land und Meer ruht umher,
Durch gebrochene Wolken von fern
Glänzt der das Heil verkündende Stern,
:,: Wo der Erlöser erschien. :,:

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hell und klar singt die Schaar
Himmlischer Boten auf schweigendem Feld,
Bringen die Kunde der schlummernden Welt:
:,: Jesus, der Heiland, ist da!" :,:

3. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Erd', erwach' aus dem Schlaf,
Hoch ertön' in melodischem Klang,
Hoch zum Himmel dein Jubelgesang:
:,: Friede auf immer der Welt! :,:

Mel. Der Wunsch. S. 28.
(P. M. 76, 76, 76, 76.)

1. Von Grönlands Eisgestaden,
Von Indiens Perlenstrand,
Von Peru's goldnen Pfaden,
Vom dunkeln Mohrenland:
Von weitentlegnen Strömen
Und palmenreicher Flur
Ertönt der Ruf: „Ach kämen
Die Boten Jesu nur!"

2. Ob auch gewürzte Winde
Auf Ceylons Insel wehn,
Der Mensch ist todt in Sünden
Und muß verloren gehn.
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut;
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

3. Wir, denen treue Hirten
Und Gottes Wort verliehn,
Wir sollten den Verirrten
Das Lebenslicht entziehn?
Nein, nein! Das Heil im Sohne
Sei laut und froh bezeugt;
Bis sich vor Christi Throne
Der fernste Volksstamm beugt.

4. Ihr Winde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis wie ein Meer voll Klarheit
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Hirt und Herr der Heerde
In Herrlichkeit erscheint.

Mel. Der beste Kinderfreund. S. 5.
(C. M. Doppelt.)

1. Nun ist der Unterricht vorbei,
Die Stunden sind dahin;
Gesagt ist uns, was Unrecht sei,
Auch was des Guten Sinn.

2. Wie treulich sorgen Lehrer doch,
Daß wir es möchten sehn,
Was unserm Thun wird folgen noch,
Und Alles recht verstehn.

3. Gib, daß wir ihnen Freude sind,
Als Lohn für ihre Müh';
O Gott! mach' uns recht fromm gesinnt,
Wie sie es wünschen, hie.

4. Gott, lohne ihren treuen Fleiß,
In jener großen Stadt,
Jerusalem genannt, wo Schweiß,
Und Leid ein Ende hat.

Mel. Des Pilgers Sehnen. S. 97.
(P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Bin nur ein Pilgrim hier,
Gott ist mein Trost,
Oed' ist die Erde mir,
Gott ist mein Trost;
Trübsal und Fährlichkeit
Seh ich auf jeder Seit',
Gott ist mir Seligkeit,
Gott ist mein Trost.

2. Ob auch die Stürme wehn,
Gott ist mein Trost.
Möcht bald zum Heiland gehn,
Gott ist mein Trost.
Winter und Sturm vergeht,
Wenn Gott zur Seite steht,
Sein Athem mich umweht,
Gott ist mein Trost.

3. Dort an des Heilands Seit',
Gott ist mein Trost,
Ist keine Traurigkeit;
Gott ist mein Trost.
Dort sind die Guten All',
Die der Herr allzumal
Rief aus dem Jammerthal,
Gott ist mein Trost.

Mel. Des Pilgers Sehnen. S. 97.
(P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!
Thränt auch mein Auge hier,
Näher zu Dir.
Trotz aller Angst und Pein
Soll dies die Losung sein:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

2. Bricht mir wie Jakob dort
Nacht auch herein,
Find ich zum Ruheport
Nur einen Stein:
Ist doch im Traum allhier
Mein Sehnen für und für,
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

3. Wohl geht's durch wildes Land,
Der Weg ist steil;
Doch was von Dir gesandt,
Dient mir zum Heil.
Daß ich mich nicht verirr,
Rufen die Engel mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir! —

4. Wenn dann die Nacht verschwind't,
Sonne mir scheint,
Und ich Dich näher find,
Als ich gemeint,
Bau ich mein Bethel Dir
Und jauchze freudig hier:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

5. Drum sende, was Du willt
Im Leben hier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt:
„Näher zu Dir!"
Und schließt mein Pilgerlauf,
Schwing ich mich freudig auf.
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 164.

(P. M. 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10.)

1. Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort,
Hin zu dem Lande der Seligen dort;
Land der Verheißung, wie lieblich bist du,
End' meiner Pilgerschaft, selige Ruh'.
Chöre der Engel, mit fröhlichem Reim,
Singen entgegen mir, holen mich heim.
Freudenvoll zieh ich mein Pilgerkleid aus,
Freudenvoll, freudenvoll eilend nach Haus.

2. Lehrer und Schüler sind vor euch schon dort,
Warten und zeigen den himmlischen Ort;
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu empfahn.
Höret! Sie singen so süß in mein Ohr,
Winken ja freundlich mich zu sich empor.
Werfe ich Anker am herrlichen Strand,
Freudenvoll jauchz ich: O seliges Land!

3. Streckst du, o Tod, mich ins düstere Grab,
Haue zu, Mörder, mich schreckt nicht dein Stab,
Jesus, der Held, hat die Macht dir geraubt.
Selig, o selig ist, wer an Ihn glaubt!
Hell wird der Morgen der Ewigkeit graun,
Hell wird mein Auge die Krone einst schaun;
Schmiegend an Jesu Brust, ruhe ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu Haus.

Mel. Der beste Kinderfreund. S. 5.

(C. M. Doppelt.)

1. Gen Himmel schied der Herr hinauf,
Des Gottes-Thrones werth.
Wie? Gibt Er denn Sein Häuflein auf?
Verläßt Er Seine Heerd'?
Nein, spricht Er, ihr sollt nicht verwaist.
Sollt nicht verlassen sein!
Es soll an meiner Statt der Geist
Mein Stellvertreter sein.

2. Soll euch erinnern an das Wort,
Das ihr von mir gehört;
Soll euch erklären jedes Wort,
Das ich euch hier gelehrt.
In alle Wahrheit leitet Er
Euch unbetrüglich ein;
Läßt euch nicht irren in der Lehr',
Hält Wort und Glauben rein.

Mel. Zionsfänger. S. 80.

(P. M. 78, 78, 88.)

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen:
Segne unser täglich Brod,
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit sel'gem Sterben
Und mach uns zu Himmelserben!

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 69.

(P. M. 87, 87, 4, 7.)

Herr, entlaß uns mit dem Segen,
Den Du uns verheißen hast;
Führ auf Deinen Liebeswegen,
Außer Dir ist keine Rast.
O erquick uns!
O erquick uns!
Arme Pilger dieser Welt,
Arme Pilger dieser Welt.

Inhalt.

Dank- und Gebetlieder.

Jesuslieder.

Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.

Frömmigkeit und Tugend.

Die Schule.

Festgesänge.

Pilgerlieder.

Lieder für besondere Zeiten.

Vaterlandslieder.

Naturlieder.

Vom Sterben und vom Himmel.

Segenssprüche.

Alphabetisches Register.

Metrisches Register.*

* Diejenigen Versmaße, die nur einmal vorkommen, sind hier nicht aufgezählt.

Bücher-Anzeige.

Zu haben bei Hitchcock & Walden, Cincinnati, Chicago und St. Louis,

gegen Einsendung des Betrags.

	Der Evangelische Zionssänger. Eine Sammlung von 293 Choral- und 57 Chorgesängen. Einzeln	$1 50
	Porto	0 24
	Deutsches Choralbuch. Eine kleinere Sammlung deutscher und englischer Kirchenmelodien	0 60
	Porto	0 24

Jugendbibliothek.

Nro. 1.	Wegweiser zum Heiland	0 30
„ 2.	Himmelreich unter den Kindern	0 30
„ 3.	Liebe zum Heiland	0 25
„ 4.	Der kleine Heinrich und sein Wärter	0 25
„ 5.	Whitefields Leben	0 25
„ 6.	Acht Seligkeiten. Band 1	0 35
„ 7.	Acht Seligkeiten. Band 2	0 35
„ 8.	Möhrle's Erzählungen für Kinder	0 30
„ 9.	Christians Auswanderung aus Deutschland	0 35
„ 10.	Große Wahrheiten in einfachen Worten	0 30
„ 11.	Leben von Johann Wilhelm Fletcher	0 30
„ 12.	Biblische Geschichten	0 45
„ 13.	Der Weg zu Jesu	0 30
„ 14.	Der M[illegible]när und sein [illegible]	0 30
„ 15.	Missionsnachrichten. Band 1	0 30
„ 16.	Missionsnachrichten Band 2	0 30
„ 17.	Denkwürdigkeiten aus der Weltgeschichte	0 40
„ 18.	Dr. Martin Luthers Leben	0 30
„ 19.	Blühende Hoffnungen und verwelkte Freuden	0 45
„ 20.	Die kleinen Wasserkresse-Verkäufer	0 30
„ 21.	Der verlorne Schlüssel	0 35
„ 22.	Die große Reise	0 35
„ 23.	Marie Eichland	0 35
„ 24.	Die arme Marie oder der ge[illegible]e Filz	0 [illegible]
„ 25.	Der Sonntagsladen oder da[illegible] vierte Gebot	0 25
„ 26.	Karl und Joseph oder frühzeitige Frömmigkeit	0 35
„ 27.	Ottilie Held und mehrere andere Geschichten	0 25
„ 28.	Protestantische Märtyrer	0 30
„ 29.	Franz Fleury und andere Geschichten	0 30
„ 30.	Finsterniß des Heidenthums	0 30
„ 31.	Erste Lichtstrahlen des Evangeliums in den Heidenländern	0 30